



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er scheint werktägl. Bezugspr. (pro Monat) f. Mitgl. ein Stck. 1/2 S. Gz. 120.—, 1/4 S. Gz. 64.—, 1/8 S. Gz. 35.—. Titelseite: (nur ganz) Mitgl. Gz. 100.—, Nichtmitgl. Gz. 200.—. Stel-
 lenge: Gz. 0,10 die Zeile. Chiffre-Gebühr Gz. 0,15. Bestellz. f.
 Mitgl. u. Nichtmitgl. die Zeile Gz. 0,25 — Mal Schlüsselzahl.
 Ausgleich hat zur Schlüsselzahl des Zahlungstages zu erfolgen. —
 Ausl.: Gz. = Preis in Schw. Fr. Veil. werden nicht angen. —
 Beiderj. Erfüllungsort Leipzig. Katlon. d. D.-Bl.-Raumes,
 sowie Preist. auch ohne bei. Mitt. im Einzell. jederz. vorbeh.
 Bank: ADCA, Leipzig — Postscheck-Konto: 13463

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 220.

Leipzig, Donnerstag den 27. September 1923.

90. Jahrgang.

Eine neue Romandichtung von außergewöhnlicher Bedeutung
 ein Werk vom Geist und Range des »Gösta Berling«

Axel Lübbe

Ⓜ

Gottes Geheimnis über meiner Hütte

Entwurf des Einbands von Paul Renner

In Halbleinen geb. Gz. 7, Schweizer Franken 7.—, in Ganzleinen geb. Gz. 7,5, Schweizer Franken 7.50

Aus tief religiösem Gefühl, aus einer Weltanschauung von echter, reiner Sittlichkeit heraus ist dieses Werk geschaffen, entstanden aus innerster Notwendigkeit und gestaltet mit der sichern Hand des Künstlers. In Einzelheiten voll herbem Realismus, ist die ganze Darstellung getragen von einem tiefen Pathos, das der Sprache des Dichters oft einen mächtigen Schwung und starke Resonanz verleiht. Balladenhafte Züge geben dem Roman eine geheimnisvoll mystische Stimmung und verstärken den religiösen Grundton, der stark und verhalten zugleich immer wieder durchklingt.

Ein Buch, aus der Not der Zeit entwachsend und sie überwindend durch
 starke Männlichkeit.

Ⓜ

Früher erschienen von Axel Lübbe:

Ein preussischer Offizier. Novelle.

Phönix. Ein Roman. Geb. Gz. 2, Schweizer Franken 3.—

(»Der Falke«, Bücherei zeitgenössischer Novellen, Bd. 5)

Menschen und andere Mächte. Erzählungen

Kartonierte Gz. 0,6, Schweizer Franken 1.25

Gebunden Gz. 1,75, Schweizer Franken 2.50

Wir liefern bar mit 35% und 11/10 — Einbände der Freieremplare netto

Deutsche Verlags-Anstalt • Stuttgart und Berlin

Wichtige Wirtschaftszahlen.

Vorhergehende Liste 1923, Nr. 220.

Gegenstand	Dat. 1923		Bemerkungen	Gegenstand	Dat. 1923		Bemerkungen
Reichslebenshaltungsinde (einschl. Bekleidung)	17. 9.	14244900	1914 = 1	Formulare und andere Akzidenzen	19. 9. 22. 9.	33651500 53842000	Bei laufenden Verträgen, die auf Grund des berichtigten Friedenspreistarifs von 1912 abgeschlossen waren, sind diese Preise mit den nebenstehenden Zahlen zu vervielfachen
Lebenshaltungsinde der Industrie- und Handels-Zeitung	15.-21. 9.	18564556	1913/14 = 1	Qualitätsarbeiten	19. 9. 22. 9.	35310300 56496400	" "
Reichsgroßhandelsinde	18. 9.	36000000	1914=1	Buchbinderarbeiten	19. 9. 22. 9.	33651500 53842000	" "
Großhandelsinde der Industrie- und Handels-Zeitung	15.-21. 9.	47009772,98	1913/14 = 1	Schlüsselzahl zum Bundestarif der Deutschen Buchbinder-Innungen	20. 9.	40000000	
Goldankaufspreis für ein Zwanzigmarkstück		640 Dollar für 1000 g	Sollgewicht d. 20-M.-St. 7,168 g fein	Schlüsselzahl des Verbandes Deutscher Buchbinderbesitzer.	20. 9.	5000000	
Goldzollaufgeld	22.-25. 9. 26.-28. 9.	3359999900 v. 5. 3479999900 v. 5.	Zolltarif v. 25. XII. 1902 nach dem Stande v. 1. V. 1921 und Nachträge	Lagermiete-Grundzahl für d. Jahr u. d. Kubikmeter bei den Buchbinderereien des Verbandes Deutscher Buchbinderbesitzer		4	Zu vervielfältigen mit der jeweiligen Schlz. d. B.-B.
Post-Goldfrank	20. 9. 27. 9.	39000000 26000000		Pappe je 100 kg	25. 9.	22 Goldmf.	Durchschnittlich
Schlüsselzahl für die Tarifierberechnung im Eisenbahngüterverkehr	25. 9.	36000000		Bindsaden " 1 "	"	1,30-2,10 Goldmark	
Schlüsselzahl des Börsenvereins, des Deutschen Verlegervereins und des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins	22. 9.	35000000		Goudronné " 100 "	"	33 Goldmf.	
Schlüsselzahl d. Vereinigung Deutscher Bilderbücher-Verleger u. Fabrikanten, Gruppe Verlag	22. 9.	35000000	= Schlz. d. B.-B.	Metallsorten	19. 9.		Durchschnittlich auf Grund von Angaben der Deutschen Metallhandels-V.G., Berlin-Oberschöneweide.
Schlüsselzahl des Vereins Deutscher Gesangbuch-Fabrikanten	22. 9.	35000000	= Schlz. d. B.-B.	Blei		26	
Schlüsselzahl der Theater- und Humorstikaverleger	22. 9.	35000000	= Schlz. d. B.-B.	Zinn		199	
Schlüsselzahl d. Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes	20. 9.	16000000	Für Kranken-Kassen-Berechnung	Antimon		35	
Schlüsselzahl für Zeitungen und Zeitschriften im Postvertrieb	Oktober	Gruppe 1: 3000 Gruppe 2: 21000000	Gr. 1, hrsg. v. Verein Dt. Zeitungsverleger Gr. 2, hrsg. v. Börsenverein Dt. Buchhändler	Altpapier je 100 kg	18. 9.	Goldmark	Alles unratsfrei in Ballen gepreßt oder gebündelt Mitgeteilt von der Ratgra, Materialbeschaffungsstelle f. d. graphische Gewerbe, Leipziger, Ranftische Gasse 14
Schlüsselzahl für den Anzeigenpreis in den Tageszeitungen	22.-28. 9.	30000		Gemischte Papierabfälle		—,40	
Wertinde des Vereins Leipziger Kommissionäre	August	3000000	A 1, 4 u. 5 der Mindestbedingungen	Kartonnagenabfälle		—,75	
Schlüsselzahl des Deutschen Buchdrucker-Vereins G. B.	19. 9. 22. 9.	1000000 1600000	Die Berechnung aller Drucksachen hat auf Grund der letzten (6.) Ausgabe des Buchdrucker-Preistarifs vom April 1922 zu erfolgen.	Leberpappenabfälle		—,40	
Druck von Zeitschriften, Zeitungen u. a. regelmäßig erscheinenden Blättern, Werken	19. 9. 22. 9.	30536900 48859000	Bei laufenden Verträgen, die auf Grund des berichtigten Friedenspreistarifs von 1912 abgeschlossen waren, sind diese Preise mit den nebenstehenden Zahlen zu vervielfachen	Holz-pappenabfälle		—,75	
Größere Druckerarbeiten, sowie Druck von Katalogen und Preislisten	19. 9. 22. 9.	31904300 51046800	" "	Weiß holzhalt. Abfälle		—,90	
				Weiß holzfreie Abfälle		1,45	
				Alten u. Skripturen (frei von harten Deckeln)		1,45	
				Druck (Flachbogen)		—,75	
				Zeitungen		—,70	

Ämtliche Kurse.

Tag	Schweizer Frank	Dollar
3. September	1 745 625.—	9 675 750.—
4. "	2 344 125.—	12 967 500.—
5. "	3 591 000.—	19 950 000.—
6. "	5 985 000.—	33 117 000.—
7. "	9 556 100.—	52 867 500.—
10. "	9 077 250.—	50 573 250.—
11. "	11 970 000.—	66 034 500.—
12. "	17 316 600.—	95 760 000.—
13. "	16 359 000.—	92 169 000.—
14. "	15 960 000.—	90 174 000.—
17. "	23 541 000.—	131 869 500.—
18. "	26 334 000.—	149 625 000.—
19. "	31 920 000.—	181 545 000.—
20. "	32 119 500.—	181 545 000.—
21. "	19 351 500.—	109 725 000.—
24. "	26 433 750.—	146 632 500.—
25. "	21 605 850.—	120 697 500.—

Redaktioneller Teil.

(Nr. 165.)

Bekanntmachung.

Für die Anmeldung deutscher Werke zum amerikanischen Copyright ist an das Register of Copyrights, wie bekannt, eine Gebühr von \$ 1.— zu zahlen. Die Überweisung dieses Betrages erfolgt durch Vermittlung des Amerika-Instituts, soweit die Anmeldung der Werke zum Register of Copyrights durch Vermittlung dieses Instituts erfolgt. Für die durch die Anmeldung und die Überweisung der Dollarbeträge dem Amerika-Institut entstehenden Kosten ist bisher der Betrag von 10 Cents je Anmeldung berechnet worden. Dieser Betrag hat sich als völlig unzureichend erwiesen, vor allem, weil die Überweisung der Beträge auf das Bankkonto des Amerika-Instituts sehr hohe Spesen verursacht. Um eine weitere übermäßige Verteuerung dieser Kosten infolge der Berechnung der Spesen in Dollar zu vermeiden, ist mit dem Amerika-Institut folgendes vereinbart worden:

Die Verleger übersenden unmittelbar im eingeschriebenen oder Wertbrief an das Amerika-Institut, Berlin NW. 7, Universitätsstraße 8, gleichzeitig mit der Anmeldung eines Werkes zum Register of Copyrights den Dollarbetrag in Dollarnoten. Für die dem Amerika-Institut durch die weitere Behandlung entstehenden Kosten werden Grundzahl 3.50 M. berechnet. Diese 3.50 M. sind zu der am Tage der Einzahlung, bzw. Überweisung gültigen Schlüsselzahl in Papiermark auf das Postscheckkonto des Amerika-Instituts, Berlin NW. 7, Nr. 152 472, zu überweisen. Die Überweisung hat gleichzeitig mit der Absendung der Anmeldung zu erfolgen.

Die Spesen stellen sich bei dieser Überweisungs- und Buchungsform bedeutend geringer. Wir bitten den Verlag, diese Vereinbarung genau zu beachten, da das Amerika-Institut künftighin Anmeldungen nur bei Innehaltung dieser Vereinbarung ausführen kann.

Leipzig, den 25. September 1923.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Dr. Arthur Meiner
Erster Vorsteher.

Der Vorstand des Deutschen Verlegervereins

Dr. Georg Paetel.
Erster Vorsteher.

Der Vorstand des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins

Dr. Gustav Bod.
Vorsitzender.

Der Vorstand der Vereinigung der Kunstverleger G. V.

Ernst Schulze.
Erster Vorsitzender.

Provinzialverein der Schlesiſchen Buchhändler (G. V.).

Im Hinblick auf die katastrophale Lage, die die Durchführung der Richtlinien vom 14. August 1923 dem Sortiment bereitet, empfehlen wir unsern Sortimentern mitgliedern, an diejenigen Verleger, welche die Bestimmungen rigoros handhaben, bis auf weiteres nur Bestellungen der Kundschaft weiterzuleiten, Lagerbestellungen und Lagerergänzungen dagegen zu unterlassen.

Dem Verlage empfehlen wir, für Sendungen, die der Sortimentern mit Grundzahl mal Schlüsselzahl des Eingangstages begleichen soll, eine Respektfrist von drei bis zu fünf Tagen nach Erhalt der Sendung zu gewähren, falls er nicht Zahlung durch BAO oder Postnachnahme mit 2% Skonto vorzieht.

Breslau, den 22. September 1923.

B. Aušner. B. Althaus.

Offener Brief an die Vorstände des Börsenvereins, des Deutschen Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde.

Sehr geehrte Herren!

Wir gestatten uns, Ihnen in der Anlage den Entwurf zu einem Grundzahlverkehr über Leipzig zu überreichen. Der Entwurf wurde von einer Kommission unseres Vereins, bestehend

aus den Herren Georg Schreiber, Hans Bolckmar und Walter Jaensch, am 4. September 1923 dem in Leipzig tagenden Vorstand des Börsenvereins vorgetragen und um Stellungnahme ersucht. Inzwischen ist der Entwurf noch nach mancher Richtung hin verbessert und ausgebaut worden. Der Vorstand des Börsenvereins hat in der Besprechung zum Ausdruck gebracht, daß der von unserem Verein vorgeschlagene Grundzahlverkehr über Leipzig eine konsequente Weiterentwicklung der im Vbl. Nr. 190 vom 16. August 1923 veröffentlichten und von sämtlichen Spitzenverbänden des Buchhandels empfohlenen »Richtlinien für die buchhändlerische Abrechnung« bedeute und daher zu begrüßen sei. Andererseits hat der Vorstand aber auch darauf hingewiesen, daß die von ihm empfohlene Führung von Buchhändlerkonten in Grundzahlen und die Abrechnung in Grundzahlen noch auf vielfachen Widerstand im Buchhandel stößt. Weite Kreise des Sortiments könnten sich mit dieser Abrechnungsart nicht einverstanden erklären, weil sie angeblich dem Publikum gegenüber nicht eingeführt werden könne und daher die Folgen der Geldentwertung einseitig dem Sortimentern zuschöbe. Es sei daher fraglich, ob der Verlag an dieser Abrechnungsart festhalten könne, oder ob er, um Absatzstörungen zu vermeiden, lieber wieder zu Papiermarktabrechnungen mit kurzfristigem Ziel übergehen würde. Daher empfahl der Vorstand des Börsenvereins unserem Verein, mit der Einrichtung des geplanten Grundzahlverkehrs über Leipzig lieber noch einige Zeit zu warten und vorher nochmals den Börsenverein, den Verlegerverein und die Buchhändlergilde gutachtlich zu hören.

Der Zweck dieses Schreibens ist, Sie um diese Stellungnahme, und zwar mit tunlichster Beschleunigung zu bitten und Ihnen den Entwurf im Nachfolgenden näher zu begründen:

Das Kommissionsgeschäft sieht sich leider nicht mehr in der Lage, seinen Sortimenten-Kommittenten Papiermarkkredite einzuräumen und die daraus entstehende Geldentwertung auf sich zu nehmen. Die Folge eines demgemäß zu fassenden Beschlusses unseres Vereins, nur noch aus vorhandenen Guthaben der Sortimenter die über Leipzig laufenden Barsachen zu bezahlen, wäre entweder, daß das Sortiment ziemlich beträchtliche Papiermarkguthaben bei seinem Kommissionär unterhalten müßte, die der Verwässerung ausgesetzt sind, oder, daß die Kommissionäre in großem Umfange Barsachen nicht mehr einlösen könnten und zurückgeben müßten, weil bei der fortschreitenden Geldentwertung, und somit auch der Schlüsselzahl, die seitens des Sortiments in Papiermark überwiesenen Beträge stets viel zu knapp bemessen und oft nur zur Einlösung eines geringen Teiles der Barsachen ausreichen würden. Welche Unsumme von Arbeit und Kosten durch das Präsentieren und Zurückgeben von Barsachen in Leipzig entsteht, liegt auf der Hand. Schon die mehrfache Verbuchung beim Verlag, im Kommissionsgeschäft, auf der Paketaustauschstelle und der Abteilung: Buchhandel der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt verursacht bedeutende Unkosten und Bankprovisionen. Dazu kommt, daß die Verleger oder deren Kommissionäre die Papiermarkbeträge der zurückgegebenen Barsachen, wenn die Schlüsselzahl inzwischen gestiegen ist, abändern und nunmehr zu erhöhten Papiermarkbeträgen erneut präsentieren müssen. Das stellt natürlich von neuem und in erhöhtem Maße Ansprüche an die Kommissionäre der Sortimenter, und umsoweniger reichen die von den Sortimenten-Kommittenten überwiesenen Beträge aus. So leidet der Barverkehr über Leipzig unter einem dauernden circulus vitiosus, der lediglich auf die Folge der Geldentwertung zurückzuführen ist.

Die unterbreiteten Reformvorschläge zielen daher dahin ab, einem Sortimenter, der zahlungsfähig ist und den Kredit seines Kommissionärs nicht in Anspruch zu nehmen braucht, die Unterhaltung eines größeren, wertbeständigen Guthabens in Leipzig zu ermöglichen, aus dem dann pünktlich und anstandslos durch den Kommissionär die Barsachen bezahlt werden können. Der Sortimenter allerdings, der zur Unterhaltung eines derartigen wertbeständigen Guthabens finanziell nicht in der Lage ist, wird von seinem Kommissionär füglichweise auch nicht die Inanspruchnahme eines Papiermark-Kredits beanspruchen können, da dem Kommissionär schlechterdings nicht zugemutet werden kann, seinerseits die Geldentwertung zu tragen. Die Kredit bei ihrem Kommissionär in Anspruch nehmenden Sortimenter müssen sich daher damit abfinden, diesen Kredit ebenfalls nur noch auf wertbeständiger Grundlage zu erhalten.

Diese Gedankengänge führen zu dem in dem unterbreiteten Entwurf enthaltenen Vorschlag, die Abrechnung zwischen den Kommissionären und den Sortimenten-Kommittenten über Guthaben oder Schulden nur noch in Grundzahlen durchzuführen. Das Einfachste wäre es, wenn überhaupt nur noch Grundzahlkonten geführt und jeder entstehende Soll- und Haben-Posten zur Schlüsselzahl des Buchungstages auf Grundzahl projiziert würde. Da sich aber der Papiermarkverkehr über Leipzig nicht völlig wird ausschalten lassen, weil bei der individualistischen Art der Buchhändler manche Verleger und Sortimenter trotz allem wünschen werden, weiter in Papiermark miteinander zu verkehren, muß das Kommissionsgeschäft die schwere Aufgabe übernehmen, für jeden Kommittenten sowohl ein Papiermarkkonto als auch ein Grundzahlkonto zu führen. Auf den ersten Augenblick sieht diese Aufgabe sehr schwierig aus, und auch die Kommissionäre würden dieses Wagnis nicht eingehen, wenn sie seit nunmehr 6 Monaten im Verkehr mit ihren Auslands-Kommittenten nicht gelernt hätten, daß es technisch geleistet werden kann, für jeden Auslands-Kommittenten ein Papiermarkkonto und ein Währungskonto in seiner Landeswährung zu führen. Das gleiche Problem wird also auch für den Inlandverkehr lösbar sein, wenn man sich an den logischen Gedankengang gewöhnt, daß die Grundzahl nichts anderes als eine besondere Währung ist. Die Kommissionäre sind sich hierbei wohl bewußt, daß die Führung von Grundzahlkonten noch weit mehr Arbeit als die Führung von Währungskonten machen wird. Nimmt man als

praktisches Beispiel die zwei Wochen vom 3. bis 15. September an, so ergibt sich folgende Bewegung der Schlüsselzahl:

1. September:	Schlüsselzahl	1 600 000,
5:	"	2 000 000,
7:	"	2 400 000,
8:	"	3 000 000,
11:	"	6 000 000,
13:	"	9 000 000,
14:	"	12 000 000,
15:	"	14 000 000.

In solchen, hoffentlich unnormalen Wochen hätte also die Notwendigkeit bestanden, infolge ständigen Wechsels der Schlüsselzahl fast täglich auf dem Wege des Clearing innerhalb der Kommissionäre und seitens dieser mit ihren Verleger-Kommittenten abzurechnen.

Viel größer ist für die Kommissionäre das Wagnis, dem Sortiment die wertbeständige Geldanlage zu ermöglichen. Wenn z. B. ein Sortimenter 900 Millionen einzahlt und am Tage des Eingangs des Geldes bei seinem Kommissionär die Schlüsselzahl 9 Millionen war, so erhält er 100 Grundzahlen gutgeschrieben. Wenn die Schlüsselzahl beispielsweise in den nächsten Tagen auf 15 Millionen springt, so muß der Kommissionär, um für 100 Grundzahlen Barsachen einzulösen, 1 500 000 000 Mark aufwenden. Er verliert also 600 Millionen in Papiermark. Dieses Wagnis kann natürlich seitens der Kommissionäre nur dann eingegangen werden, wenn die Annahme, die den Grundgedanken des ganzen neuen Vorschlages bildet, richtig ist, daß nämlich den wertbeständigen Guthaben gewisser Sortimenter beim Kommissionär ebenso hohe wertbeständige Schulden anderer Sortimenter beim Kommissionär gegenüberstehen. Denn bei denjenigen Sortimenten, die dem Kommissionär wertbeständig schulden, liegt der Fall gerade umgekehrt. So hat beispielsweise der Kommissionär bei einer Schlüsselzahl von 9 Millionen für die Einlösung von 100 Grundzahlen Barsachen 900 Millionen verauslagt. Da er aber seinem Kommittenten nicht mehr 900 Millionen, sondern 100 Grundzahlen belastet, muß dieser, wenn er erst später zahlt, nachdem die Schlüsselzahl beispielsweise auf 15 Millionen gestiegen ist, zur Abdeckung dieser Grundzahlen seinem Kommissionär 1 500 000 000 Papiermark überweisen.

Diese Beispiele zeigen so recht, daß auch das Sortiment dem Publikum gegenüber nicht mehr in Papiermark abrechnen kann, will es sich nicht zugrunde richten. Es muß vielmehr auch seinerseits dazu übergehen, alle nicht sofort gegen Barzahlung getätigten Geschäfte nur noch in Grundzahlen auszudrücken, und es muß von seinem Kunden die Zahlung von so viel Papiermark verlangen, als zur Schlüsselzahl des Zahlungstages notwendig sind, um die Grundzahlschuld abzudecken. Der seinen Geschäftsverkehr so umgestaltende Sortimenter hat dann aber auch die Möglichkeit, seiner Kundschaft ebenfalls den Vorteil zu bieten, Vorauszahlungen auf wertbeständiger Grundlage zu leisten und dadurch auch bei steigender Schlüsselzahl die Bücher später zur Schlüsselzahl des Zahlungstages solcher Vorauszahlungen geliefert zu erhalten. Auch er muß, wie der Kommissionär im Verkehr mit seinen Kommittenten, im Verkehr mit seinen Kunden das gleiche Wagnis eingehen: daß nämlich den wertbeständigen Guthaben gewisser Kunden ebenso hohe wertbeständige Schulden anderer Kunden gegenüberstehen.

Das Wagnis der Kommissionäre besteht also in erster Linie darin, daß sich die Grundzahlguthaben und Grundzahlschulden ihrer Kommittenten annähernd ausgleichen. Jeder Kommissionär muß daher hierauf unbedingt bedacht sein, da er sonst an Papiermark-Kursverlusten zugrunde gehen würde. Daher kann der Kommissionär auch nicht beliebig hohe wertbeständige Vorauszahlungen seiner Sortimenten-Kommittenten annehmen, sondern muß sich vorbehalten, diese Vorauszahlungen von Fall zu Fall zu beschränken. In der Regel wird der Kommissionär nur wertbeständige Vorauszahlungen für den mutmaßlichen Bedarf an Barsachen für etwa 14 Tage annehmen können. Diese Beschränkung ist nun nicht so gedacht, daß, wenn der Sortimenter-Kommittent sich verkalkuliert und Vorauszahlungen, die über diese Frist reichen, leistet, er dann

der wertbeständigen Gutschrift verlustig geht. Die Folge soll vielmehr die sein, daß der Sortimentler dann nur mit weiteren Vorauszahlungen anhält, bis sein wertbeständiges Guthaben annähernd aufgebraucht ist. Lediglich wenn Sortimentler-Kommittenten diese notwendige Einschränkung der Höhe ihrer wertbeständigen Guthaben absichtlich außer acht lassen und wesentlich höhere Vorauszahlungen an ihren Kommissionär leisten, als mutmaßlich für die Barsachen in der 14tägigen Periode gebraucht werden, also ihre Vorauszahlungen absichtlich nicht nach dem Bedarf ihres Verkehrs über Leipzig richten, sondern darüber hinaus dem Kommissionär die Folgen der Geldentwertung zuzuschleiben versuchen, muß dieser sich die Zurückweisung solcher übertriebenen Vorauszahlungen vorbehalten. Der Sortimentler ist ja durch die Abiße der Sendungen laufend über den Geldbedarf seines Kommissionärs unterrichtet, sodaß er, wenn er gut Obacht gibt, seine Vorauszahlungen richtig bemessen kann.

Die Kommissionäre beabsichtigen übrigens des Weiteren unter sich eine Art Börse für Grundzahlen einzurichten, auf der sie sich untereinander Grundzahlguthaben und Grundzahlschulden austauschen können. Wenn also z. B. ein Kommissionär zu viel Grundzahl-Vorauszahlungen von seinem Sortimentler-Kommittenten erhalten hat, die er in seinem Betriebe nicht wertbeständig anlegen kann, ein anderer Kommissionär hat hingegen zu wenig solche Vorauszahlungen erhalten, dazu noch seinem Sortimentler-Kommittenten viel Grundzahlkredit geben müssen, so daß er selbst kreditbedürftig geworden ist, so soll zum Ausgleich auf dieser Börse ein solches Nehmen und Geben von Grundzahlkredit unter den Kommissionären ermöglicht werden. Es sei hierbei auf die Möglichkeit hingewiesen, daß sich im Laufe der Zeit aus einer solchen, zunächst in kleinem Rahmen gedachten Börse vielleicht einmal unter Beteiligung des Gesamtbuchhandels eine Art Buchhändlerbank entwickeln kann.

Die Kommissionäre haben sich endlich auch reiflich mit dem Gedanken beschäftigt, ob nicht auch den Verleger-Kommittenten die Möglichkeit geboten werden könnte, die bei ihrem Kommissionär durch die Bareingänge entstehenden Guthaben wertbeständig gutzuschreiben und so bis zum Abruf stehen zu lassen. Leider hat sich dieses Projekt als undurchführbar erwiesen. Wird es, wie eben dargetan, schon schwierig sein, die Sortimentler-Guthaben in Grundzahlen auf gleicher Höhe mit den Sortimentler-Schulden in Grundzahlen zu halten und so einen Risiko-Ausgleich innerhalb der Kommissionsgeschäfte herbeizuführen, so würde dieses Problem sicher scheitern müssen, wenn zu den Sortimentler-Guthaben in Grundzahlen nun auch noch umfangreiche Verleger-Guthaben in Grundzahlen treten würden. Den Kommissionären würde schlechterdings die Möglichkeit fehlen, einen solchen Überschuß an Grundzahl-Guthaben ihrerseits wertbeständig anzulegen, da sie in ihren Geschäften ja weder eigene Bücherlager, noch Papierlager unterhalten, noch eine buchhändlerische Produktion aufnehmen, noch diese Guthaben durch Anlage in Devisen vor der Geldentwertung schützen können. Es blieb also leider kein anderer Ausweg übrig, als daß über Grundzahl-Eingänge für die Verleger-Kommittenten beim Wechsel jeder Börsenvereins-Schlüsselzahl abgerechnet und der daraus sich ergebende Papiermarkbetrag dem Verleger in Papiermark gutgeschrieben wird. Sollte in der kommenden Zeit die Möglichkeit erwachsen, auch im allgemeinen Bankverkehr wertbeständige Konten zu führen, oder sollte neben der Papiermark eine neue feste Währung entstehen, so wird dann vielleicht auch ein Weg gefunden werden können, um auch diesen Nachteil für unsere Verleger-Kommittenten noch auszuschalten. Vorläufig bleibt nichts anderes übrig, als daß der einzelne Verleger-Kommittent seinen Kommissionär anweist, wie oft und wohin er seine am Ende jeder Schlüsselzahl-Periode auf Papiermarkkonto entstehenden Guthaben überwiesen zu haben wünscht. Am besten erfolgt natürlich die Überweisung direkt an einen Lieferanten, da, wenn die Beträge erst wieder auf eine Bank überwiesen werden, das Schicksal der Geldentwertung nur unnötig durch den Aufenthalt der Gelder bei der Bank verlängert wird. Trotz dieses noch bestehenden Mangels im Grundzahl-Verkehr über Leipzig glauben wir, daß dieser gerade dem Verlag ganz außerordentliche Vorteile bieten wird. Zunächst können die über Leipzig laufenden Barsachen in einfachster Weise in Grundzahlen fakturiert werden. In Zeiten, in denen die Schlüsselzahl fast täglich springt,

kann sich der Verlag nur durch prinzipielle Fakturierung in Grundzahlen vor Geldentwertungsverlusten schützen, da sonst schon in der kurzen Zeitspanne zwischen dem Ausschreiben der Fakturen, dem Verpacken der Pakete und dem Vorzeigen der Barsachen beim Sortimentler-Kommissionär eine bedeutende Entwertung stattfinden kann. Sodann steht zu hoffen, daß das Sortiment, da seine Guthaben beim Kommissionär der Geldentwertung nicht mehr ausgesetzt sein werden, nunmehr reichlich für Kasse sorgt, sodaß die Einlösung der Barsachen sich viel reibungsloser vollziehen wird. Endlich brauchen dennoch zurückgegebene Barsachen auch bei Veränderung der Schlüsselzahl nicht mehr in Papiermark umfakturiert zu werden, sondern können nach erfolgtem Einlösungsauftrag unverändert erneut zur Zahlung in Grundzahl präsentiert werden.

Der unterzeichnete Verein gibt sich also der Hoffnung hin, daß, wenn überhaupt der Gesamtbuchhandel unter sich einig ist, daß er möglichst auf wertbeständiger Grundlage zu verkehren wünscht, die in der Anlage vorgeschlagenen Maßnahmen diejenigen sind, die dem Ideal eines wertbeständigen Grundzahl-Abrechnungsverkehrs am nächsten kommen. Er hofft daher, daß seine Bestrebungen, diesen Verkehr einzuführen, von den maßgeblichen Organisationen des Buchhandels, um deren baldgefällige Rückäußerung hierdurch nochmals ergebnis gebeten wird, volle Unterstützung erfahren werden.

Es erschien uns zweckmäßig, diesen Brief als einen offenen Brief der Allgemeinheit des deutschen Buchhandels zugänglich zu machen, weil wir der Ansicht sind, daß eine so durchgreifende Reform erst in die Praxis umgesetzt werden sollte, nachdem weiten Kreisen des Buchhandels Gelegenheit gegeben ist, für oder gegen das neue System Stellung zu nehmen.

Leipzig, den 24. September 1923.

Hochachtungsvoll

Verein Leipziger Kommissionäre.

Grundzahlverkehr über Leipzig.

Ab Montag, den . . . Oktober 1923 wird der nachstehend beschriebene neue

Grundzahlverkehr über Leipzig in Wirksamkeit treten. Damit wird dem in deutscher Mark verkehrenden Buchhandel, Verlag und Sortiment, die Möglichkeit geboten, über Leipzig in wertbeständigen Grundzahlen miteinander zu verkehren.

a) Grundzahlbarverkehr zwischen Verlag und Kommissionsgeschäft.

1. Den Barverkehr über Leipzig in Grundzahlen können nur diejenigen Verleger benutzen, die als Multiplikator die jeweils gültige Schlüsselzahl des Börsenvereins anerkannt haben. Für Grundzahlen mit Sonderschlüsselzahlen einzelner Verleger, für Goldmarkpreise, deren Papiermarkwert sich am Lieferungstage nach dem Kurse des Dollars oder einer anderen Währung richtet, und für Grundpreise in ausländischer Währung (z. B. in österr. Kronen) kann kein besonderer Barverkehr über Leipzig eingerichtet werden, da es den Kommissionären technisch unmöglich ist, die Barsachen außer in Papiermark und in Grundzahlen (bei Anwendung der B. V. Schlüsselzahl) noch in anderen Wertgrundlagen mit ihren inländischen Sortimentler-Kommittenten abzurechnen. Auch die inländischen Sortimentler-Kommittenten würden nicht in der Lage sein, mit ihren Kommissionären auf noch anderen als den beiden genannten Wertgrundlagen abzurechnen. Verleger, die also ihre Preise nicht nach dem Grundzahl- und Schlüsselzahl-System des Börsenvereins bilden, können demnach ihre für die Sortimentler des Inlandes bestimmten Barsachen über Leipzig wie bisher nur in Papiermark laufen lassen.

2. Beträge, die der Verleger für Porto, Verpackung usw. auf der Barfaktur in Rechnung stellt, sind bei Grundzahlbarfakturen selbstverständlich ebenfalls in Grundzahlen (Division des Papiermarkbetrages durch Börsenvereins-Schlüsselzahl) auszudrücken. Die Tatsache, daß die Entwicklung der Postgebühren eine andere Kurve als die Entwicklung der Schlüsselzahl des Börsenvereins aufweist, muß der Einfachheit halber unbedingt mit in Kauf genommen werden.

3. Die von dem auswärtigen Verleger-Kommittenten mit Grundzahlabisen an seinen Kommissionär gesandten Barsachen (Barpakete, Barfakturen) werden von seinem Kommissionär zur Börsenvereins-Schlüsselzahl des Tages verrechnet, an dem die Barsache zum Leipziger Inkasso gegeben wird. Die Grundzahlbarsachen werden vom Verlegerkommissionär dem Sortimenterkommissionär zugestellt und von letzterem abzüglich der Remittenden an den Verlegerkommissionär am nächsten Tage zur Schlüsselzahl des Vorzeigungstages bezahlt. Anschließend erfolgt die Gutschrift auf dem Papiermarkkonto des Verlegers.

In Ausnahmefällen sind Remittenden innerhalb der jetzt gültigen Frist, d. h. bis Wochenende gestattet. Die Rücknahme erfolgt jedoch ebenso wie die Gutschrift nur zur Schlüsselzahl des Tages, an dem die Barsendung ursprünglich zum Inkasso gegeben wurde.

Remittenden, die erneut zur Vorlage kommen, müssen selbstverständlich zur Schlüsselzahl des neuen Vorlegungstages abgerechnet werden.

4. Der Verkehr der Leipziger Verleger mit den Kommissionären wickelt sich sinngemäß nach 3. ab. Grundzahlbarsachen müssen von den Leipziger Verlegern den Kommissionären bis 10 Uhr vormittags frei Haus zugestellt werden. Der Verkehr über die Paketaustauschstelle und die Verrechnung über die Abteilung Buchhandel der ADBA fällt infolge der Verkürzung der Abrechnungsperiode für Grundzahlbarsachen fort. Etwaige Barremittenden werden im Laufe des Tages von den Grundzahlabisen der Leipziger Verleger abgesetzt. Die Bezahlung des sich nunmehr ergebenden Endbetrages des Grundzahlbarpaketzettels erfolgt an dem der Auslieferung folgenden Tage durch Barscheck oder Verrechnungsscheck zu der am Tage der Auslieferung gültig gewesenen Börsenvereins-Schlüsselzahl für sämtliche Kommissionäre gesammelt durch Vermittlung der Girokasse des Vereins Leipziger Kommissionäre (Gillo).

5. Die unter 3. und 4. geschilderte Neuerung besteht also darin, daß für alle Grundzahlbarsachen die wöchentliche Abrechnung der Kommissionäre untereinander sowie mit den Leipziger Verlegern wegfällt und durch tägliche Zahlungen in Schecks (bei kleinen Beträgen auch Barzahlung) ersetzt wird. Dieser Systemwechsel ist nötig, weil bei mehrmals in der Woche wechselnder Schlüsselzahl auch eine mehrmalige Abrechnung stattfinden müßte, die aber technisch nicht durchführbar ist. Das in dem neuen Gedanken liegende Angebot der Kommissionäre, täglich zu zahlen, trägt in hervorragender Weise einem oft geäußerten Wunsche des Verlages Rechnung, durch verkürzte Abrechnung vor Geldentwertungsverlusten geschützt zu werden. Die Abrechnung zwischen den Kommissionären über die auch in Zukunft in Papiermark laufenden Barsachen erfolgt wie bisher in unveränderter Weise wöchentlich.

6. Den auswärtigen Verleger-Kommittenten können die Grundzahlbarsachen nur, wie unter 3. geschildert, in Papiermark gutgeschrieben werden. Eine Valorisierung durch Gutschrift in Grundzahlen und eine Auszahlung unter Zugrundelegung der Börsenvereins-Schlüsselzahl des Zahlungstages ist den Kommissionären leider nicht möglich, da ihnen die Gelegenheit zu wertbeständiger Anlage solcher verlegerischen Grundzahlguthaben fehlt (vgl. hierzu die Ausführungen des vorstehend abgedruckten offenen Briefes). Dem Verleger-Kommittenten muß es deshalb anheim gestellt werden, sich durch alsbaldige Verfügung über das bei seinem Kommissionär entstandene Guthaben (Überweisung an seinen Lieferanten!) vor Geldentwertungsverlusten zu schützen.

b) Grundzahlkontenverkehr zwischen Sortiment und Kommissionsgeschäft.

1. Die von den auswärtigen Verleger-Kommittenten und dem Leipziger Verlag in Grundzahlen ausgefertigten Barsachen werden den deutschen Sortiment-Kommittenten seitens ihres Kommissionärs auf einem neben dem bisherigen Papiermarkkonto zu führenden neuen Grundzahlkonto belastet.

Sortimenter-Kommittenten, die die Honorierung von Barpaketen oder Barfakturen in Grundzahlen wünschen, bitten wir, dies sofort ihrem Kommissionär anzuzeigen.

Wir werden diese Firmen im Börsenblatt veröffentlichen, damit der Verlag listenmäßig darüber unterrichtet ist, daß er an diese Sortiment-Kommittenten Barsachen in Grundzahlen über Leipzig abfertigen kann.

2. Die Kommissionäre sind im Prinzip bereit, dem Sortiment eine im buchhändlerischen Sinne wertbeständige Geldanlage zu ermöglichen.

Die Gutschrift einer Vorauszahlung auf Grundzahlkonto erfolgt unter Anwendung der Börsenvereins-Schlüsselzahl des Tages, an dem die Zahlung beim Kommissionär eingegangen ist.

Das Grundzahlguthaben wird vom Kommissionär laufend zur Abdeckung der auf Papiermarkkonto entstehenden Schuldsalden (durch Übertragung vom Grundzahlkonto auf das Papiermarkkonto zur Börsenvereins-Schlüsselzahl des Übertragungstages, vgl. b 3) sowie zur Abdeckung der auf Grundzahlkonto selbst durch Einlösungen von Barpaketen oder Barfakturen oder durch Grundzahlzahlungen über Leipzig (vgl. Bbl. Nr. 187) entstehenden Sollposten verwendet. In der Regel können Grundzahlvorauszahlungen, die den mutmaßlichen halbmonatlichen Grundzahlumsatz des Kommittenten übersteigen, vom Kommissionär nicht angenommen werden.

Hat der Sortimenter seinen Bedarf an Grundzahlen überschätzt, so können weitere Vorauszahlungen erst dann wieder auf Grundzahlkonto gutgeschrieben werden, wenn das Grundzahlguthaben annähernd aufgebraucht ist.

Eine Rückzahlung von Grundzahlguthaben kann der Gläubiger von seinem Kommissionär nicht beanspruchen, er kann vielmehr nur zur Abgeltung der im Grundzahl-Verkehr entstehenden Verbindlichkeiten darüber verfügen.

3. Die an den Kommissionär in Papiermark gelangenden Zahlungen seiner deutschen Sortiment-Kommittenten werden auf Papiermarkkonto gutgeschrieben und zunächst stets zur Abdeckung einer dort etwa vorhandenen Papiermarkschuld, sowie für die laufenden in Papiermark zu leistenden Einlösungen und Spesen verwendet. Überträge vom Papiermarkkonto auf das Grundzahlkonto können also nur aus dauernd auf Papiermarkkonto vorhandenen Überschüssen bewirkt werden. Sollten mangels genügender Zahlungen auf Papiermarkkonto Schuldsalden bestehen, so behält sich der Kommissionär vor, diese, sofern die Schlüsselzahl des Börsenvereins weiter steigt, unter Zugrundelegung der Börsenvereins-Schlüsselzahl des Übertragungstages auf Grundzahlkonto des Kommittenten laufend zu übertragen. Die Kommissionäre sehen sich außerstande, länger noch Papiermarkkredite zu gewähren, da ihre Entwertungsverluste unerträglich geworden sind. Etwa in Anspruch genommener Kredit kann also in Zukunft nur noch in wertbeständiger Form auf Grundzahlkonto gewährt werden.

Richtlinien für den Grundzahlverkehr über Leipzig.

A) Verleger.

1. auswärtige Verleger:

- a) Fakturierung in Grundzahlen für solche Sortiment, die in der Grundzahlliste des Vereins Leipziger Kommissionäre enthalten sind, bzw. entsprechende Auftragserteilung an die Leipziger Auslieferungsstelle.
- b) Besondere Avisierung der Grundzahlbarpakete, die nach Leipzig gehen.
- c) Besondere Avisierung solcher Barpakete, die in Grundzahlen fakturiert sind, jedoch für Sortiment bestimmt sind, die dem Grundzahlverkehr nicht angeschlossen sind, für den Fall, daß die Umrechnung zur Schlüsselzahl des Vortages der Einlösung in Leipzig erfolgen soll. (Gebührenpflichtig! Hierzu vgl. die am Schluß nochmals abgedruckte Bekanntmachung des Vereins Leipziger Kommissionäre vom 10. August 1923, Bbl. Nr. 187 vom 13. August 1923.)

2. Leipziger Verleger:

- a) Fakturierung wie oben unter a).
- b) Auslieferung der Grundzahlbarpakete mit Begleitzetteln täglich bis 10 Uhr vormit-

tags bei den Kommissionären. Die Zahlung erfolgt am Vormittag des Tages nach der Auslieferung in Barscheck oder Verrechnungsscheck (bei kleinen Beträgen auch bar) durch die Gillo. Remittenden sind täglich bei den Kommissionären abzuholen. Remittenden werden von der zur Auszahlung kommenden Summe gekürzt.

B) Sortimenten.

- a) Auftrag an den Kommissionär, ein Grundzahlkonto neben dem Papiermarkkonto zu eröffnen, und zur Aufnahme in die Liste der Grundzahlortimenten.
- b) Überweisung eines ausreichenden Papiermarkbetrages zur Anschaffung eines Grundzahlguthabens in Leipzig.
- c) Abstempelung der Bestellungen »Grundzahlkonto in Leipzig«, damit die Verlagsauslieferer diese Vorschrift bei der Fakturierung beachten.

Bekanntmachung des Vereins Leipziger Kommissionäre vom 10. August 1923 (Vbl. Nr. 187 vom 13. August 1923):

»Wir werden von verlegerischer Seite darauf hingewiesen, daß der Verlag bei großen Versendungen (oder Fortsetzungsversendungen) technisch nicht in der Lage ist, die Fakturen sämtlich mit einer noch nicht überholten Schlüsselzahl herauszubringen.

Wir sind gern bereit, für das Inkasso in Leipzig Barpakete entgegenzunehmen, auf denen der Betrag nur in Grundzahlen ausgeworfen ist, und auf den Fakturen die Schlüsselzahl einzusetzen, die an den Tagen Gültigkeit hat, an denen wir die Weitergabe der Pakete bewirken.

Wir halten es für den Verlag für außerordentlich vorteilhaft, »Bar über Leipzig« zu der am Einlösungstage gültigen Schlüsselzahl zu verkehren, und möchten den Verlegern, die diesen Weg benutzen, vorschlagen, dem Sortiment auf solche Einlösungen 2% Skonto zu gewähren.

Bezugspreise und Lieferungsbedingungen von Zeitschriften.

Auf die im Vbl. Nr. 222, S. 6743, erfolgte Aufforderung sind bisher nachstehende Ankündigungen ergangen:

- Arbeiter-Jugend.** Arbeiter-Jugend in Berlin. Gz. 0,10, Zeitschriften-Schlz. des V.-B. 25% Rabatt gegen Einsendung der Postquittung.
- Bank.** Die Bank Verlag in Berlin. Pro Quartal Gz. 2,80, Einzelheft Gz. 1, Schlz. des V.-B. Rabatt 25%, durch Postzeitungsamt 10%.
- Berlinerin, Praktische.** Verlag Ullstein in Berlin. Gz. 0,25, Schlz. des V.-B. 50% Rabatt.
- Dame, Die.** Verlag Ullstein in Berlin. Gz. 0,75, Schlz. des V.-B.
- Fridolin, Der heitere.** Verlag Ullstein in Berlin. Gz. 0,10, Schlz. des V.-B. 50% Rabatt.
- Führer, Der.** Arbeiter-Jugend-Verlag in Berlin. Gz. 0,10, Zeitschriften-Schlz. des V.-B. 25% Rabatt gegen Einsendung der Postquittung.
- Gartenlaube, Die.** Ernst Keil's Nachf. (Aug. Scherl) G. m. b. H., Leipzig. Ab Heft 37 Gz. 0,25 ord., 0,15 netto, Schlz. des V.-B. Ab 1. Okt. tritt die gleiche Berechnung auch im Postbezug ein. Wegen frühzeitiger Festsetzung der Schlüsselzahl für diese Postabonnements muß Nachberechnung vorbehalten bleiben.
- Hauskunst, Dekorative, für Alle.** Andres & Cie. in Biel. Jährlich Fr. 25.—, halbjährlich Fr. 12,50, vierteljährlich Fr. 6,50, Einzelnummer Fr. 2,50 zuzüglich Fr. 0,30 pro Nummer für Portospesen.
- Illustrierte Zeitung, Leipziger.** F. J. Weber in Leipzig. Inland: Für die Nummer 4109 vom 20. Sept. Gz. 1,—, Bezugspreis für Oktober Gz. 2,—, für die Einzelnummer im Oktober Gz. 1,05, Schlz. des V.-B. Österreich: Bezugspreis für Oktober bis Dezember 50 000 Kr. zuzügl. Porto. Rabatt wie bisher 35%. Freiemplare 11/10. Angesichts der unerfüllbaren postalischen Vorschrift, den Bezugspreis für Österreich schon Mitte Oktober endgültig für das 4. Quartal anzumelden, waren wir gezwungen, die Leipziger Illustrierte Zeitung ab 1. Oktober für den Postbezug nach Österreich zu sperren. Wir bitten deshalb die Herren Kollegen, ihre Bestellungen künftig direkt bei uns anzugeben.
- Jugend.** Verlag der »Jugend«, München. Heft 0,60 Gz., Schlz. des V.-B. Bezugsbedingungen bleiben unverändert. Bezug durch das Zeitungs-Postamt wird wiederholt als der billigste und prompteste Weg empfohlen.

Jugend-Internationale, Sozialistische Arbeiter-Jugend-Verlag in Berlin. Gz. 0,12, Zeitschriften-Schlz. des V.-B. 25% Rabatt gegen Einsendung der Postquittung. (Erscheint vom 1. Oktober an unter diesem Titel regelmäßig monatlich.)

Leipzigs Anzeiger für die Metall- und Maschinen-Industrie. L. A. Leipzig Verlag in Leipzig-N. Donnerstag-Ausgabe (Verbreitung Westdeutschland) monatlich Gz. 0,30, Sonnabend-Ausgabe (Verbreitung in allen übrigen Bezirken Deutschlands) monatlich Gz. 0,30, Allgemeine Ausgabe (Verbreitung Gesamt-Deutschland) monatlich Gz. 0,60, Schlz. des V.-B. 25% Rabatt.

Landwirtschaftliche Zeitung, Illustrierte, Berlin SW. 11, Dessauer Str. 6/7. Gz. für Oktober 1,3. Rabattvergütung bei Postbezug 10%.

Literatur, Die. Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart und Berlin. Heft-Preis Gz. 0,75, Zeitschriften-Schlz. des V.-B., Schw. Fr. 0,75. 1—9 Expl. mit 30%, 10—24 Expl. mit 35%, 25—49 Expl. mit 40%, 50 und mehr Expl. mit 50%.

Modenwelt, Die. Verlag Ullstein in Berlin. Gz. 0,25, Schlz. des V.-B. 50% Rabatt.

Musik, Die. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart und Berlin. Oktober-Heft Gz. 1, Schlz. 21 000 000, Schweizer Franken 1,50. 1—9 Expl. mit 35%, 10 und mehr Expl. mit 40%.

Reclams Universal. Philipp Reclam jun. in Leipzig. Ab 1. Oktober für das Doppelheft Gz. 0,35 mal Zeitschriften-Schlz. des V.-B. Rabatt 35% bzw. 40%.

Schnittmusterbogen. Verlag Ullstein in Berlin. Gz. 0,05, Schlz. des V.-B.

Simplicissimus. Simplicissimus-Verlag in München. Von Nr. 27 (1. Oktober) an das Heft Gz. 0,30, Monatsabonnement 1,20, Schlz. des V.-B. Bezugsbedingungen siehe im Vbl. Nr. 219, S. 6684.

Sport im Bild. August Scherl G. m. b. H., Berlin. Gz. 0,40 ord., 0,26 netto, Schlz. des V.-B. Die Berechnung erfolgt für jede Nummer einzeln zur Schlz. vom Dienstag der Erscheinungswoche. Die Begleichung hat innerhalb 8 Tagen zu erfolgen, andernfalls erheben wir die fälligen Beträge zuzüglich Spesen unter Zugrundelegung der inzwischen gemeldeten Schlz. des V.-B. Bei einer Ermäßigung der Schlz. gilt die des Fälligkeitstages. Berechnung durch die VAG ist nicht angängig. Die bestehenden Auslandpreise bleiben in Kraft.

Türmer, Der. Greiner & Pfeiffer in Stuttgart. Gz. 0,70, Zeitschriften-Schlz. des V.-B.

Ullsteins Blatt der Hausfrau. Verlag Ullstein in Berlin. Gz. 0,20, Schlz. des V.-B. 50% Rabatt.

Westermanns Monatshefte. Georg Westermann in Braunschweig. Gz. 1,30, Schlz. des V.-B. Liefert nur noch direkt.

Woche, Die. August Scherl G. m. b. H., Berlin. Gz. 0,25 ord., 0,16 netto, Schlz. des V.-B. Die Berechnung erfolgt für jede Nummer einzeln zur Schlz. vom Dienstag der Erscheinungswoche. Die Begleichung hat innerhalb 8 Tagen zu erfolgen, andernfalls erheben wir die fälligen Beträge zuzüglich Spesen unter Zugrundelegung der inzwischen gemeldeten Schlz. des V.-B. Bei einer Ermäßigung der Schlz. gilt die des Fälligkeitstages. Berechnung durch die VAG ist nicht angängig. Die bestehenden Auslandpreise bleiben in Kraft.

Zeitschrift für die gesamte Textil-Industrie. L. A. Leipzig Verlag in Leipzig-N. Monatlich Gz. 0,80 mal Schlz. des V.-B. bei Postbezug; bei Versand als Kreuzband zuzüglich Spesen. 25% Rabatt.

Wöchentliche Übersicht über

geschäftliche Veränderungen und Einrichtungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: **G** = Mitglied des V.-B. u. eines anerkannten Vereins. — * = Mitglied nur d. V.-B. — **☎** = Fernsprecher. — **TA:** = Telegrammadresse. — **☑** = Bankkonto. — **☒** = Postscheckkonto. — **†** = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — **B.** = Börsenblatt. — **H.** = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstages der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — **Dir.** = Direkte Mitteilung.

17.—22. September 1923.

Vorhergehende Liste 1923, Nr. 220.

Albrecht Dürer-Haus, Buch- und Kunstgewerbe-G. m. b. H., Bochum, ging an eine Kommanditges. über, die Albrecht Dürer-Haus, Buch- und Kunstgewerbe-G. m. b. H. & Co. firmiert. Pers. haft. Gesellschafter sind Albrecht Dürer-Haus, Buch- u. Kunstgewerbe-G. m. b. H. u. Bernhard Klöpffer. [S. 4./VIII. 1923.]

Appelhaus, E. & Comp. G. m. b. H. (Rud. Stolle u. Gust. Roselieb), Braunschweig, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [B. 219.]

- †Beyer, Erich, Großantiquariat, Erfurt, Eimer-
gasse 13. Seit 1./IV. 1923. Gegr. 1./VII. 1923. († Adolf
Stürcke, Erfurt. — ☞ 18 790.) Leipziger Komm.: w. Fr. Foer-
ster. [S. 1./IX. 1923.]
- Beyer, Walter, Hamburg, gibt 1./X. den Verkehr über
Leipzig auf. [B. 219.]
- †Brandt & Berger, Großantiquariat, Dresden-
N. 19, Borsbergstr. 18. Gegr. 1./VI. 1923. (☞ 35 148. — ☞
Moritz Stoermer, Dresden; Dresdner Privat-Bank. — ☞
22 231.) Inh.: Arthur Walter Berger. Leipziger Komm.: w.
Maier. [Dir.]
- Buchholz' Buchh., Otto, (Ernst Ummen), Dörger, gibt
1./X. den Verkehr über Leipzig auf. [Dir.]
- Calvary, E., & Co., Berlin, gibt 1./X. den Verkehr über
Leipzig auf. [B. 219.]
- Caspari, P. G., Auerbach (Vogtland), gibt 1./X. den Verkehr
über Leipzig auf. [B. 220.]
- †Cohn, Dr. phil. Franz, Berlin-Wilmersdorf, Kaiser-
Allee 174/175. Buchh. Spez.: Bibliophilie. Leipziger Komm.:
Fleischer. [Dir.]
- Dankwert'sche Buchh. Theodor Klemm, Harburg,
gibt 1./X. den Verkehr über Leipzig auf. [B. 219.]
- Dilcher, S., Verlag der »Bücherpost«, Frankfurt
(Main), hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. Adresse jetzt:
Hohemarkstr. 3. [Dir.]
- Dreißt & Munkel, Cassel, ging in den Alleinbesitz von
Arthur Munkel über. [S. 1./IX. 1923.]
- Ellen, Gustav, (Paul Brand), Harburg, gibt 1./X. den
Verkehr über Leipzig auf. [B. 219.]
- Erler, Otto, Berlin, erloschen. [S. 7./VIII. 1923.]
- Eupel, Fr. Aug., Sondershausen, hat den Verkehr über
Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- Feddersen jr., D., Elmsborn, hat den Verkehr über Leipzig
aufgegeben. [B. 218.]
- Ferber'sche Univ.-Buchh. (Inh. Dr. phil. Walter Buch),
Gießen, gibt 1./X. den Verkehr über Leipzig auf. [B. 219.]
- †Feyel, Aug., Überlingen. Buchdr. u. Verlbh. Gegr. 1876.
(☞ 130. — ☞ Südd. Disconto-Gesellschaft N.-G., Überlingen;
Rhein. Creditbank, Überlingen. — ☞ Karlsruhe 1024.) Inh.:
Fritz Feyel. Leipziger Komm.: w. Goldmar. [Dir.]
- †Forberg, Rob., Leipzig. Dem Horst von Roebel wurde
Prokura erteilt. [Dir.]
- †Gashap-Verlag Oskar Hänel, Leipzig-Plagwitz,
Fischerhofstr. 13. Verl., Reise- u. Exportbh. Gegr. 1./III. 1923.
(☞ 41 857. — Inh.: Gashap Leipzig-Plagwitz. — ☞ Dresdner
Bank, Fil. Plagwitz; Stadtbank Leipzig. — ☞ 64 198.)
- Henschel & Müller, Hamburg, gibt 1./X. den Verkehr über
Leipzig auf. [B. 219.]
- Hoffstetter, Ludw., Sortiment. Vereinigte Buchhandlun-
gen von Ludw. Hoffstetter und Ed. Anton (Inh.: Karl Warnstorff
u. Ernst Schomann), Halle (Saale), gibt 1./X. den Verkehr
über Leipzig auf. [B. 219.]
- Hönisch, Rudolph, Leipzig, wurde im Adressbuch gestrichen.
[Dir.]
- Hutschenreuter, P., Eilenburg. Leipziger Komm. jetzt:
Franz Winter. [B. 218.]
- †Jacobs, Ernst, Ohligs, Marktstr. 39. Buch-, Kunst-, Pap.-
u. Schreibbh. Gegr. 3./IV. 1914. (8½—12½, 3—7. — ☞
Essen 20 089.) Leipziger Komm.: w. Carl Emil Krug. [Dir.]
- Jugend-Bücherstube Adolf Günther, Berlin, hat den
Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- Kant-Buchhandlung Josef Singer, Charlotten-
burg. Der bish. Prokur. Hans Tugendhat ist als pers. haft.
Gesellschafter eingetreten. [S. 7./VIII. 1923.]
- Kasten, F. W., Inh. Vennewitz & Einz, Chemnitz, gibt 1./X.
den Verkehr über Leipzig auf. [B. 219.]
- Kittel, Paul, Historischer Verlag, Berlin, ging
18./VII. 1923 ohne Akt. u. Pass. an Peter Stanil über. Die
Prokura des Reinhard Mittel ist erloschen. [S. 7./VIII. 1923.]
- König, F., Soest, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- Koetzle, Gottlob, Wernigerode, hat nur die Leipziger
Auslieferung aufgegeben.
Berichtigung der Angabe in Nr. 214.
- Kronberg, Otto, Ermsleben, gibt 1./X. den Verkehr über
Leipzig auf. [Dir.]
- Kunze, Otto, Berlin, hat den Verkehr über Leipzig aufge-
geben. [Dir.]
- Kunze's Nachfolger, C. G., Leipzig, ging an Richard
Quelle u. Dr. Heinrich Meyer über. [S. 15./IX. 1923.]
- Latendorfs Buchh., C., (Max Scheel), Pöbneck, gibt 1./X.
den Verkehr über Leipzig auf. [Dir.]
- Lauterborn, August, Ludwigshafen (Rhein), gibt
1./X. den Verkehr über Leipzig auf. [B. 218.]
- †Loth, Fr. A., Inh. Christian Loth, Trossingen. Buch-,
Pap.- u. Schreibbh. Gegr. 1919. (☞ Handwerkerbank Trossingen;
Oberamtsparkasse Tuttlingen, Fil. Trossingen.) Leipziger Komm.:
w. O. Klemm. [Dir.]
- Lüneburg, Dr. S., Verlag, Altona, gibt 1./X. den Ver-
kehr über Leipzig auf. [B. 218.]
- Meder, L., Nachf. P. Sönike, Heidelberg, hat den Ver-
kehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- †Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstr. 16. Ver-
sandbh. Gegr. 2./XII. 1870. (☞ 44 236. — Inh.: Megeblisch
Leipzig-Plagwitz. — ☞ Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Abt.
Weder & Co. — ☞ 6567.) Inh.: Frau Kommerzienrat Helene
Berger geb. Mey. Leipziger Komm.: w. Kitzler. [Dir.]
- Meyer, Dr. Wolfgang, vormalig A. Frees'sche Univ.-Buch-
handlung, Gießen gibt 1./X. den Verkehr über Leipzig auf.
[B. 219.]
- Michaëlis, Frieda, Fürstenberg (Medlb.), hat den Ver-
kehr über Leipzig aufgegeben. [B. 219.]
- Möbner, Walter, Verlagsbuchh. G. m. b. H., Freiburg
(Br.), hat den Verkehr über Stuttgart aufgegeben. [Dir.]
- Münchener Lehrmittelhandlung Wilhelm Pleß-
mann, München, gibt 1./X. den Verkehr über Leipzig auf.
[Dir.]
- Neuer Frankfurter Verlag G. m. b. H., Frankfurt
(Main), gibt 1./X. den Verkehr über Leipzig auf. [B. 219.]
- Neumann, Max, Verlag u. Großantiquariat, Berlin.
Adresse jetzt: Berlin N 24, Elsäßerstr. 1—2. ☞ jetzt: Norden
5442. ☞ jetzt: Commerz- u. Privat-Bank, Dep.-Kasse L, Berlin
N 54, Brunnenstr. 197—98.
- †Potthoff, Gustav, Iserlohn, Friedrichstr. 17. Buch- u.
Kunst-, Export- u. Versandbh., Bürobedarf. Gegr. 1918. (☞
1366. — ☞ Städt. Sparkasse; Barmer Bank-Verein, Hinzberg,
Fischer & Co., Iserlohn. — ☞ Dortmund 19 829; Köln 110 424.)
Inh.: Gust. Potthoff, Alfred Potthoff u. Albert Kopera. Anti-
quariatskataloge in 2facher Anzahl direkt erbeten. Zusendung von
3 Prospekten bezw. Listen über Neuerscheinungen erwünscht. Nach-
nahmeforderungen verboten. Leipziger Komm.: w. Goldmar.
- Pyllemann, C. F., Berlin, hat den Verkehr über Leipzig auf-
gegeben. [B. 219.]
- Mau, Franz Xaver, Saulgau, hat den Verkehr über
Leipzig u. Stuttgart aufgegeben. [Dir.]
- Maustein, Albert, vorm. Meyer & Zeller's Verlag,
Zürich I, hat den Verkehr über Stuttgart aufgegeben. [Dir.]
- Meichenau, F. S. W., Harburg, gibt 1./X. den Verkehr über
Leipzig auf. [B. 219.]
- Rosenthal, Jacques, München, hat den Verkehr über
Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- Schmitt, Carl, Centraaleisenbahnbuchhandlung,
Heidelberg, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- †Schneider, Ernst Arthur, Zwickau (Sachsen), Verdauer-
str. 37. Buch-, Pap.- u. Schreibbh., Buchb. Gegr. 10./XII. 1908.
(☞ Vereinsbank Zwickau.) Leipziger Komm.: w. Busch. [Dir.]
- Schöler & Beyer, Buch-Großantiquariat, Erfurt,
veränderte sich in Erich Beyer, Großantiquariat. [S. 1./IX.
1923.]
- Stein, J. A., Dürer-Verlag, Buch- u. Kunsthand-
lung, Nürnberg, gibt 1./X. den Verkehr über Leipzig auf.
[B. 219.]
- Striegel, W. G., Feuerbach, hat den Verkehr über Leipzig auf-
gegeben. [Dir.]
- Thümmler, Hermann, Invalidendank-Buchhand-
lung, Chemnitz, veränderte sich in Hermann Thümmler.
Dem Richard Johannes Müller wurde Prokura erteilt. [S.
31./VII. 1923.]
- Universitätsbuchdruckerei und Verlagsbuchhand-
lung »Styria«, Graz. ☞ für Filiale J. Lukenberger's
Nachf., Altdörfing, München 35 049. [Dir.]
- »Viva« Vereinigung Internationaler Verlagsan-
stalten G. m. b. H., Berlin, eröffnete weitere Filialen unter
der Firma: Buchhandlung der Vereinigung Internationaler Ver-
lags-Anstalten G. m. b. H. in: Berlin S 14, Annenstr. 1; Düssel-
dorf, Villerallee 174; Essen (Ruhr), Rotistr. 16; Hamburg,
Langereihe 82; Hannover, Klagesmarkt 21; Magdeburg, Jacob-
str. 4; Nürnberg, Augustinerstr. 1. [B. 221.]

Berichtigung der Angabe in Nr. 214.

Kronberg, Otto, Ermsleben, gibt 1./X. den Verkehr über
Leipzig auf. [Dir.]

Kunze, Otto, Berlin, hat den Verkehr über Leipzig aufge-
geben. [Dir.]

Kunze's Nachfolger, C. G., Leipzig, ging an Richard
Quelle u. Dr. Heinrich Meyer über. [S. 15./IX. 1923.]

- ⊗ **Volks-Buchhandlung Dörnte & Mey**, Hannover, gibt 1./X. den Verkehr über Leipzig auf. [B. 219.]
- ⊗ **Woswinkel, Gebr., Schwelm**, hat infolge Verkaufs die Abtlg. Buch- u. Kunsthdlg. aufgegeben. [B. 222.]
- ⊗ **Waldau'sche Buchhandlung**, F., Fürstenwalde, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [B. 220.]
- ⊗ **Wartentien's Universitätsbuchhandlung**, S., Rostock (Medlb.), gibt 1./X. den Verkehr über Leipzig auf. [Dir.]
- ⊗ **Wernecke, G. F. W.**, Hannover, am 15. 9. 1923 erloschen. [B. 218.]

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Redaktion des Börsenblattes, Leipzig, Buchhändlerhaus, Gerichtsweg 26, zu richten.

Vorhergehende Liste 1923, Nr. 220.

Bücher, Broschüren usw.

- Anzeiger für den Buch-, Kunst- und Musikalienhandel**, Nr. 45 v. 14. Sept. 1923. Wien. Aus dem Inhalt: Zur Beibehaltung der Kronenberechnung.
- Buchhändler**, Der. 4. Jahrg., Nr. 18 v. 15. September 1923. Reichenberg. Aus dem Inhalt: 1. Tätigkeitsbericht 1922-23 des Verbandes der Deutschen Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in der Tschechoslowakischen Republik. — H. Blazek: Das Sortiment als Sieger.
- Dietrich, F.**: Alphabetischer Gesamt-Katalog der Grundzahlen und Auslandpreise. Lieferung 7/8: Bernfeld — Bölsche. Gautsch: Felix Dietrich 1923. S. 97-128. Ladenpreis Gz. 3.
- Droit d'Auteur**, Le. 36e année, No 9 du 15 sept. 1923. Berne, Bureau International de l'Union Littéraire et Artistique. Aus dem Inhalt: Partie officielle: Italie. Décret royal étendant aux nouvelles provinces les lois sur les droits d'auteur. — Partie non officielle: De la nature juridique du droit d'auteur. — Jurisprudence: Belgique. Instruments de musique mécaniques. — Nouvelles diverses: Allemagne. Travaux préparatoires pour un traité littéraire avec la Russie. — Mme Cosima Wagner et le domaine public payant librement consenti. — Le droit d'auteur et l'impôt sur la fortune. — Amérique. La 5e conférence pan-américaine et le droit d'auteur. — Canada. La nouvelle loi du 13 juin 1923 et le conflit avec les Etats-Unis. — Espagne. La tâche du Comité permanent consultatif des traités littéraires. — France-Portugal. Mise hors d'effet du traité littéraire particulier de 1866. — Hongrie-Italie. Maintien du traité littéraire de 1890. — Turquie. La paix de Lausanne et le droit d'auteur.
- Friese & Lang**, Barsortiment, Wien: Verzeichnis empfehlenswerter Jugendschriften und Bilderbücher. Weihnachten 1923. 20 S. 8°.
- Löwit, R.**, Wien, Rotenturmstr. 22: Lagerverzeichnis: Bücher vom jüdischen Leben. 48 S. 8°.
Inhalt: 1. Bücher vom jüdischen Leben. 2. Wertvolle Stücke aus dem Antiquariat. 3. Werke des R. Löwit-Verlages.
- Musikalienhandel und Vereins-Wahlzettel**, 25. Jahrg., Nr. 49 v. 17. Sept. 1923. Leipzig. Aus dem Inhalt: C. Schubert: Wochenbericht.
- Rundschau für Literatur und Kunst**, 1. Jahr, Nr. 24. Berlin-Zehlendorf: Dürer-Verlag. Inhalt: Buchkritiken.
- Schule, Die Neue**. Ein Bücherverzeichnis im Auftrage der Arbeitsgemeinschaft kultureller Buchhändler zusammengestellt von Ed. Langenberger. Durchgesehen und ergänzt von der Anhaltischen Schulregierung, überreicht von der Kunst- und Bücherstube Karl Rauch, Dessau. 16 S. 8°.
- Schulwart, Pädagogische Neuigkeiten**, 20. Jahrg., Heft 3 vom Sept. 1923. Leipzig, Koehler & Volkmann H.-G. & Co., Abt. Lehrmittel. Aus dem Inhalt: F. Hildebrand: Technische Erziehung. — Lotte Müller: Technisches Denken. — Neue Lehrmittel. — Neue Bücher.
- Seidelsche Buchhandlung**, Wien: 1848/1923. Ein Stück Buchhandelsgeschichte. Zur 75jähr. Wiederkehr des Gründungstages 15. Sept. 1848 allen Freunden dargebracht. 8 S. 8°
- Sijthoff's Adresboek** voor den nederlandschen boekhandel en aanverwante vakken, benevens aanwijzing der in Nederland uitkomende dag-, week- en maandbladen en tijdschriften. Nieuwe serie, 69. jaargang 1923. Leiden: A. W. Sijthoff's Uitgeversmaatschappij. XVI, 918 S. m. 3 Bildnissen u. Anzeigen. Kart.
- Stadmann, L.**, Verlag, Leipzig: Literarische Mitteilungen. Nr. 3. 4 S. 8°.

Börsenblatt f. den Deutschen Buchhandel. 90. Jahrgang.

Steuer-Kalender für die vom 1. September 1923 bis 31. März 1924 fällig werdenden Reichsabgaben von G. Koelke. Kiel: Robert Cordes 1923. 16 S. 8°. Ladenpreis Gz. —.75.

Dieser Kalender enthält nahezu 100 Termine für laufende Steuerzahlungen. Inmitten einer Springflut von Steuergesetzen ist er ein unentbehrliches Hilfsmittel, das sich, in Anbetracht der außerordentlich hohen Zuschläge bei Fristversummung, schon durch rechtzeitige Erinnerung an einen einzigen Fälligkeitstermin vielhundertfach bezahlt macht.

Warte, Die, 26. Jahrg., Nr. 14 vom 19. September 1923. Berlin. Aus dem Inhalt: Graphische Fachzeitschriften. — F. Schröder: Vom Tiefdruck.

Wirtschaftskurve, Die, mit Indexzahlen der Frankfurter Zeitung. Jahrg. 1923, Heft 3. Frankfurt a. M.: Frankfurter Societäts-Druckerei, Abt. Buchverlag. Ladenpreis Gz. 1.25.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker, 35. Jahrg., Nr. 75 v. 15. Sept. 1923. Berlin. Aus dem Inhalt: Verbindlich erklärter Schiedsspruch. Neue Lohnverhandlungen. — Nochmals zur Schlüsselzahl. — Aus den Verhandlungen des Hauptvorstandes des Deutschen Buchdrucker-Vereins am 8. u. 9. Sept. — Nr. 76 v. 22. Sept. Aus dem Inhalt: Keine Einigung in der Tariffkommission. — Schiedsspruch des Zentral-Schlichtungsamtes: 850 Millionen Mark Spitzenlohn für die Woche vom 22. bis 28. Sept.

Zeitungsv-Verlag, 24. Jahrg., Nr. 37 v. 14. Sept. 1923. Berlin. Aus dem Inhalt: Grund- und Schlüsselzahlen für die Anzeigenberechnung. — Dr. P. Schwendemann: Die holländ. u. belgische Presse. II.

Zeitschriften- und Zeitungsaussätze.

Briefmarken, Wertbeständige. Ersparnis an Zeit und Geld. Vossische Zeitung, Berlin, Nr. 436 v. 14. Sept. 1923.

Es wird vorgeschlagen, wertbeständige Briefmarken zu schaffen, die nach den eingetretenen Änderungen nach einem beweglichen Schlüssel zu verkaufen sind. Auf Vor- und Nachteile wird eingehend hingewiesen.

Katastrophe, Die, der deutschen Wissenskultur. Berliner Lokal-Anzeiger, Nr. 407 v. 13. Sept. 1923.

Angeichts der katastrophalen Lage im Buchgewerbe hatte die Rotgemeinschaft der deutschen Wissenschaft eine Konferenz hervorragender Vertreter der wissenschaftlichen Verlage zusammenberufen, an der auch Vertreter der Regierung und der Parlamente teilnahmen. Nach eindringlicher Aussprache fand eine Entschließung Annahme, in der an die Regierung und die wirtschaftlichen Berufsstände die Aufforderung ergeht, eine Rettungsaktion einzuleiten.

Leipzig. — Die katastrophale Lage des Leipziger Buchgewerbes. Leipziger Neueste Nachrichten v. 18. Sept. 1923.

Nach diesem Bericht waren in der zweiten Septemberwoche von den etwa 7000 am Orte tätigen Buchdruckern 1200 arbeitslos und 5000 arbeiteten verkürzt.

Literaturausstellung im Haag. Von Dr. F. M. Huebener. Vossische Zeitung, Berlin, Nr. 444 v. 19. Sept. 1923.

Anlässlich des Regierungsjubiläums der niederländischen Königin findet im Haag eine Ausstellung statt, die eine Übersicht über die Entwicklung der schönen Literatur in Holland seit 1815 gibt.

Antiquariats-Kataloge.

Graupe, Paul, Berlin W 35, Lützowstr. 38: Katalog 105: Graphik und Handzeichnungen. 32 S. 390 Nrn.

Internationaal Antiquariaat (Menno Hertzberger), Amsterdam, Singel 364: Katalog 18: Bibliography, Typography. 20 S. 313 Nrn.

Koehlers Antiquarium, K. F., Leipzig, Täubchenweg 21: Neuerwerbungen antiquarischer Bücher. Heft 149: Allg. Naturwissenschaften. 16 S. 401 Nrn.

— Heft 161: Niederlande u. Belgien. 16 S. 388 Nrn.

— Heft 162: Schweiz u. Alpenländer. 16 S. 371 Nrn.

Kleine Mitteilungen.

Jubiläum. — Die bekannte Verlagsbuchhandlung von Dunder & Humblot in München bestand am 23. September 125 Jahre. Der Prokurist der Handlung, Herr Dr. Ludwig Feuchtwanger, schreibt uns darüber: Den Erinnerungstagen großer deutscher Verlagshäuser wie Perthes und Brockhaus, die in den letzten Jahren wiederholt Anlaß zu allgemeinen kulturphilosophischen und kulturgeschicht-

lichen Rückblicken boten, gefeilt sich in diesem Monat der 125. Geburtstag der Verlagsbuchhandlung Dunder & Humblot, deren Pfad seit 1798 bis heute ein gutes Wegstück deutscher Geistesgeschichte überhaupt, und zwar in seinen glänzendsten, glücklichsten Epochen waren. Den Gründer des Verlages, Heinrich Fröhlich, verbanden zunächst in Berlin enge Beziehungen mit den älteren Romantikern, mit Schleiermacher, mit dem unvergeßlichen Brüderpaar August Wilhelm und Friedrich Schlegel, mit Bernhardt, dem Berliner Schulmann aus der Schule F. A. Wolfs, dem Bahnbrecher der neuen deutschen Sprachwissenschaft, dem Lehrer und Schwager Ludwig Tieds, ferner mit Friedrich Geng, dem Wandelbaren, der, ehe er in den Dienst Metternichs trat, bei Fröhlich im »Historischen Journal« (1799—1801) mutig, geistreich und wirksam frantkeimste. Bei Fröhlich erscheint 1799 Friedrich Schlegels »Lucinde« und von diesem Jahre an der beiden Brüder kampffrohe Zeitschrift »Athenäum«. Nach Fröhlichs Tod, seit 1806, führt Karl Dunder in Gemeinschaft mit Peter Humblot den Verlag den höchsten Aufgaben zu. Auf dem Feld der schönen Literatur bleiben E. Th. A. Hoffmanns unsterbliche »Elzbiere des Teufels« oder Eichendorffs »Dichter und ihre Gesellen« vereinzelt. Dagegen tritt Karl Dunder alsbald unbestritten an die Spitze des wissenschaftlichen Verlages in Deutschland. Vor allem die unübersehbare Reihe der Werke Wilhelm Hegels, des großen spekulativen Philosophen und Antipoden Schopenhauers, sowie des Fürsten der deutschen Geschichtswissenschaft Leopold von Ranke finden durch ihn und seinen Nachfolger liebevolle, nie ermüdende Pflege. In Leopold von Ranke, dessen Gesamtwerk in 54 Bänden von Dunder & Humblot verlegt wurde, mit seinem zauberhaften Sinn für das Einmalige des Gewesenen und für seinen ureigensten, unwiederholbaren, unvergleichbaren Gehalt, erlebten die deutschen Geisteswissenschaften ihren Höhepunkt, den sie seitdem nie wieder erreicht haben. Die Arbeiten der Schüler der beiden Großen, Hegel und Ranke, bleiben nicht aus, sodas der Verlag bald einen Querschnitt durch das beste geistige Leben der Nation zeigt. Geschichte, Philosophie, Jurisprudenz und Nationalökonomie treten in den Mittelpunkt der Verlagsstätigkeit, namentlich seit Mitte des Jahrhunderts mit wachsender Bedeutung die weitverzweigten Gebiete der Sozialwissenschaften.

In der Herausgabe der »Allgemeinen Deutschen Biographie« des Frh. Rochus v. Liliencron in 56 Bänden sind wir längst gewohnt auch eine verlegerische Großtat allerersten Ranges zu erblicken. 56 starke Bände, die den Zeitraum vom Jahre 1 bis zum Jahre 1899, von Arminius bis Bismarck in 26 300 glänzend geschriebenen Lebensläufen aus der Feder der Sachkundigsten und Gelehrtesten ihrer Zeit füllen, können als ein einzigartiges Monumentum Germaniae gelten, das das Schicksal anderer Denkmäler und Taten überdauert, das im besonderen dem Geschick so mancher papiernen Riesendome und wissenschaftlichen Schatzhäuser nicht verfiel, nämlich dem Geschick, im Ausbau stecken und halb oder ganz unvollendet zu bleiben. Es kann hier die mächtige Zahl anderer bedeutender, noch heute den Grundstock jeder wissenschaftlichen Bibliothek bildender Werke, Zeitschriften und Publikationsserien, die bei Dunder & Humblot auf allen Gebieten der Geisteswissenschaften erschienen sind, nicht, auch nicht in einer Auslese, genannt werden.

Als 1866 Carl Geibel die Geschäfte von Dunder übernahm, fand er bereits eine große verpflichtende Tradition vor. Mit der größten Tatkraft und ohne eine Spur von Kleinlichkeit ging er an die Durchführung und den Weiterausbau der schon genannten, sich über Jahre und Jahrzehnte hinziehenden wissenschaftlichen Unternehmungen. Unter ihm stieg der Verlag in den 80iger und 90iger Jahren nochmals zu einer Glanzzeit wissenschaftlichen und kaufmännischen Ansehens empor. Neben den großen historischen und rechtswissenschaftlichen Werken, wie Rankes Weltgeschichte, Max Dunders Geschichte des Altertums, Giesebrechts Geschichte der deutschen Kaiserzeit, den Jahrbüchern der deutschen Geschichte, Bindings Handbuch der deutschen Rechtswissenschaften, einem Sammelwerk von über 20 Bänden, in denen die Zierden fast aller deutschen Hochschulen, wie Mommsen, Heinrich Brunner, Otto v. Guericke, Andreas Häußler, Windscheid, Rudolph Sohm, mit ihren glänzendsten Arbeiten vertreten sind, ferner neben den großen historischen Altentpublikationen und Zeitschriften gewinnen in den ersten 25 Jahren der Leitung des Verlages durch Carl Geibel die Werke steigende Bedeutung, die der wirtschaftlichen und sozialen Gesehung des jungen, rasch erstarkenden Deutschen Reiches gewidmet waren, und dazu die Werke, die die damals so wichtigen prinzipiellen Kämpfe zwischen Manchesterismus und historisch-ethischer Schule, zwischen Freihandel und Schutzzoll behandelten. Es waren die Zeiten des großen Aufschwunges des volkswirtschaftlichen Unterrichts auf den deutschen Universitäten, als in Berlin Adolf Wagner und Gustav Schmoller, in München Lujo Brentano, in Straßburg Georg Friedrich Knapp auf den Kathedern saßen. Die bedeutendsten volkswirtschaftlichen Werke dieser Jahrzehnte sind bei Dunder & Humblot erschienen. In den »Schriften des Vereins für Sozialpolitik«, die heute in über

200 Bänden vorliegen, in Schmollers Jahrbuch in 47 Jahrgängen, in der »Sozialen Praxis« und in vielen anderen periodischen und einzelnen Publikationen sind in einer unübersehbaren Reihe Dunder & Humblotsche Bände die Hauptergebnisse der hier einschlägigen Forschungen gesammelt.

Sieht man das eigene heute lebendige Zeitalter am Ende einer solchen stolzen Kette von starken und sicheren Leistungen an, und spürt man bei rückblickender Überprüfung auf Schritt und Tritt, wie diese nicht für den Tag, sondern wie für die Ewigkeit in hingebungsvoller Lebensarbeit geschriebenen Bücher nur getragen werden konnten von einer hohen Schätzung des Geistigen, des von irgendeinem materiellen Erfolg völlig unabhängigen künstlerischen und wissenschaftlichen Schaffens um seiner selbst willen, worunter auch das Schaffen des Verlegers als des »königlichen Kaufmanns« verstanden sein will, so bleibt uns bei einer solchen Rückschau inmitten der gott- und geistverlassenen Ode der Gegenwart jeder Trost, jeder Vorsatz für die Zukunft im Halse stecken.

Gebannt von der starken Erinnerung an die teuren Schatten früherer möglicher, beglückter, besonnener Existenzen und Lebensformen schließen wir lange die Augen und schleichen uns träumend aus der Gegenwart.

Umrechnungstabelle für die Berechnung der Ausfuhrabgabe in Gold für die Zeit vom 26.—28. September 1923. —

	je 100	Goldmark
Ägypten — Piaster		19.69
Amerika — Dollar		420.34
Argentinien — Pes. Pap.		137.91
— Pes. Gold		313.39
Belgien — Franken		20.29
Brasilien — Milreis — Pap.		42.06
Bulgarien — Lewa		4.32
Chile — Pes. Gold		148.95
— Pes. Pap.		52.08
Dänemark — Kronen		76.45
Deutschland — Pap.-Mark		—,000003
Deutschösterreich — Kronen		—,0059
England 1 £		19.10
— 100 sh.		95.50
— 100 p.		7.96
Estland — Mark		1.14
Finnland — Mark		11.26
Frankreich — Franken		24.47
Griechenland — Drachmen		7.98
Holland — Gulden		165.60
Japan — Yen		205.69
Italien — Lire		18.54
Jugoslawien — Dinar		4.54
Lettland — Rubel		1.57
Litauen — Lit		38.95
Mexiko — Dollar		199.76
Norwegen — Kronen		68.50
Ostindien — Rupien		128.01
Polen — Mark		—,0014
Portugal — Escudos		17.25
Rumänien — Lei		1.95
Schweden — Kronen		112.14
Schweiz — Franken		75.99
Spanien — Pesetas		57.62
Tschechoslowakei — Kronen		12.59
Türkei — Piaster		2.52
Ungarn — Kronen		—,023
Uruguay — Pes. Gold		313.45

Das Goldzollaufgeld beträgt 3 479 999 900. 1 Goldzollmark = 34 800 000 Papiermark.

Geschäftliches aus dem besetzten Gebiete. (Zuletzt Bbl. Nr. 224.) — Der Vorstand des Vereins der Buchhändler zu Düsseldorf schreibt dem Bbl. »das die Verluste, die die Mitglieder des Vereins durch »verlorengegangene« Sendungen bis heute erlitten haben, rund 25 Milliarden Mark betragen. Dies betrifft nur die unferen Vereine angehörenden Sortimentsfirmen, und es handelt sich nur um von uns bar vorgelegte Gelder, die teils als Vorauszahlung geleistet wurden und teils durch die WIG erhoben worden sind. Das mögen sich besonders die Herren merken, die von uns die Schlüsselzahl des Zahlungstages verlangen«.

Auszahlung der Zeitungsbezugsgelder an die Verleger. — Das »Nachrichtenblatt des Reichspostministeriums« Nr. 96 vom 21. September 1923 enthält folgende Verfügung (Nr. 706): Den Zeitungsverlegern sollen von jetzt an bereits am 25. jedes Monats auf die von den Absatz-Postanstalten bis dahin eingezogenen Bezugsgelder für den folgenden Monat Abschlagszahlungen gewährt werden, deren Höhe zu berechnen ist, indem die Zahl der für den laufenden Monat bestellten Stücke mit der Hälfte des neuen Bezugspreises vervielfältigt wird. Ist zu vermuten, daß bei einer Zeitung die Bestellungen für den folgenden Monat besonders stark zurückgehen werden, so kann dem Verleger zunächst ein entsprechend geringerer Betrag gezahlt werden. Ergibt sich später bei genauerer Feststellung, daß die Zahlung den dem Verleger zustehenden Betrag überschreitet, so ist der Verleger verpflichtet, der Aufforderung der Verlags-Postanstalt wegen Rückgabe des zuviel gezahlten Betrags sogleich nachzukommen, andernfalls wird er von der Vergünstigung, einen Teil der Bezugsgelder schon vor Beginn der Zeitungslieferung zu erhalten, ausgeschlossen. Soweit es die betriebsdienlichen Verhältnisse bei den Verlags-Postanstalten zulassen, kann auf Antrag des Verlegers unmittelbar vor Beginn der neuen Lieferung eine weitere Abschlagszahlung geleistet werden, die unter Berücksichtigung der Zahl der bis dahin tatsächlich eingegangenen neuen Bestellungen zu berechnen ist. Der alsdann noch verbleibende Rest an Bezugsgeld abzüglich der Gebühren ist wie bisher innerhalb der ersten sieben Tage des neuen Monats auszusahlen.

Zahlungen aus Österreich. — Der Verein der österreichischen Buchhändler in Wien teilt uns Folgendes zur Veröffentlichung mit: »Durch die Neuregelung der Kronenüberweisung aus Österreich ist es nunmehr möglich, mit Bewilligung der Devisenzentrale Kronenüberweisungen auf die Konten deutscher Verleger bei Wiener Banken sowie bei der österreichischen Postsparkassa durchzuführen. Diese Kronenbeträge stehen als Auslandsguthaben den Kontoinhabern frei zur Verfügung. Sie können daher sowohl in Österreich verwendet, sowie auch in Deutschland gegen Mark verkauft werden. Die Überweisungen von effektiven Kronennoten nach Deutschland werden jedoch von der Nationalbank meistens nicht zugelassen. Da dieser Weg der Zahlung sowohl für das österreichische Sortiment als auch für den deutschen Verlag als der vorteilhafteste erscheint, empfehlen wir den deutschen Verlegern, sich womöglich ein Konto bei der österreichischen Postsparkassa zu eröffnen, um die rascheste Auszahlung ihrer österreichischen Sendungen zu ermöglichen.«

Wertbriefe nach den besetzten Gebieten. — Die Postverwaltung lehnt die Erbschaftspflicht für Wertbriefe und eingeschriebene Brieffendungen nach den besetzten Gebieten ab, sofern die Sendungen entgegen den bestehenden Vorschriften (Vbl. Nr. 224) Waren, die zur Beförderung nicht zugelassen sind, enthalten und aus diesem Grunde von den Befugungsmächten beschlagnahmt werden.

Zeitungs-Jubiläum. — Die im Ulsteinverlage erscheinende »Berliner Morgenpost« konnte am 23. September auf 25 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Aus diesem Anlaß hat sie eine Festnummer herausgegeben, in der manche lehrreiche Erinnerungen über den verfloffenen Zeitraum mitgeteilt werden.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Zur Neu-Organisation des Börsenvereins.

Der Vorschlag des Herrn Dr. W. Althardt (Vbl. 208), den Schwerpunkt der Neuorganisation des Börsenvereins in eine neu zu schaffende Delegiertenversammlung zu legen, scheint mir sehr gesund. Ich glaube, daß dann mehr praktische Arbeit mit weniger Redeaufwand geleistet werden kann, als bei dem jetzigen System mit den verschiedenen Vorproben, der Hauptprobe und der Galavorstellung zu Kantate, bei der wenig Neues herauskommt und nicht einmal wichtige Regularien wie Rechnungslegung und Haushaltsplan gebührend beachtet werden.

Aber zunächst müssen verschiedene Voraussetzungen erfüllt werden:

1. die Delegierten müssen freie Männer sein, keine Fraktionsvertreter;
2. sie dürfen nicht mit moralisch oder faktisch gebundener Stimmvertretung belastet sein;
3. es müssen alle Sparten des Buchhandels durch möglichst vielseitig erfahrene Männer vertreten sein, die nicht fortgesetzt einseitig an die Belange einer einzelnen Sparte denken und glauben, das Beste käme dann heraus, wenn jede Sparte rücksichtslos und mit möglichster Unkenntnis oder Mißachtung der Lebensbedingungen der anderen

Sparten vorgehe; denn dann siegen der subjektive Buchhandel, die größere Schlagfertigkeit und die öde Masse über das objektive Erfassen der Gesamtlage;

4. die Erkenntnis muß durchdringen, daß nicht der zu geringe Rabatt und der zu niedrige Feuerungszuschlag am Glend schuld sind, sondern der Umstand, daß von einer tatsächlich begrenzten Absatz- und Gewinnmöglichkeit zu viel Zwischenstellen und Zwischenhändler leben wollen, daß weder der Produzent (Verleger) noch der Konsument (für den die Bücher usw. doch allein erscheinen) mehr Zwischenverdiener bezahlen können, als unbedingt nötig sind.

Bei der Eigenart des Buches usw. als Ware ist es unerträglich, daß diese Ware mehr verteuert wird, als es bei Beachtung des vorstehenden Satzes nicht zu umgehen ist, und daß jetzt immer noch und mit immer stärker werdendem Druck versucht wird, daraus, daß zu viel Zwischenstellen da sind, die leben wollen, das Recht abzuleiten, die Ware durch höhere Rabattforderungen nach der einen Seite und durch Zuschläge nach der anderen zu verteuern, was eine Verschwendung wirtschaftlicher Kräfte, eine entbehrliche Mehrbelastung und wohl auch im ganzen genommen eine Minderung des Absatzes der Zahl nach bedeutet, auch eine Art Inflation, bei der die Substanz zum Teufel geht.

Es muß meines Erachtens das unbedingt alleinige Recht des Produzenten bleiben, die Bedingungen festzusetzen, unter denen er seine Ware abgeben will und zu denen auch die Bedingungen gehören, zu denen der Konsument die Ware normaler Weise erhalten soll. Angebot und Nachfrage und Wettbewerb werden schon als kräftigste Mittel eine gesunde Gestaltung der Bedingungen erzeugen, die je nach der Art des literarischen Erzeugnisses verschieden sein werden. Es darf nicht sein, weil es volkswirtschaftlich ungesund ist, weil es nicht die Erzielung eines möglichst hohen Nutzeffektes mit möglichst geringen Mitteln bedeutet, weil es zu nutzlosem Verlaufs führt, daß die sich in ungehemmter Menge vermehrenden Zwischenhändler vom Erzeuger sowohl wie vom Verbraucher ein Existenzminimum fordern, einfach weil sie eben da sind und sich einschleichen, ohne daß Erzeuger und Verbraucher sie in der zu groß gewordenen Zahl gebrauchen, um miteinander verkehren zu können.

Welcher Zwischenhändler hat nicht nur den Mut, sondern kann auch beweisen, daß wir im ganzen nicht zu viel Zwischenhändler haben; wer will behaupten, daß sich die Zahl der Zwischenhändler und dadurch die Konkurrenz in den letzten Jahren nicht unverhältnismäßig vermehrt hat und daß daraus das Glend im Zwischenhandel (zugegeben es gäbe ein solches zurzeit, das größer wäre als das der anderen Erwerbszweige) mindestens wesentlich entstanden ist. Ist das Entstehen neuer Zwischenbuchhandlungen nicht vor allem durch die anreizenden Rabatte und Zuschläge und die Spekulation in Büchern als Sachwerte hervorgerufen und gefördert worden?

Und anstatt die wirkliche Ursache der Krankheit zu beheben, hat man seit Jahren Mittel angewandt, die sie nicht austilgen können, sondern ihr nur immer neuen Nährstoff zuführen und nur die Wirkung mildern.

Wäre der Zuwachs der Konkurrenz und deshalb die Existenzschwierigkeit des Einzelnen so groß geworden, wenn der Anreiz nicht so groß gewesen wäre? Wäre dann die Masse der Zwischenhändler so angeschwollen, daß sie jetzt entweder die Minorität der Erzeuger und die Gesamtheit der Verbraucher majorisieren oder es zum Bruch einer so alten und gesunden, in ihrer Art einzig dastehenden Organisation, wie es der Börsenverein ist, führen kann, wobei dann große Errungenschaften in Scherben gehen würden?

Welche von den unzähligen Neugründungen ist gezwungen gewesen, sich einzuschleichen und den schon mit Ehren bestehenden Zwischenhändlern Konkurrenz zu machen? Die Lebensbedingungen und die Verkaufsbedingungen im Zwischenhandel waren von jeher bekannt. Wem sie nicht zusagten, war nicht genötigt, sich ausgerechnet als Zwischenbuchhändler selbständig zu machen und nun auch mit aus der Schüssel leben zu wollen, von deren Inhalt wohl X Zwischenbuchhändler aber nicht Y leben konnten und könnten, ohne daß deshalb die Erzeugnisse für die Verbraucher verteuert zu werden brauchten.

Ich fürchte, daß, solange die genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind, auch die neue Organisation des Börsenvereins keine Rettung bringen wird, auch wenn sie entschieden eine wesentliche Verbesserung bedeutet.

Geht aber die Entwicklung in der Richtung weiter, daß sich fortgesetzt keine neue Mittelstellen ohne besondere Qualifikationen einfügen und diese Mengen dann wie bisher dem Erzeuger die Lieferungsbedingungen und dem Verbraucher Sonderzuschläge aufzwingen

dann wird man dazu übergehen müssen, seitens der großen Mehrzahl des Verlags Hand in Hand mit einer gewissen Zahl von Zwischenbuchhändlern eine beschränkte Liste von solchen Zwischenhändlern aufzustellen, denen überhaupt noch zu liefern ist, und zwar zu Bedingungen, die eine entbehrliche Überlastung des Erzeugnisses durch zu hohe Rabatte usw. ausschließen. Dann werden auch die nach den Gesichtspunkten ihrer Qualität und ihrer Leistungsfähigkeit als Mittler auszuwählenden Zwischenbuchhandlungen mit weniger Aufwand mehr leisten und besser bestehen können.

Man werse mir bitte ja nicht vor, daß mein Standpunkt sortimenterfeindlich sei. Ich behaupte von ihm gerade das Gegenteil; denn er würde die wichtigen und leistungsfähigen, in der Hauptsache wohl auch schon seit vielen Jahren bestehenden Geschäfte sichern und ihre Existenz fördern; er würde verhindern, daß durch zu hohe Rabatte usw. immer neue Zwischenhandlungen gezüchtet werden. Er würde die wirkliche Ursache des sogenannten Sortimentereulends und die Unrentabilität des Zwischenbuchhandels ganz wesentlich beheben. Ich weiß, daß meine Ansicht von vielen Buchhändlern aller Sparten geteilt wird, daß man sich aber allgemein bis auf wenige, nur gelegentlich gemachte Ausserungen scheut, die Sache beim richtigen Namen zu nennen. Wo sind die Zwischenbuchhändler, die den Verlegern die Existenzminima zu gewähren bereit sind, die sie vom Verlage für sich fordern? Sollte man nicht die Stimmen wägen anstatt zählen? Ist es nicht für Verleger und Konsumenten und damit für die Gesamtheit besser, es mit solchen Zwischenhändlern zu tun zu haben, die besonders leistungsfähig sind, die besondere Vertriebsmittel haben, die intensiver und daher mit größerem Nutzeffekt für alle Beteiligten arbeiten können als Duzende und Hunderte von immer neu entstehenden Kleinbetrieben? Es kann sich hierbei nicht um Weltanschauungen handeln, sondern nur um praktische, den Zeitverhältnissen angepasste Wirtschaft. Entspricht eine Neugründung einem Bedürfnis, bietet sie den Verlegern und Konsumenten große Vorteile, dann wird sie sich durchsetzen. Ungesund und letzten Endes schädlich ist sie aber, wenn sie auf dem Wege der organisierten Masse dann künstlich sich die Lebensbedingungen zu erzwingen versucht, wobei es nur zu fruchtlosen, zerschenden Kämpfen kommt. Das Buch als Produkt braucht den Zwischenbuchhandel, aber nur einen gesunden, und gesund kann er nur sein, wenn er sich infolge Überzahl nicht selbst zerrütet und dann als Massenorganisation am Markt des Verlags und der Konsumenten saugt. Wir klagen einstimmig und mit Recht über das wachsende Heer von Beamten, von dem wir fürchten, daß es uns allmählich auffrisst, und machen es doch in unserem eigenen Verufe nicht besser. Wir brauchen auch in dieser Richtung und in diesem Sinne größere Intensität der Produktion, größere Sparsamkeit beim Energieverbrauch.

Werden uns da die Vorschläge Dr. Klinthardts und anderer helfen, dann »Glück auf«.
H. Degener.

Schlechte und unkaufmännische Behandlung des Sortiments.

In Nr. 207 des Vbl. beschwert sich Herr Carl Poltier-Weeber über die schlechte Behandlung, die das Sortiment vom Verlag erfährt; im gleichen Sinne ist die Bekanntmachung des Münchener Buchhändlervereins abgefaßt. Beide Veröffentlichungen, wie auch gelegentliche Auslassungen der Herren Sortimenterkollegen fordern ein größeres, wenn nicht unbedingtes Vertrauen des Verlags dem Sortiment gegenüber; also Lieferung gegen »Zahlung nach Empfang«, Vermeidung der Grundzahlberechnung, Unterlassung von Nachmahnsendung. Ihnen allen hier nur einige Fälle der letzten Woche, wie sie mir in meinem mittleren Verlage seitens angesehener Firmen zugestossen sind.

1. An eine Firma wird auf Reisenden-Bestellung hin am 20. Juni ein Buch gesandt; Zahlung bleibt aus. Auf meine Mahnkarte vom 23. August bittet die Firma um Angabe von Unterlagen (Datum der Bestellung, der Absendung usw.). Angaben erfolgen. Ergebnis: Die Antwort, daß trotz Nachprüfung das Buch nicht zu finden sei; »es muß also wohl verloren gegangen sein, da es nicht in unsere Hände kam«.

Die Sendung bleibt also unbezahlt; eine Klausel »auf eigene Gefahr des Empfängers« gibt es scheinbar nicht.

2. Laut Mitteilung der Außenhandelsnebenstelle hat eine Firma ein Buch meines Verlags am 8. Juni nach der Tschechoslowakei geliefert. Ich fordere den Valutaanteil ein. Darauf sendet mir am 29. August diese Firma für das am 8. Juni ins Ausland versandte Buch den Valutaanteil in deutschen Mark, die errechnet sind aus dem Kurse vom 8. Juni. Damals notierte die Krone 2344; am Zahltag 219 450!! Auf Reklamationen wird nicht reagiert.

Diese Firma ist gewiß höchsten Vertrauens wert.

3. Eine Firma erhält am 11. Dezember 1922 ein Buch. Grundzahl netto 220 Mark, Fakturenbetrag damals 440.— Mark. Das Buch wird nicht bezahlt. Auf Grund der Richtlinien mahne ich Ende August nach dem Grundzahl-System an. Erfolg: Postscheckzahlung unterm 1. September von 440.— Mark!! Begründung: »Ihre Faktur war leider unter die Barfakturen geraten . . . es ist doch nicht böser Wille, sondern nur ein Versehen«.

Der also demnach vorhandene »gute Wille« wird Anfang September 1923 durch Zahlung von 440.— Mark für eine im Dezember 1922 erhaltene Sendung bewiesen!

4. Eine Firma erhält ein Buch zum Nettobetrag von 1 600 000 Mark, Spesen 22 000 Mark; aus Versehen addiert mein Angestellter nur 622 000 Mark statt 1 622 000 Mark. Die Firma sendet pünktlich 622 000 Mark ein; die Nachzahlung der irrtümlich nicht mitaddierten 1 000 000 Mark lehnt sie ab, da sie von ihrem Kunden auch nur den auf der Faktur irrtümlich angegebenen Endbetrag (!) erhalten habe. Sie hat also demnach ihrem Kunden nur den Nettobetrag berechnet, denn bei Multiplikation des Laden-Grundpreises mit der Schlüsselzahl hätte sie den Irrtum sofort bemerken müssen.

Einer solchen Firma soll man also mit Vertrauen entgegenkommen?!

5. Ähnlich wie Nr. 3 zahlt eine Firma für am 4. Januar gesandte Bücher den damaligen Fakturenbetrag von 500 Mark am 1. September. Als Begleitung kommen folgende Zeilen: »Ihre Berechnung zur letzten Schlüsselzahl kann ich nicht anerkennen! Nach meinem Dafürhalten muß die Rechnung bereits per Nachnahme bezahlt sein . . . Es ist sehr leicht möglich, daß die Nachnahmekarte verlorenging. Nachnahmen sind stets eingelöst worden«.

Was soll man da machen?! Ich weiß nicht, ob ich ein besonderer Pechvogel bin, aber solche Fälle kommen bei mir fast täglich vor. Verklagen kann man um solcher Beträge willen doch nicht, kaum einmal bei den hohen Porto- und anderen Spesen mahnen. Ob die Herren darauf bauen?!

Wollen wir das durch solche Fälle leider recht gesunkene Vertrauen im Buchhandel wieder herstellen, so gibt es nur zwei Wege:

Entweder Lieferung unter Nachnahme, deren Spesen ja schließlich der Verleger tragen kann, oder aber unbedingte Einhaltung der »Richtlinien«, also Begleichung zur Schlüsselzahl des Zahltags.

Wenn dieses Verfahren, mit vollem Recht, der Börsenverein anwendet, warum sollen es dann die Verleger nicht tun, die ihre Mittel ebenso benötigen? Wer in diesen Zeiten der Geldentwertung etwas schuldig bleibt, muß wissen und weiß, daß er den Gläubiger schwer schädigt. Einem solchen Manne kann ich kein Vertrauen entgegenbringen.

In welchen anderen kaufmännischen Berufen wird dem Käufer auch nur einen Tag lang der Betrag gestundet? Müssen immer und immer wir Buchhändler hinsichtlich einer rentablen Gestaltung unserer Unternehmen hinter anderen Berufen herhinken? Sollte es wirklich dem Sortimenter nicht möglich sein, seinen bücherkaufenden Kunden dazu anzuhalten, das Gekaufte sofort zu bezahlen, wie jener es mit jeder anderen Ware auch tun muß?

Herrn A. W. in B., der als Sortimenter übrigens ebenfalls Sendung unter Nachnahme verlangt, möchte ich auf seine Zeilen in Nr. 210 des Vbl. erwidern, daß der von ihm erwähnte Fall doch wohl nur große Ausnahme bleiben wird. Großer Zufall ist es erstens, daß ein Kunde, nachdem das bestellte Buch gegen Abend eingetroffen ist, es dann unmittelbar darauf abholt, noch mehr, daß er es, wie ich aus den Auslassungen der anderen Herren schließen muß, sofort bezahlt; zweitens, daß ein Sortimenter bereits früh vor Eintreffen des Börsenblatts seine Zahlungen für am Abend vorher erhaltene Sendungen ausschreibt und sofort zur Post gibt.

Selbst aber das Zusammentreffen all dieser Zufälligkeiten vorausgesetzt, dürfte es wohl kaum einen Verleger geben, der unter diesen Umständen durchaus auf der Schlüsselzahl des Zahltags bestehen würde, wenn er aus dem schnellen Eingang der Zahlung und dem Poststempel ersehen muß, wie die Dinge liegen. Wenn der Fall sich allerdings so verhält, wie es mir neulich passierte, daß ein Sortimenter seine Postscheckzahlung vom 31. August datiert, diese aber erst von seinem in derselben Stadt befindlichen Postscheckamt unterm 4. September abgestempelt ist, so wird der Empfänger dieser »pünktlichen« Einzahlung zur »Schlüsselzahl des Zahltags« schon etwas skeptischer sein, aber wohl hier, wie ich es tat, den Fall mit einem verstehenden Lächeln erledigt sein lassen. Aber solange derartige Schädigungen vorkommen, wie sie jetzt fast an der Tages-

ordnung sind, ist und bleibt der Verleger gezwungen, nicht durch rigorose, wohl aber berechnete Maßnahmen einigermaßen die Beträge hereinzubekommen, die aus seiner Kalkulation entstehen. Jetzt schon haben zahlreiche Verlage ihre Produktion eingeschränkt oder eingestellt; das Sortiment möge bedenken, daß, wenn es keinen Verlag mehr gibt, auch das Sortiment seinen Sinn und seine Tätigkeit verliert.

Mitenburg.

Max A. Geibel.

Beispiele aus der täglichen Praxis.

(Eine Ergänzung zu dem Sprechsaalartikel im Bbl. 213.)

Vor mir liegt eine Auftragskopie eines bekannten pädagogischen Verlages. Dieser hat einen stellungslosen Lehrer als Reisenden zum Besuch der Lehrerschaft eingestellt, der am 6. d. M. zu folgenden Bedingungen verkauft hat. Sämtliche Preise sind in Grundzahlen eingesezt. Auf die Grundzahl-Schlusssumme sind 10% Rabatt gewährt. Die so verkürzte Grundzahl-Schlusssumme ist mit der Schlüsselzahl 1600000 multipliziert, trotzdem die Schlüsselzahl schon vom 5. d. M. an auf 2000000 festgesezt war. Die Lieferung erfolgte am 11. September unter Nachnahme zu dem am 6. d. M. festgestellten Papiermarkbetrag. Während man dem Sortiment nur mit Grundzahlberechnung, zahlbar zu der am Tage der Einzahlung gültigen Schlüsselzahl, liefern kann, liefert man an das Publikum zu festen Papiermarkpreisen mit 10% Sonderrabatt und zur Schlüsselzahl, die zwei Tage vor der Bestellung gültig war!

Was sagt Herr Dr. Paetel und mit ihm der Verlegervereins-Vorstand dazu? (Siehe Erklärung des Vorstandes des Verlegervereins im Bbl. 218 vom 14. September.)

Milfeld (Reine).

Theodor Witte.

Zur Erklärung des Deutschen Verlegervereins.

(Vergl. Börsenblatt Nr. 218.)

Der Verlegerverein führt Klage u. a. über »willkürliche Zurückdattierung der Postschedüberweisungen«. Ich gebe zu, daß dies vorkommen mag, aber nicht immer wird zwischen dem Ausstellungstage und dem Datum des Poststempels nur ein Tag liegen. Wer, wie ich, seine Scheds zumeist abends ausschreibt und sie etwa um 10 Uhr dem Briefkasten übergibt, kann nicht immer darauf rechnen, daß sie am nächsten Tage abgestempelt werden, weil die Postschedämter die Annahme zu sehr früher Stunde schließen. Der Postschedbrief braucht nur mit dem zweiten Zuge einzugehen, dann wird er nicht am Tage des Eingangs erledigt.

Auch folgender Fall ist mir vorgekommen. Ich sandte am 18. d. M. zur Auffüllung meines Kontos bei dem Postschedamt eine Zahlkarte mit einigen hundert Millionen nachmittags 4 Uhr zur Post und mußte heute am 20. September die betäubende Erfahrung machen, daß ich noch keine Gutschrift erhielt und daß meine Überweisungen vom 18. d. M. infolgedessen unerledigt geblieben sind. (Über die heutigen Zustände bei der Post wäre ein besonderes Kapitel zu schreiben.)

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch auf eine unberechtigte und unmöglich zu erfüllende Forderung des Verlags hinweisen, die noch einen Schritt weitergeht und die Schlüsselzahl des Tages des Poststempels verlangt, die niemand wissen kann.

Ein großer Teil des Verlags zeigt jetzt dieselbe Nervosität wie im August 1914. Zahlrelang hat er sein Gut verschleudert, und jetzt soll das Sortiment durch drakonische Gesetze alles wieder einbringen. Ich habe eine große Verlagsfirma im Auge, die noch in den ersten Monaten dieses Jahres unbeschränkte Kommissionsendungen machte und dafür ganz wertloses Geld erhielt, jetzt aber trotz jahrzehntelanger Verbindung nur unter Nachnahme liefert; die Folge ist, daß ich jede Nachnahmeforderung zurückgehen lasse. Es tut niemals gut, aus einem Extrem ins andere zu fallen.

O p p e l n, den 20. September 1923. Hermann Muschner.

Berechnung der Schlüsselzahl bei Einziehung durch VAG.

Eines unserer Mitglieder erhielt dieser Tage die Sendung eines Frankfurter Verlages. Der Betrag war in Grundzahlen ausgestellt und trug den Vermerk: »Schlüsselzahl des Einlösungstages durch die VAG«. Der Kollege weiß also erst, was er für das Buch bezahlt hat, wenn der Abrechnungszettel der VAG über diesen Posten eintrifft, also in ca. 8-14 Tagen. Wie soll er nun das bestellte Buch an den Kunden verkaufen, da er ja gar nicht weiß, an welchem Tage die VAG die Faktur einlöste? Oder soll er den Kunden vertrösten, bis die VAG-Abrechnung eingetroffen ist? Wenn nun der Kunde, was wahrscheinlich ist, sich nicht darauf einlassen will? Nein, eine solche Berechnung ist einfach unmöglich. Wir möchten an dieser Stelle dringend warnen,

Börsenblatt f. den Deutschen Buchhandel. 90. Jahrgang.

diese Berechnungsmethode allgemein einzuführen, sie würde nicht nur das Ende der VAG bedeuten, sondern auch die durch die von einigen geübte Berechnung: »Grundzahl mal Schlüsselzahl des Zahlungstages« geschaffene gespannte Lage noch weiter verschärfen.

Ortsverein Bielefelder Buchhändler.

Selbsthilfe für Bücherkäufer.

Unter dieser Überschrift befindet sich im »Vorwärts« Nr. 436 vom 18. September 1923 ein Artikel von Dr. Victor Engelhardt, der es verdient, an dieser Stelle tiefer gehängt zu werden. Verfasser befürwortet den direkten Bücherbezug zwischen Publikum und Verleger, damit der »große Verteuerungsprozeß«, der durch die Existenz des Sortimenters hervorgerufen wird, ausgeschaltet werden kann, und kommt zu dem Urteil: »Auf einen Klassenkampf zwischen Verleger und Sortimenter läuft der Vorschlag hinaus. Zum Wohle des ernsthaften Bücherkonsumenten muß er durchgeführt werden«. Für die Kollegen bedarf es hier wohl nicht der Anführung satzjam bekannter Gegenargumente, erstens aus Platzmangel, zweitens, weil darüber schon eine große Literatur existiert und außerdem ungezählte Tatsachen der Praxis sprechen. Man sieht eben, daß es noch Leute der Theorie gibt. Allerdings hat man da manchmal den Wunsch, daß ihnen das Unverantwortliche ihres Tuns klargemacht werde. Dem entspringen auch diese Zeilen. Möge ihnen eine gewisse Wirkung nicht versagt bleiben!

Weimar.

Fritz Fink
i. Sa. Fritz Fink Verlag.

Wollen wir uns wieder einmal durch Dumping das Geschäft verderben?

Ein Wort an die deutschen Verleger!

Nachstehend ein Auszug aus dem soeben eingegangenen Briefe eines unserer Auslandautoren:

Ich lese eben im Börsenblatt vom 12. September die Bekanntmachung über künftige Auslandslieferungen und darin unter 2. wieder die Vorschrift, der Auslandspreis müsse den Vorkriegszeiten entsprechen. Warum sagt nicht endlich einmal einer deutlich im Börsenblatt, daß dies Unfug ist? Alles in der Schweiz ist 60-70% teurer als vor dem Kriege, auch die wirklich in der Schweiz hergestellten Bücher. Nur solche »Schweizer« Bücher nicht, die die schweizerischen Verleger unter Ausnutzung der Valuta in Deutschland gedruckt und gebunden haben. Diese »schweizerische« Valutaware fällt jetzt weg, und das ganze schweizerische Buch muß sich fortan den übrigen Teuerungsverhältnissen anpassen, also 60-70% über Vorkriegspreis steigen. Warum soll nun wieder der deutsche Verlag — nur weil seine Berufsvertretung die wirklichen Verhältnisse nicht kennt oder nicht kennen will — abseits stehen und nicht das bekommen, was er aus der Schweiz und dem übrigen Ausland bei richtiger Preispolitik bekommen könnte? Schließlich hat er doch die Macht, denn das ausländische Sortiment braucht einen guten Teil seiner Bücher. Sagen Sie das doch einmal im Börsenblatt!

Der Mann hat unbedingt recht. Jetzt, da wir an deutschen Lieferungen — wie immer wir auch unsere Lieferbedingungen einrichten — in jedem Falle mehr oder weniger Substanz verlieren, sollten wir wenigstens aus dem Bruchteil der Sachwerte, den wir uns aus schweren Kämpfen gerettet haben, nicht noch freiwillige Geschenke an das Ausland machen. Nehmen wir beherzt den vollen Preis, der für das Ausland angemessen ist! Ein Unterbieten des Auslandsbuches wird nachgerade katastrophal, da wir unsere Herstellungskosten durchweg in gegenüber den Friedensverhältnissen bedeutend gesteigerter Goldmark zu bezahlen haben. Die jetzigen niedrigen Auslandspreise reichen einfach zur Wiederbeschaffung nicht aus. Vergessen wir nicht, daß wir uns nicht einfach ausverkaufen dürfen und die Anforderungen der Nachdrude usw. immer riesenhafter werden. Zudem tun wir dem Ausland mit unseren niedrigeren Preisen durchaus keinen Gefallen. Der Ausland-Sortimenter muß seine gegen 1914 gesteigerten Unkosten in seiner hohen Landeswährung ausbringen und ist daher berechtigt, höhere Verkaufspreise zu fordern. Wir dürfen überzeugt sein, daß die Gegenwirkung des Auslands auf die Dauer nicht ausbleibt, wenn wir noch immer glauben, mit einem Dumping-Verfahren das Rennen zu machen. Dann steckt der Auslandsstaat in Form von ausgleichenden Zöllen usw. in die Tasche, was wir zu wenig gefordert haben. Also Politik auf weitere Sicht! Courage!

Ein süddeutscher Verleger.

Kann das alte Vertrauensverhältnis zwischen Verlag und Buchbinder weiter bestehen?

Von Dr. Justus Creutzberger,

Syndikus des Verbandes Deutscher Buchbindereibesitzer, Leipzig.
(Bgl. Bbl. Nr. 214.)

Nur eine ganz kurze Erwiderung. Es sind Klagen, die dem Herrn Verfasser vielleicht die Zustimmung von anderen Verlegern zugetragen haben, und doch ist fast keine Zeile in den Ausführungen, die nicht — weil unrichtig — der Widerlegung bedürfte.

Gegen Ende der Ausführungen lesen wir: »Von einem dritten Buchbinder erhielt ich am 27. August eine Rechnung — — — mit 240 000 Mark das Stück berechnet (im März vorigen Jahres noch mit 6 Mark geliefert). Wichtig! Der Lohn im März 1922 betrug 5.30 Mark und am 27. August 1923 = 700 000 Mark. Das entspräche, wenn das Werk im März 1922 mit 6 Mark berechnet worden wäre, einem neuerlichen Marktpreise von 276 000 Mark. Hierbei hätte der Buchbinder nur die Lohnsteigerung in Betracht gezogen, nicht aber die ins Unermessliche durch die unproduktiven Löhne gewachsenen Spesen und die mit der Lohnsteigerung in keinem Verhältnis stehende Steigerung der Materialpreise. Dieser Buchbinder hat also 36 000 Mark zu wenig berechnet. Ein vierter Buchbinder habe, wie der Verfasser weiter ausführt, am 4. September für dieselbe Arbeit »schon« 370 000 Mark berechnet. Das ist kein Wunder, da wir vom 27. August bis 5. September »schon« eine Lohnsteigerung von 56% zu verzeichnen hatten. Der Lohn betrug am 4. September 1 078 000 Mark; eine Steigerung von 56% bedeutet aber bei einem Preise von 246 000 Mark nicht 370, sondern 374 000 Mark. Auch dieser vierte Buchbinder berechnet also dem Verleger einen Preis, der ihm eigenes Geld kostet.

Schuld an diesen unsinnigen Preissteigerungen sind also in erster Linie die Löhne. Der Herr Verfasser sagt, die Regierung, weil sie den Buchdruckern Löhne ausgenötigt habe, die das Gewerbe nicht tragen kann. Von dem Hauptgrund, der für alle klar auf der Hand liegt, spricht der Herr Verfasser leider nicht, und dieser Hauptgrund ist doch unseres Erachtens die maßlose Entwertung der Mark, die Löhne und Preise in dem jedes Maß übersteigenden und unerträglichen Umfange herausgewuchtet hat. Aus der Geldentwertung entspringen die Lohnsteigerungen. Wenn gesagt wird: »Wären die Löhne die Hauptsache, so hätte man es lieber zum Streik kommen lassen sollen«, so möchten wir dem Herrn Verfasser, der wohl dem tariflichen Leben fernsteht, doch zu bedenken geben, daß im gegenwärtigen Augenblick kein auch nur einigermaßen vernünftiger Gewerkschaftler oder Arbeiter auch nur daran denkt, zu streiken, und daß er, falls er nicht den geforderten Lohn erhält, den furchtbar einfachen Weg zum Schlichtungsausschuß oder zum Reichsarbeitsministerium zu wählen hat, wo er

den der Geldentwertung entsprechenden Lohn erhält. Auf den Schiedsspruch dieser Stelle folgt mit unzweifelhafter Gewißheit die Verbindlichkeitsklärung. Dann kann der Buchbinder 8 oder 14 Tage später, nachdem die Aufträge heraus und bezahlt sind, für den zurückliegenden Zeitraum die verbindlich erklärten Löhne bezahlen, und diese Bezahlung muß aus der eigenen Tasche erfolgen.

Was heißt es, der Buchhandel und ganz speziell der wissenschaftliche Verlag habe ganz andere Existenzbedingungen? Ein Schlagwort — nicht mehr! Die Not der Zeit, die rasende Geldentwertung schafft für jeden wirtschaftlichen Verband in unserem deutschen Vaterlande dieselben Existenzbedingungen und damit die gleiche Preispolitik. Diese Preispolitik ist auf eine einfache Formel zu bringen, die »möglichste Ausschaltung des Währungsrisikos« lautet. Etwas anderes bedeutet die Berechnung nach Goldmark, nach Schlüsselzahl usw. nicht.

Auf die 30 000%, die einen so breiten Rahmen in den Ausführungen einnehmen, sei nicht näher eingegangen. Zugestanden, daß in der jetzigen Zeit der Billionenziffern 2 Nullen im Antwortschreiben an den Herrn Verfasser zu viel drangehängt wurden. Diese zwei Nullen sind aber nicht nur in der Lohn Differenz zu viel, sondern sind in dem erwähnten Schreiben, und das ist die Hauptsache, auch in der Preisberechnung zuviel angegeben. Wenn man diese beiden Nullen bei beiden Differenzen wegstreicht, so bleibt die Logik des erwähnten Antwortschreibens, die der Herr Verfasser aber wohlweislich verschweigt, genau die gleiche, und diese Logik heißt Preiserhöhung gleich Lohn-erhöhung.

Zum Schluß sei im allgemeinen aus solchem Artikel, wie dem des Herrn Verfassers, festgestellt, daß entweder eine bedauerliche Unkenntnis allgemeiner wirtschaftlicher Verhältnisse und der besonderen Verhältnisse der Buchbindereibetriebe vorliegt, sonst aber die Ausführungen unverständlich sind. Der Übergang zur Berechnung des Materials nach Goldmark war Lebensnotwendigkeit der Buchbinderei und mußte erfolgen, weil, und das kann nicht oft genug betont werden, sämtliche Materialien in Goldmark berechnet werden. Die Einführung der Schlüsselzahl nach Art der im Buchhandel üblichen Berechnungsweise mußte erfolgen, wollte nicht der Buchbindereibetrieb durch Währungsverluste vollkommen ruiniert werden. Diese naturgemäße Entwicklung in der Preisberechnung verhängnisvoll zu nennen und davon zu sprechen, daß infolge »Spekulation nach dem Stande des Dollars« das alte Vertrauensverhältnis zwischen Verlag und Buchbinderei nicht weiter bestehen kann, heißt aber doch wohl die Dinge auf den Kopf stellen und dieses Vertrauensverhältnis bewußt zu zerstören. Die Not der Zeit sollte lieber beide Teile die Möglichkeiten suchen lassen, wie man ihr gemeinsam begegnen könne, als daß man sich nach dem Muster des alten deutschen Erbbüchlers in der gefährlichsten Situation, in der sich nach unserer Ansicht das deutsche Buchgewerbe befindet, selbst mit grundlosen Angriffen zerfleischt.

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

Schlüsselzahl d. B.-B., D.B. u. D.M.-B.-B.: 35 000 000

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Deutschen Bucherei.

Gz. ohne Zusatz = Grundzahl, die mit der Schlüsselzahl des Börsenvereins zu vervielfältigen ist. Schlz. = mitgeteilte Schlüsselzahl des Verlegers. T. = Teuerungszuschlag.

† vor dem Preise = durch 50% Zuschlag auf den Nettopreis gewonnener Verkaufspreis.

b = das Werk wird nur bar abgegeben; p = auch Partipreise. Bei den mit n.n. und n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Besorgung berechtigt.

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

Boj Bayern-Druck G. m. b. H. in München-Pullach.

Körner, Theodor: Werke. Ausgew. u. eingel. von Prof. Dr. Oskar Erich Meyer. München-Pullach: Bayern-Druck [Komm.: F. Goldmar, Leipzig, 1923]. (322 S.) H. 8° Gz. Hlwbd 3. —

Otto Verbig in Köln a. Rh. (Lindenstr. 90).

Berbig, Otto: Anglers Freud' und Leid. Ein artig Büchlein enth. allerlei Erfahrungen auf angelsportl. sowie fischereilichem Gebiet. . . Bd 2. Köln, (a. Rh. [Lindenstr. 90]) - Troisdorf: Selbstverl. [1923]. 8°

2. (84 S.)

Gz. — 50

Enj G. Braun vormals G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag G. m. b. H. in Karlsruhe.

Badische Heimat. Zeitschrift f. Volkstunde, ländl. Wohlfahrtspflege, Heimat- u. Denkmalschutz. Im Austr. d. Vereins »Badische Heimat« hrsg. von Hermann Eriz Busse. Jg. 10. 1923. Jahreshft (Sonderausg.) Karlsruhe i. B.: G. Braun 1923. gr. 8°

(Sonderausg. Das Markgräfler Land. Land, Leute, Kunst u. Kultur. Mit e. unveröff. Heftbrief, sowie vielen Abb. [u. Pl.] im Text u. 15 ganzseit. Bildbeigaben nach Werken von G. H. Bühler [u. a.] (168 S.) Gz. 2. —; Pappbd 3. —

Bund der Deutschen in Rudolstadt (Thür.).
[Verkehrt nur direkt.]

Der Weg zu Deutschlands Rettung. Bund der Deutschen (Notgemeinschaft der Schaffenden Stände). Begr. am 1. Sept. 1923. Bundespräsi.: Prof. [R. S. Leo] Oppermann. Rudolstadt (Thür.): (Bund d. Deutschen [verkehrt nur direkt] 1923). (16 S.) 8° Gz. n.n. — 20

[Gae] **Friedrich Cohen in Bonn.**

Sommerfeld, Martin, Dr. Priv. Doz.: Heibel und Goethe. Studien zur Geschichte d. deutschen Klassizismus im 19. Jh. Bonn: F. Cohen 1923. (275 S.) 8° Gz. b 6. 50; geb. b 9. 50

Deutscher Betonverein in Obercassel (Siegtkreis).
[Verkehrt nur direkt.]

Petry, Wilhelm, Reg. Baumstr. Dr.-Ing.: Der Beton- und Eisenbetonbau 1898—1923. Ein Bild techn. Entwicklung. Hrsg. vom Deutschen Beton-Verein (E. V.) aus Anlaß seines 25jähr. Bestehens. Obercassel (Siegtkreis): Deutscher Betonverein [verkehrt nur direkt] 1923. (VIII, 417 S. mit Abb., 2 Taf.) 4° Gz. n.n. Preis nicht mitgeteilt.

[Krug] **Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung m. b. H.**
in Leipzig.

Studien über christliche Denkmäler. Hrsg. von Johannes Ficker. N. F., H. 15.

Günther, Rudolf, Prof. Dr.: Die Bilder des Genter und des Isenheimer Altars, ihre Geschichte und Deutung. Tl 1. Leipzig: Dieterich'sche Verh. 1923. gr. 8° = Studien über christl. Denkmäler. N. F., H. 15.

1. Der Genter Altar u. d. Allerheiligenturgie. Mit 1 Bildtaf. (60 S.) Gz. 2. —; geb. 3. 50

[Bo] **Enßlin & Laiblin's Verlagsbuchhandlung in Reutlingen.**

[Schmid, Christoph von:] Die Beatushöhle. Eine Erz. f. alt u. jung. [Neue Aufl.] Reutlingen: Enßlin & Laiblin ([19]23). (160 S.) H. 8° Gz. Pappbd — 75

Gerstädter, Friedrich: Unter den Pehuensch. Eine chilen. Erz. Bearb. von Ernst Neumann. Mit vielen Bildern [Abb. Neue Aufl.]. Reutlingen: Enßlin & Laiblin ([19]23). (496 S.) 8° Gz. Hwbd 3. —

Gerstädter, Friedrich: Streif- und Jagdzüge durch die Vereinigten Staaten Amerikas. Bearb. von Ernst Neumann. Mit vielen Bildern [Abb. Neue Aufl.]. Reutlingen: Enßlin & Laiblin ([19]23). (468 S.) 8° Gz. Hwbd 3. — [Umblagt:] Gerstäder: Jagd- u. Streifzüge.

Gräbner, Theo., Pastor: Durch Kampf zum Sieg. Schilderungen aus d. Zeit d. ersten Christenheit. Reich ill. [Neue Aufl.] Reutlingen: Enßlin & Laiblin ([19]23). (64 S. mit Abb.) 8° Gz. — 25

Langbein, Paul: Bilder aus dem Heiligen Land. Mit Text. [Neue Aufl.] Reutlingen: Enßlin & Laiblin ([19]23). (64 S. mit Abb.) 8° Gz. — 25

[Bo] **Güntter-Staib Verlagsgesellschaft m. b. H.**
in Biberach-Niß.

Ratgeber für den Betrieb von Papier-, Pappen-, Zellulose-, Holzstoff- und Strohstoff-Fabriken. Von Ulrich Kirchner, Ing. u. Chemiker, Papierfabrikdir., unter Mitw. erster Fachleute. Biberach-Riss: Güntter-Staib Verlagsgesellschaft m. b. H. ([Komm.: F. Volckmar, Leipzig] 1923). (400 S. mit Abb., 1 Titelb.) 8° Gz. Hwbd b n.n. 5. —

Otto Harrassowitz in Leipzig.

Pascu, George, Dr. Prof.: La Philologie roumaine dans les pays germaniques et en France 1774—1922. Leipzig: O. Harrassowitz en Comm. 1923. (71 S.) gr. 8° Gz. n.n. 5. —

Wilhelm Hartung in Leipzig.

Das deutsche Buch. 3. verm. u. verb. Aufl. Hrsg. von d. Germanischen Glaubens-Gemeinschaft. (Bearb. u. mit Bild u. Buchschm. von Prof. Ludwig Fahrenkrog.) Leipzig: W. Hartung 1923. (164 S., 4 Taf.) gr. 8° Gz. Pappbd 4. —

Fahrenkrog, Ludwig: Gott im Wandel der Zeiten. Ein Buch in 7 Büchern. Erzählungen u. Bilder. 3. Leipzig: W. Hartung [1923]. gr. 8°

3. Der Göge. (200 S., 5 Taf.) Gz. Hwbd 10. —

[Ste] **F. A. Herbig, Verlagsbuchhandlung, G. m. b. H.**
in Berlin.

Für Gertrud Bäumer. Dritte Generation, September 1923. (Für d. Hrsg.: Hilse Lion, Irmgard Rathgen, Dr. Elise Ullig-Beil.) Berlin: F. A. Herbig (1923). (119 S.) 8° Gz. — 60

Vange, Helene, Ehrendoktor: Pfaffen des weiblichen Kulturbewußtseins. Die innere Geschichte d. Frauenbewegung. Berlin: F. A. Herbig 1923. (15 S.) 4° Gz. p b n.n. — 20
Aus: Die Frau. August 1923.

Munk, Marie, Dr.: Vorschläge zur Umgestaltung des Rechts der Ehescheidung und der elterlichen Gewalt nebst Gesetzentwurf. Zeitschrift d. Bundes Deutscher Frauenvereine. Im Austr. d. Bundes verf. Berlin: F. A. Herbig 1923. (IV, 104 S.) 8° Gz. — 75

[Vo] **Carl Heymann's Verlag in Berlin.**

Beutner, Wilhelm, Rechtsanw. Dr., Just. R. Dr. [Julius] Magnus u. Dr. Joachim Beutner: Geldwert- und Indexzahlen. Berlin: Carl Heymann 1923. (16 S.) 8° [Umblagt.] Gz. — 50

Entwürfe des Deutschen Reichstags. 1923, [23].
Entwurf eines Gesetzes über die vorübergehende Aufhebung der vierteljährlichen Gehaltszahlung. Berlin: Carl Heymann 1923. (2 S.) 4° [= Entwürfe d. Deutschen Reichstags. 1923, 23.] Gz. n.n.n. — 10

Reichsabgabenordnung. Erg. Bd 3.

Beitreibungsordnung vom 23. Juni 1923. Hrsg. im Reichsfinanzministerium. Berlin: Carl Heymann in Komm. 1923. (104 S.) gr. 8° = Reichsabgabenordnung. Erg. Bd 3. Gz. — 60

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, Verlagskonto in Leipzig.

Leisegang, Hans: Der Apostel Paulus als Denker. Leipzig: J. C. Hinrichs 1923. (45 S. mit 1 Fig.) gr. 8° Gz. 1. 50

[Hart] **»Hochschul-Verlag«, G. m. b. H. in Göttingen.**

Scheuer, Oskar F[rantz], Dr.: Bibliographie der studentischen Wohnungsfrage. Göttingen: Hochschul-Verlag [Komm.: R. Hartmann, Leipzig] 1923. (16 S.) gr. 8° Preis nicht mitgeteilt

[Schnd] **Ifer-Verlag in Friedeberg/Dueis.**

Vertram, J.: Die Hamsterfahrt. Friedeberg/Dueis & Leipzig: Ifer-Verlag 1923. (41 S.) H. 8° Gz. — 50, Schlz. nicht mitgeteilt.

[Dramatisch.]

Sandul, Alfons, u. Hanns Greiff: Schiffsführer durch die schlesischen Gebirge nebst e. Technik d. Schilauß u. e. Jugendherbergswerk. Mit e. Scherenschnitt [auf d. Umschl.] von Martin Neumann. Friedeberg/Dueis & Leipzig: Ifer-Verlag 1923. (50 S.) H. 8° Gz. — 50, Schlz. nicht mitgeteilt.

Müller-Eberhart, Waldemar: Aus der schönen alten Zeit. Eichendorff-Erinnerungen in Liedern u. Träumen. Friedeberg/Dueis & Leipzig: Ifer-Verlag (1923). (32 S.) 8° Gz. — 50, Schlz. nicht mitgeteilt.

Schimmel-Falkenau, Walter: Beata Abigail. Ein Wintertraum. Neue, durchgef. Aufl. Friedeberg/Dueis & Leipzig: Ifer-Verlag [1923]. (159 S., 1 Titelb.) 8° Gz. Pappbd 5. —, Schlz. nicht mitgeteilt. [Roman.]

Schimmel-Falkenau, Walter: Brand. Ein Roman aus Oberschlesien. Friedeberg/Dueis & Leipzig: Ifer-Verlag 1923. (215 S.) 8° Gz. 6. —, Schlz. nicht mitgeteilt.

Schulze, Albert: Du und ich. Ein völkisches Spiel. Friedeberg/Dueis & Leipzig: Ifer-Verlag (1923). (28 S.) 8° Gz. — 50, Schlz. nicht mitgeteilt.

[Schm] **Konfordia-Verlag Reinhold Rudolph in Leipzig.**

Preußen-Kalender. Hrsg.: Dr. Bogdan Krieger, Bibliothekar. [Jg. 3.] 1924. Leipzig: Konfordia-Verlag [1923]. (122 Bl. mit Abb.) 4° [Abreißkalender.] Gz. 3. —, Schlz. nicht mitgeteilt.

[Hoff] **W. Krafft in Hermannstadt.**

Sigerus, Emil: Vom alten Hermannstadt. Folge 2. Hermannstadt: J. Drotleff [; lt. Mitteilung: W. Krafft] 1923. 8° Pappbd Lei 80. —
2. Mit 21 Bildern [Taf.] in Fichdr. (100 S.)



[Lei] **M. Krayn in Berlin.**
Kirstein, Otto, Ing.: Grundlagen der Elektrotechnik. Tl 3. Berlin: M. Krayn 1923. 8°
 3. Herstellung u. Wartung elektr. Anlagen. Mit 99 Abb. u. vielen Tab. (VIII, 175 S.) Gz. n.n. 3. —

Krüger, Paul, 1. Assist. am Oeffentl. Waren-Prüfungs-Amt zu Berlin: Untersuchungsmethoden für die Textil-Industrie. 1. Berlin: M. Krayn 1923. gr 8°
 1. Fehler u. Fehlerquellen in Textilerzeugnissen. Mit 61 Abb. (VI, 172 S.) Gz. n.n. 5. —; Hlwbdd n.n. 6. 50

[Vo] **E. S. Mittler & Sohn in Berlin.**
Meereskunde. H. 158 = Bd 14, 2.
Schneider, Korv. Kap. a. D.: Die deutsche Marine in den Dardanellen. Berlin: E. S. Mittler & Sohn [1923]. (31 S. mit Abb.) gr. 8° [Umschlagt.] = Meereskunde. H. 158 = Bd 14, 2. Gz. —, 75

[Bal] **Emil Müllers Verlag in Barmen.**
Sturm, Paul: Prof. Lic.: Das evangelische Gesangbuch der Aufklärung. Ein Beitr. zur deutschen Geistesgeschichte d. 17. u. 18. Jh. Barmen: E. Müller 1923. (IV, 76 S.) gr. 8° Gz. 2. —
 Schlz. nicht mitgeteilt.

National-Bibliothek in Wien (I, Josefsplatz 1).

Verzeichnis der Handbibliothek des Druckschriften-Lesesaales der National-Bibliothek in Wien. Hrsg. von d. Direktion. Wien 1923: (»Elbemühl«; [H Mitteilung: Wien I, Josefsplatz 1: National-Bibliothek]). (VIII, 295 S.) gr. 8° Kr. 15 000. —

Zuwachsverzeichnis der Druckschriften der National-Bibliothek in Wien. Hrsg. von d. Direktion. Jg. 1, 1. (Jänner—März.) (IV, 110 S.) Wien 1923: (»Elbemühl«; [H Mitteilung: Wien I, Josefsplatz 1: National-Bibliothek]). gr. 8° Kr. 5000. —
 Ausg. f. Bibliotheken, auf holzfr. Papier, einseitig bedr., Preis nicht mitgeteilt.

[Vo] **Paul Parey in Berlin.**
Abendroth, Alfred: Die Praxis des Vermessungsingenieurs. Geodätisches Hand- u. Nachschlagebuch f. Vermessungs-, Kultur- u. Bauingenieure, Topographen, Kartographen u. Forschungsreisende. Mit Unterst. durch zahlr. Ministerien, Behörden, wissenschaftl. Institute u. Vereine bearb. 2., wesentlich verm. u. verb. Aufl. Bd 2. (Schluss.) Berlin: P. Parey 1923. gr 8°
 2. Landwirtschaft, Siedlungs- u. Forstwesen. Die Vermessungen im Ingenieurbauwesen, im Städtebau, im Bergbau (»Markscheiderei«). Verschiedenes. Die Organisation d. Vermessungswesens. Mit 72 Textabb. u. 10 [9 farb.] Taf. (VIII S., S. 465—1003.) Gz. Hlwbdd n.n. 20. —

Bornemann, Felix, Prof. Dr.: Kohlensäure und Pflanzenwachstum. 2., verm. u. verb. Aufl. Mit 12 Textabb. Berlin: P. Parey 1923. (138 S.) gr. 8° Gz. n.n. 5. —

Judeich, Friedrich, Dr. weil. Geh. Oberforst. Dir. d. Forstakad. Tharandt: Die Forsteinrichtung. 8., erg. Aufl. von Dr. Max Reu-
 meister, Geh. Oberforst. Dir. d. Forstakad. Tharandt. Mit 1 Kt. in Farbendr. Berlin: P. Parey 1923. (XII, 607 S.) gr. 8° Gz. Hlwbdd n.n. 12. —

Kroemer, Karl, Prof. Dr., Versuchsstat. Vorst.: Die Rebe. Ihr Bau u. ihr Leben. Mit 120 Textabb. Berlin: P. Parey 1923. (212 S.) gr. 8° Gz. n.n. 8. —
 Aus: Babo-Nach, Handbuch d. Weinbaus. 4. Aufl.

Thaer-Bibliothek. Bd 83.
Jajček, J. [Friedrich], Prof. i. R.: Der Landwirt als Kultur-ingenieur. 4., verm. Aufl. Mit 180 Textabb. Berlin: P. Parey 1923. (VII, 232 S.) H. 8° = Thaer-Bibliothek. Bd 83. Gz. Pappbd n.n. 4. —

[Wag] **Paulinus-Druckerei, G. m. b. H. in Trier.**
Gieh, Theodor, Volkssch. Rekt.: Die Rechenschule des Kindes. Übungsstoff f. d. Hand d. Schüler zur leichten, freudigen u. sichern Erlernung d. Rechnens im Anschlusse an d. neuen Rechenapparat. 5. 2. Trier: Paulinus-Druckerei 1923. H. 8°
 2. Der Zehner. (46 S.) Gz. —, 40

Marx, Jakob, Dr. theol. et phil. Prof.: Geschichte der Pfarreien der Diözese Trier. Bd 1. Trier: Paulinus-Druckerei 1923. gr. 8°
 1. Allgemeines. (XI, 588 S.) Gz. Hlwbdd † 3. 75

Eduard Pfeiffer in Leipzig.
Hammurabi. — Hammurabi's Gesetz von P[aul] Koschaker u. A[rthur] Ungnad. Bd 6. Übersetzte Urkunden mit Rechtserl. Leipzig: E. Pfeiffer 1923. (XII, 220 S.) 4° Gz. 15. —
 Lwbd 18. —
 Ergänzung der Aufnahme in Bbl. 196.

[Gae] **C. E. Poeschel, Verlag in Stuttgart.**
Sammlung kaufmänn. Unterrichtswerke für Schulen, Kontore und zur Selbstbelehrung. Bd 13.
Brosius, Heinrich, Bankbeamter: Lehrbuch der Bankbuchhaltung zum Selbststudium wie zum Schulgebrauch. 7. Aufl. Nebst e. Beil. Stuttgart: C. E. Poeschel 1923. (VIII, 250 S., 6 Doppels. in 19,5×26,5 cm.) 8° = Sammlung kaufmänn. Unterrichtswerke für Schulen, Kontore u. zur Selbstbelehrung. Bd 13. Gz. Pappbd 6. 50

[Vo] **Dietrich Reimer (Ernst Bohsen) A.-G. in Berlin.**
**Carte internationale du monde. Carta internacional do mundo. Zona do Brasil. Ed. provisoria. America do sul. Organizado, pelo Club de Engenharia do Rio de Janeiro, sob a presidencia do Paulo de Frontin e sendo relator o Francisco Bhering. Gravura e impressão sobre pedra por Dietrich Reimer, Berlin. 1:1 000 000. Berlin: D. Reimer [in Komm. 1923]. Je 67×44 cm [Farbendr.] Gz. Je n.n. 3. —
 Asuncion, S. G. — 21. — Rio Apa, S. F. — 21. — Roraima, N. B. — 20.**

Erich Reiß Verlag in Berlin.
Studen, Eduard: Die weißen Götter. Ein Roman. 8. Aufl. [3 Tle.] Tl 1—3. Berlin: E. Reiß [1923]. (550; 670; 547 S.) 8° Gz. Hlwbdd 30. —

Lehrer Fritz Sandmann in Fischern bei Karlsbad (387).
Sandmann, Fritz, Lehrer: Bürgerkunde und staatsbürgerliche Erziehung. Lehrstoffverteilung auf d. einzelnen Monate e. Schuljahres f. alle Klassen d. Volks- u. Bürgerschule. Auf Grund d. amtl. Lehrplanes ausgearb. 3. Aufl. (4. u. 5. Tfd.) Karlsbad [Fischern bei Karlsbad 387]: Selbstverlag 1923. (16 S.) gr. 8° Kf. 2. 50

[Lit] **Schulwissenschaftlicher Verlag A. Haase in Prag.**
 [Auslieferung f. d. Tschechoslowakei durch P. Sollows Nachf. in Reichenberg; für Deutschland durch L. A. Kitzler in Leipzig; für Österreich durch das Wiener Haus.]

Brtek, Josef, Prof.: Tschechische Deklinationstabellen für das Hauptwort. Prag-Annahof: [Schulwissenschaftl.] Verlag A. Haase [1923]. (8 S. in Leporelloform.) 8° b Kf. 2. —

Brtek, Josef, Prof.: Konjugationstabellen für das tschechische Zeitwort. Prag-Annahof: [Schulwissenschaftl.] Verlag A. Haase [1923]. (8 S. in Leporelloform.) 8° b Kf. 2. —

Jugendbücher der Zeitschrift »Schaffende Arbeit und Kunst in der Schule«. Bd 14.

Thum, Elise: Bekannte Freunde. Kleine Streifzüge durch d. Tierwelt. Buchschm. von Rudolf Trache. Prag-Annahof: [Schulwissenschaftl.] Verlag A. Haase 1923. (51 S.) 8° = Jugendbücher d. Zeitschrift »Schaffende Arbeit u. Kunst in d. Schule«. Bd 14. b Kf. 6. 20; Pappbd) b Kf. 7. 80

Lamm, Josef, Prof. Dr.: Lehrbuch der böhmischen Umgangssprache zum Selbstunterrichte und zum Gebrauche an Kursen. (Mit Lesebuch, Wörterverz. u. Schlüssel.) 2. Aufl. Prag, Wien, Leipzig: [Schulwissenschaftl.] Verlag A. Haase 1923. (246 S.) 8° b Kf. 21. —

Lamm, Josef, Prof. Dr.: Böhmisches Sprech- und Übungsbuch für die Unterklassen deutscher Mittelschulen. Tl 2. Prag, Wien: Schulwissenschaftl. Verlag A. Haase 1923. gr. 8°
 2. Für d. 3. u. 4. Kl. (240 S. mit Abb. u. eingebr. Kt., 1 Titeltb.) b Kf. 21. 40

Sammlung methodischer Handbücher im Sinne der schaffenden Arbeit und Kunstziehung. Hrsg. von Anton Hergt. Nr 39.

Ruß, Josef: Methodisches Hilfsbuch für den Unterricht in der Naturlehre an Volks- und Bürgerschulen. Tl 3. Prag, Wien, Leipzig: [Schulwissenschaftl.] Verlag A. Haase (1923). gr. 8°
 3. (159 S. mit Abb.) b Kf. 20. 70; fart. b Kf. 23. 40

Bo] A. W. Sijthoff's Uitgave-Maatschappij in Leiden.

Brinkman's alphabetische Lijst van boeken, landkaarten, en verder in d. boekhandel voorkomende artikelen, die in het jaar 1922 in het Koninkrijk d. Nederlanden uitgegeven of herdrukt zijn, benevens aanvullingen over voorafgaande jaren. Voorts een lijst d. overgegangene fonds-artikelen alsmede een wetenschappelijk reg. Jg 77. Leiden: A. W. Sijthoff [1923]. (LIX, 361 S.) 8° Kart. Fl. 5. 25

Roe] Staatsdruckerei österr. Verlag in Wien.

Liebhabeerausgaben der Osterreichischen Staatsdruckerei. Bd 6.
Bartsch, Rudolf Hans: Meister. Novelle. (Mit 8 vom Maler Ferdinand Mischl ausgeführten Rad. [Taf.]. Festgabe zu Rudolf Hans Bartsch' 50. Geburtstag.) Wien: Staatsdruckerei [Österr. Verl.] 1923. (74 S.) 8° = Liebhabeerausgaben d. Österr. Staatsdruckerei. Bd 6.
 Nr I—XV: mit mehrfarb., vom Künstler einzeln sign. Rad.; auf van Geldern-Blüten, in Seide geb. Kr. 530 000. —
 Nr 1—300: mit einfarb. Rad., deren 1. vom Künstler sign. ist, auf Dokumentenhaderpapier, Pappbd Kr. 180 000. —

Flei] Tageblatt-Druckerei in Langensalza.

Deutscher, Fritz: Umrechnungstabelle aus fremder Währung: Goldmark in Papiermark. 3. Aufl. Langensalza in Thür.: Langensalzaer Tageblatt [Tageblatt-Druckerei, Komm.: E. F. Fleischer, Leipzig] 1923. (26 Bl.) 4° [Kopft.] Gz. b —. 75

Flei] E. P. Tal & Co., Verlag in Wien.

Bauer-Lechner, Natalie: Erinnerungen an Gustav Mahler. (Hrsg. von J. Killian. Eingeleitet von Paul Stefan.) Leipzig, Wien, Zürich: E. P. Tal & Co. 1923. (IX, 187 S. mit [eingedr.] Notenbeisp., 4 Taf.) gr 8° Gz. 7. —

B. G. Teubner in Leipzig.

Fortschritte der mathematischen Wissenschaften in Monographien. Hrsg. von Otto Blumenthal. H. 4.

Born, Max: Atomtheorie des festen Zustandes (Dynamik der Kristallgitter). 2. Aufl. Leipzig, Berlin: B. G. Teubner 1923. (VI S., S. 257—789 mit Fig.) 4° = Fortschritte der mathematischen Wissenschaften in Monographien. H. 4
 Gz. n.n. 3. 70; geb. n.n. 4. 30

Aus Natur und Geisteswelt. Bd 268. 452.

Fink, Franz Nikolaus, Dr. weil. Prof.: Die Haupttypen des Sprachbaus. 2. unveränd. Aufl. Anast. Nachdr. [1910]. Leipzig & Berlin: B. G. Teubner 1923. (VI, 156 S.) fl. 8° = Aus Natur und Geisteswelt. Bd 268. Gz. Pappbd 1. 60

Preuß, Konrad Theodor, Prof. Dr. Dir. am Mus. f. Völkerkunde, Berlin: Die geistige Kultur der Naturvölker. 2., wenig veränd. Aufl. Anast. Nachdr. Mit 9 Abb. im Text. Leipzig & Berlin: B. G. Teubner 1923. (IV, 112 S.) fl. 8° = Aus Natur und Geisteswelt. Bd 452. Gz. Pappbd 1. 60

Strohmeyer, [Fritz u. Hans]: Französisches Unterrichtswerk. Schlüssel zur Oberstufe B u. C. Hrsg. von Dr. Hans Strohmeyer, Oberstud. Dir. Anast. Nachdr. [1919] Leipzig, Berlin: B. G. Teubner 1923. (II, 58 S.) 8° Gz. n.n. 1. 40
 Wird nur direkt gegen Ausweis an Lehrer u. Lehrerinnen geliefert.

Tho] Theod. Thomas in Leipzig.

Thomas-Bücherei. Bd 10/12.

Wunder, L.: Die Elektrizität im täglichen Leben. Mit 15 Abb. (2. [veränd.] Aufl.) Leipzig: Theod. Thomas, Berl. [1923]. (139 S.) fl. 8° = Thomas-Bücherei. Bd 10/12. Gz. —. 80

Joe] Thüringer Verlagsanstalt u. Druckerei in Jena.

Kranold, Albert: Die Persönlichkeit im Sozialismus. Beiträge zur philosoph. Begründung d. Sozialismus. Jena: Thüringer Verlagsanstalt u. Druckerei 1923. (VIII, 248 S.) 8° Gz. 4. —; Hlwbd 5. —

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

Tafel, Albert, Dr.: Meine Tibetreise. Eine Studienfahrt durch d. nordwestl. China u. durch d. innere Mongolei in d. östl. Tibet. Mit 14 Abb. im Text, 32 Taf., 1 farb. Titlb. u. 1 Übers. Kt. im Massstab 1:10 000 000. 2. Ausg. in 1 Bde. Stuttgart, Berlin, Leipzig: Union (1923). (V, 499 S.) gr. 8° Gz. Hlwbd b 12. —

Bo] Universitätsbuchdruckerei u. Verlagsbuchhandlung

»Styria« in Graz.

Grill, Severin, Dr. P., O. Cist., Prof.: Der Okkultismus im Lichte der Bibel. Ein Wegweiser f. Katholiken. Graz: [Univ.-Buchdr. u.] Verh. »Styria« 1923. (40 S.) 8° Kr. 2000. —

Kahl, Gerhard Karl: Geschichte der Erziehung und des Unterrichtes für Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten. 3., veränd. Aufl. Graz & Wien: [Univ.-Buchdr. u.] Verh. »Styria« 1923. (V, 244 S., 1 Tab.) 8° Hlwbd Kr. 32 000. —

St. Joseph-Kalender. (Steirischer Volks-Kalender.) Mit Abb. Jg. 54. 1924. Graz: [Univ.-Buchdr. u.] Verh. »Styria« [1923]. (118 S.) gr. 8° Kr. 8000. —

Roe] Belhagen & Klasing in Bielefeld.

Farbige Meisterbilder. [6.]

Die deutsche Stadt. Farb. Meisterbilder. Mit e. Einf. von Prof. Dr. August Grisebach. Bielefeld & Leipzig: Belhagen & Klasing [1923]. (VIII, 32 Taf.) 4° = Farbige Meisterbilder. [6.] Gz. Hlwbd 6. —, e. Schlz.

Wal] Vereinsbuchhandlung G. Jhloff & Co. in Neumünster.

Gemeinschafts-Kalender. ([Jg. 21.] 1924.) Neumünster: Vereinsbuchh. G. Jhloff & Co. [1923]. (54 S. mit Abb., 1 Wandkalender.) 8° Gz. —. 35

Tho] Verlag Aurora Kurt Martin in Weinböhla.

Albertus-Curtius [d. i. Carl Kühn]: Ohne Mutterliebe. Eine ergreifende Schilderung aus unseren Tagen. Dresden-Weinböhla: Verlag Aurora 1923. (146 S., 1 Titlb.) 8° Gz. Pappbd 3. —

Schneider, Hans: St. Engental. Eine Satire. Weinböhla bei Dresden: Verlag Aurora (1923). (109 S.) fl. 8° Gz. Pappbd 1. —

Syborny, Otto: Der heilige Narr. Tragödie e. Wiener Studenten in 3 Aufz. Dresden-Weinböhla: Verlag Aurora 1923. (51 S.) 8° Gz. Pappbd 1. —

Wendal, Lona [d. i. Edith Firschrift]: Wege zum Licht. Weinböhla bei Dresden: Verlag Aurora [1923]. (39 S.) 8° Gz. Pappbd 1. —

[Gedichte.]

Fi] Verlag Otto Beyer in Leipzig.

Beyers Handarbeits-Vorlagen für Schule u. Haus. Nr 20. 21.

(Behrend, Elisabeth:) Die ganze Säuglings-Ausstattung selbst zu arbeiten. Leipzig: Verlag O. Beyer [1923]. (16 S. mit Abb.) 13×17 cm = Beyers Handarbeits-Vorlagen f. Schule u. Haus. Nr 21. Gz. —. 20

Leichte Schiffenspiße. Folge 2. Leipzig: Verlag O. Beyer [1923]. 13×16,5 cm = Beyers Handarbeits-Vorlagen f. Schule u. Haus. Nr 20. 2. (14 S. mit Abb.) Gz. —. 20

Beyers Hausfrauen-Bücherei. S. 6.

Spangenberg, Irmgard: Wie ich kochen lernte. Ein lust. Lehrbuch f. Kochen, Braten, Backen, Einkochen. (Buchschm.: A. Sedelmann.) Leipzig: Verlag O. Beyer [1923]. (48 S.) gr. 8° = Beyers Hausfrauen-Bücherei. S. 6. Preis nicht mitgeteilt.

(Otto) Beyer's farbige Kreuzstich-Muster. Hrsg. von Mizi Donner. Folge 1. Neue Künstler-Entwürfe, Bl. 3. 9. 80. 82. Folge 2. Für Kindersachen, Bl. 16. Folge 3. Aus d. Volkskunst, Bl. 30. 33. 36. 37. Leipzig: Verlag O. Beyer [1923]. (Je 1 Bl.) 27,5×34 cm u. 34×27,5 cm Gz. je —. 25

1. 3. Hans Melching. Muster, verwendbar f. Kissen, Decken, Kleider u. dgl. — 1. 9. Fini Skarica. Muster, verwendbar f. Kissen, Decken, Kleider, Handtaschen, Mappen u. dgl. — 1. 80. Irmgard Sörensen-Popitz. Muster, verwendbar f. Kissen, Kleidschmuck, Handtaschen, Mappen, Kassetten u. dgl. — 1. 82. Irmgard Sörensen-Popitz. Muster, verwendbar f. Vorhänge, Wandbehänge, Kissen, Kleider u. dgl. — 2. 16. Emmy Zweybrück-Prochaska. Muster, verwendbar f. Spielschürzen, Kissen u. Wandbehänge f. d. Kinderzimmer. — 3. 80. Bulgarien. Muster, verwendbar f. Kissen, Decken, Vorhänge, Kleidschmuck u. dgl. — 3. 38. Türkei. Aus d. Sammlung: Mizi Donner. Muster, verwendbar f. Kissen, Decken, Mappen, Handbeutel, Kleidschmuck u. dgl. — 3. 36. Spanien. Muster, verwendbar f. Decken, Kissen, Vorhänge, Wandbehänge, Kleidschmuck u. dgl. — 3. 37. Spanien. Muster, verwendbar f. Decken, Kissen, Vorhänge, Kleiderschmuck d. dgl.

Verlag Otto Beyer in Leipzig ferner:

(Otto) Beyer's Musterblätter f. Kunst-Strickarbeiten. Blatt 33/34. 35. Leipzig: Verlag O. Beyer [1923]. (Je 4 S. mit Abb.) 27×34 cm
Preis nicht mitgeteilt.

Mai] Verlag Deutsche Buchwerkstätten in Dresden.

Jäger und Forscher. 11. 12.

Berger, Arthur, Dr.: Talosa. Sturm- und Sonntag auf Samoa. Dresden: Verlag Deutsche Buchwerkstätten 1923. (191 S. mit Abb., 1 eingedr. Kt., Taf.) 8° = Jäger und Forscher. 12. Gz. Hlwbdd 4. 50; Lwbdd 5. 50

Michael, Otto: Der Schmetterlingsjäger vom Amazonasstrom. 33 Jahre abenteuerl. Erlebnisse in d. Urwäldern Südamerikas, bearb. u. hrsg. von Dr. Rudolf Glaser. Dresden: Verlag Deutsche Buchwerkstätten 1923. (184 S. mit Abb., eingedr. Kt., Taf.) 8° = Jäger und Forscher. 11. Gz. Hlwbdd 4. 50; Lwbdd 5. 50

Koe] Verlag für Kulturpolitik Adolf Müller
Komm.-Ges. in München.

Hoffmann, Max, General: Der Krieg der versäumten Gelegenheiten. München: Verlag f. Kulturpolitik 1923. (232 S., 4 Kt.) gr. 8°
Gz. 8. —

Verlag der Nationalzeitung in Basel.
[Verkehrt nur direkt.]

Amstein, Fritz: Plaudereien aus Basel. Mit 1 Portr. [Titelb.] d. Verf. 2. Aufl. Basel: Verlag d. Nationalzeitung [verkehrt nur direkt] 1923. (206 S.) 8°
Fr. 5. 50

Vo] Verlag Neuer Staat G. m. b. H. in Berlin.

Preuß, Hugo, Dr., Reichsmin. a. D.: Deutschlands republikanische Reichsverfassung. 2. erw. Aufl. Berlin: Verlag Neuer Staat ([Komm.: F. Roldmar, Leipzig] 1923). (168 S.) 8°
Brosh. und 50 Ex. auf Bütten, num. u. sign., Hldrbd, Preis nicht mitgeteilt.

Verlag der Schönheit in Dresden.

Ideale Nacktheit. Naturaufnahmen menschlicher Körperschönheit. Hrsg. von der Schriftl. d. Schönheit. Folge 6. Dresden: Verlag d. Schönheit 1923. gr. 8°
6. (VIII S., 20 Taf.) Gz. In Mappe 3. —

Ziel] Verlag für Sprach- und Handelswissenschaft
S. Simon in Berlin.

Maier-[Louis] Rothschild: Kaufmannspraxis. Handbuch d. Kaufmannswissenschaft u. d. Betriebstechnik. Unter Mitw. von Dr. Kurt Bloch [u. a.]. Hrsg. von Dr. Karl Rohwaldt. (155.—164. Tsd. von Maier-Rothschild: Handbuch d. ges. Handelswissenschaften.) Berlin: Verlag f. Sprach- u. Handelswissenschaft S. Simon 1923. (XXIV, 1008 S.) 4°
Gz. Hlwbdd b 30. —; Hldrbd b 38. —

DA] Viva, Vereinigung internationaler Verlags-Anstalten
in Berlin.

Elementarbücher des Kommunismus. Bd 1. 3. 5. Berlin: [Viva] Vereinigung internat. Verlags-Anstalten 1923. gr. 8°

Lassalle, Ferdinand: Über Verfassungswesen. 2 Vorträge, geh. in Berliner Bürger-Bezirks-Vereinen u. e. offenes Sendeschreiben. Mit e. Einl. von F[rantz] Mehring u. e. Fremdwörterverz. als Anh. Berlin: [Viva] Vereinigung internat. Verlags-Anstalten 1923. (86 S.) gr. 8° = Elementarbücher d. Kommunismus. Bd 5. Gz. b 1. —

(Marx, Karl, u. Friedrich Engels:) Das Kommunistische Manifest mit den Vorreden von Karl Marx und Friedrich Engels, sowie Materialien zur Geschichte des Bundes der Kommunisten. Mit Vorw. u. Fremdwörterverz. hrsg. von Dr. Hermann Duncker. Berlin: [Viva] Vereinigung internat. Verlags-Anstalten 1923. gr. 8° = Elementarbücher d. Kommunismus. Bd 1. Gz. b —. 90

Marx, Karl: Lohn, Preis und Profit (Value, price and profit). Vortrag, geh. 1865 im Generalrat der »Internationale«. Aus d. Engl. übers. von Berta Brauntal. Mit e. Vorw. u. Fremdwörterverz. von Hermann Duncker u. 2 Artikeln von Friedrich Engels als Anh. Berlin: [Viva] Vereinigung internat. Verlags-Anstalten 1923. (80 S.) gr. 8° = Elementarbücher d. Kommunismus. Bd 3. Gz. b —. 90

Viva, Vereinigung internationaler Verlags-Anstalten in Berlin
ferner:

Greiling, W.: Marxismus und Sozialisierungstheorie. Eine Untersuchung d. Ergebnisses d. deutschen Sozialisierungsliteratur. Berlin: [Viva] Vereinigung internat. Verlags-Anstalten 1923. (VIII, 150 S.) 8°
Gz. b 3. —

§ [Paragraph] 218. Unter der Peitsche des Abtreibungsparagraphen. (Bilder aus d. Leben, verf. von Hamburger Proletarierinnen.) Berlin: [Viva] Vereinigung internat. Verlags-Anstalten 1923. (20 S.) 8° [Umschlagt.]
Gz. b —. 30

Sowjetstern oder Palenkreuz? Deutschlands Weg — Deutschlands Rettung. Ein Waffengang zwischen Faschisten u. Kommunisten. (Berlin: [Viva] Vereinigung internat. Verlags-Anstalten [1923]. (39 S.) 8°
Gz. b —. 30

W. Bobach & Co. G. m. b. H. in Leipzig.

Bobach's Hausbücher. Berlin, Leipzig, Zürich: W. Bobach & Co. 1924 [Ausg. 1923]. 8°

Börner, Margarete: Große Wäsche. Eine Anleit. zur Reinigung d. Wäsche u. ihrer Erhaltung. Mit 51 Abb. Berlin, Leipzig, Zürich: W. Bobach & Co. 1924 [Ausg. 1923]. (IV, 77 S.) 8° = Bobach's Hausbücher. Gz. Pappbd b 1. —

Krähe, Gertrud: Die Art im Hause. Selbsthilfe in allerlei Handwerk. Mit 56 Abb. Berlin, Leipzig, Zürich: W. Bobach & Co. 1924 [Ausg. 1923]. (IV, 77 S.) 8° = Bobach's Hausbücher. Gz. Pappbd b 1. —

Krähe, Gertrud: Der gute Einkauf. Beobachtungen u. Ratsschläge. Berlin, Leipzig, Zürich: W. Bobach & Co. 1923. (IV, 79 S. mit Abb.) 8° = Bobach's Hausbücher. Gz. Pappbd b 1. —

Krähe, Gertrud: Der Schlüssel zur Schönheit. Ein prakt. Wegweiser. Mit 24 Abb. Berlin, Leipzig, Zürich: W. Bobach & Co. 1924 [Ausg. 1923]. (IV, 70 S.) 8° = Bobach's Hausbücher. Gz. Pappbd b 1. —

Kristen-Lissner, Gertrud: Schusters Rappen. Ein Hilfsb. f. d. Hauschusterel. Mit 36 Abb. u. 28 [eingedr.] Schnittübersichten. Berlin, Leipzig, Zürich: W. Bobach & Co. 1924 [Ausg. 1923]. (III, 52 S.) 8° = Bobach's Hausbücher. Gz. Pappbd b 1. —

En] F. E. Wachsmuth in Leipzig.

Schmidt, Walther, Dr., Cöthen: Aus fremden Zonen. Erl. zu Ad. Lehmanns »Geograph. Charakterbildern«. H. 1. Leipzig: F. E. Wachsmuth 1923. 8°

1. Aus Asien u. Afrika. (88 S. mit Abb.)

Gz. 1. 20

Herm] Georg Westermann in Braunschweig.

Westermann's Sportbücherei. Bd 3. 4.

Belig, Georg: Bootsegeln. Eine kurzgef. Einf. in d. Segelsport. Mit 58 Textskizzen u. 8 [eingedr.] Kollb. Braunschweig & Hamburg: G. Westermann 1923. (220 S.) H. 8° = Westermann's Sportbücherei. Bd 4. Gz. 2. 60

Rauscher, Robert: Der Rudersport. Wanderrudern und Paddeln von Otto Proben. Mit 7 Bauzeichn., 7 erl. Skizzen u. 20 Abb. Braunschweig & Hamburg: G. Westermann 1923. (184 S.) H. 8° = Westermann's Sportbücherei. Bd 3. Gz. 2. 20

[Umschlagt.] Rauscher u. Proben: Rudern u. Paddeln.

Hausliche Welt. (Eine Sammlung Heimatbücher. Nr 3: für den niederdeutschen Bund) hrsg. von Hans Much. Nr 2. 3.

Bedkerath, Hilde von: Das niederdeutsche Dorf. Der Heimatbücher Bd 3. Mit 78 Bildtaf. Die Titelzeichn. ist von Fritz Dibbert. 2. Aufl. Braunschweig, Hamburg: G. Westermann 1923. (36 S.) 4° = Hausliche Welt. Nr 3. Gz. Hlwbdd 9. 80

Much, Hans: Norddeutsche gotische Plastik. Der Heimatbücher Bd 2. Mit 74 Bildtaf. 4.—6. Aufl. Braunschweig, Hamburg: G. Westermann 1923. (35 S.) 4° = Hausliche Welt. Nr 2. Gz. Hlwbdd 9. 30

Hof] Wiener Philharmonischer Verlag in Wien.

Gál, Hans: Anleitung zum Partiturlernen. Wien: Wiener Philharmonischer Verlag [Komm.: F. Hofmeister, Leipzig] 1923. (48 S., 1 Taf.) kl. 8°
Gz. n.n. 5. —, Schlz. nicht mitgeteilt.

Gustav Wilberg in Bochum (Meinolphusstr. 18).

Wilberg, Gustav: Das goldene Buch. Ein Halbjahrhundert deutsche Kaltwalzwerks-Industrie. Eine zeitgeschichtl. u. techn. Darst. von d. Anfängen u. d. weiteren Entwicklung d. Kaltwalzerei. Mit 25 Zeichn. als Sonderbeil. Bearb. nach ältesten u. neuen Quellen. Bochum [Meinolphusstr. 18]: G. Wilberg 1923. (149 S. mit Fig., 2 Taf.) gr. 8°
Kart., Preis nicht mitgeteilt.
[Umschlagt.] Das goldene Buch der deutschen Kaltwalzerei.

Fortsetzungen

von Lieferungswerken und Zeitschriften.

ABC-Verlag, Georg Flock, in Leipzig.

Flock, G(eorg), Bücherrev., u. F[riedrich] Klippgen: ABC der Revisionspraxis und Geschäftsberatung. Für Bücherrevisoren, Treuhänder, Finanzbeamte, Volkswirtschaftler u. Kaufleute aus d. Praxis f. d. Praxis als Hand- u. Nachschlagebuch bearb. Lfg 23/24. (S. 705—768.) Leipzig-Möckern: ABC-Verlag G. Flock [1923]. 8° Gz. Je —, 25

Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

Zeitschrift f. angewandte Psychologie. Zugleich Organ d. Instituts f. angewandte Psychologie in Berlin. Hrsg. von William Stern u. Otto Lipmann. Bd 22, H. 5/6. (S. 337—464, V S. mit Abb.) Leipzig: Joh. Ambr. Barth 1923. gr. 8° Gz. n.n. 4. —

Gae] Gebrüder Borntraeger in Berlin.

Leitfossilien. Ein Hilfsb. zum Bestimmen von Versteinerungen bei geolog. Arbeiten in d. Sammlung u. im Felde hrsg. von Georg Gürich. Lfg 3. Karbon u. Perm. — Pflanzen von W[alter] Gothan. Mit 48 Taf. (VIII, 187 S. mit Fig., 49 S. Erkl. zu d. Taf.) Berlin: Gebr. Borntraeger 1923. 4° Gz. 30. —

Bo] Buchdruckerei u. Verlagsbuchhandlung Carl Fromme, Ges. m. b. H. in Wien.

Euphorion. Zeitschrift für Literaturgeschichte, hrsg. von Josef Radler u. August Sauer. Erg. H. 15. Leipzig & Wien: Buchdr. u. Verlh. C. Fromme 1923. gr. 8°
15. X o. a. l. (108 S.) Gz. n.n. 4. —

Deutsche Versicherungs-Zeitung G. m. b. H. in Berlin (W. 8, Charlottenstr. 48).

Deutsche Rückversicherungs-Zeitung. (Schriftl.: Dr. Heinrich Schloemer.) Jg. 1. 1923, Nr 3. Sept. (S. 9—12.) Berlin W. 8, Charlottenstr. 48: Deutsche Versicherungs-Zeitung (1923). 4°
Jährl. Goldmk 3. —; Einzelnr —, 30

Strug] Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung m. b. H. in Leipzig.

Klio. Beiträge zur alten Geschichte. In Verb. mit Fachgenossen d. In- u. Auslandes hrsg. von C. F. Lehmann-Haupt, Prof., u. E. Kornemann, Prof. Bd 18, H. 3/4 [Schluss]. (S. 213—389.) Leipzig: Dieterich'sche Verlh. 1923. 4° Gz. 2. —

Herm] L. Ehlermann in Dresden.

Goedeke, Karl: Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung aus den Quellen. 2. ganz neu bearb. Aufl. Nach d. Tode d. Verf. in Verb. mit Fachgelehrten hrsg. von Edmund Goetze, von Bd 11 an fortgef. von Franz Muncker u. Alfred Rosenbaum. H. 32 (= Bd 12, Bogen 12—21). (S. 177—336.) Dresden: L. Ehlermann 1923. gr. 8°
Preis nicht mitgeteilt.

Walter de Gruyter & Co. in Berlin.

Journal für die reine und angewandte Mathematik, gegr. von A. L. Crelle 1826. Hrsg. unter Mitw. d. Herren Schäfer, Schlesinger, Schottky von K. Hensel. Bd 153, H. 1/2. (140 S.) Berlin & Leipzig: W. de Gruyter & Co. 1923. 4°
Gz. n.n. 7. —

Walter de Gruyter & Co. in Berlin ferner:

Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychisch-gerichtliche Medizin. Hrsg. von Deutschlands Irrenärzten unter d. Mitred. von Bleuler [u. a.] durch Hans Laehr. Bd 79, H. 5/6. (S. 351—504.) Berlin & Leipzig: W. de Gruyter & Co. 1923. gr. 8°
Gz. n.n. 4. —

Hern] S. Karger in Berlin.

Monatsschrift für Psychiatrie und Neurologie. Begr. von C. Wernicke u. Th. Ziehen. Unter Mitw. von R. Cassirer [u. a.] hrsg. von K. Bonhoeffer. Bd 55, H. 1. (64 S. mit Abb.) Berlin: S. Karger 1923. 4°
n.n. 9 000 000. —

Hoe] Max Niemeyer in Halle.

Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur. Unter Mitw. von Eduard Sievers, hrsg. von Wilhelm Braune. Bd 48. (3 Hefte.) H. 1. (144 S.) Halle a. S.: M. Niemeyer 1923. gr. 8°
Preis nicht mitgeteilt.

Bo] Paul Parey in Berlin.

Journal für Landwirtschaft. Im Auftr. d. Landwirtschaftskammer f. d. Prov. Hannover hrsg. unter Beteiligung d. landwirtschaftl. Institute, Laboratorien u. Versuchsanstalten deutscher Hochschulen. Unter Mitw. von Dr. Schermer, Prof. Dir., [u. a.] hrsg. von Dr. C. von Seelhorst, Geh. Reg. R. Prof. Bd 71, H. 2. Mit 1 Textabb. (S. 53—120.) Berlin: P. Parey 1923. gr. 8°
Gz. n.n. 1. 60

Bo] Julius Springer in Berlin.

Archiv für Psychiatrie und Nervenkrankheiten. Hrsg. von G. Anton [u. a.]. Red. von E. Siemerling. Bd 69, H. 4. Mit 7 Textabb. (3 S., S. 369—488.) Berlin: Julius Springer 1923. gr. 8°
Gz. n.n. 7. —

Zeitschrift für die gesamte experimentelle Medizin. Zugleich Forts. d. Zeitschrift für experimentelle Pathologie u. Therapie. Hrsg. von E. Abderhalden [u. a.]. Red. von F. Kraus, C. Pirquet, A. Schittenhelm, W. Trendelenburg. Bd 35, H. 4/6 [Schluss]. Mit 25 Textabb. (S. 219—424, IV S.) Berlin: Julius Springer 1923. gr. 8°
Gz. n.n. 12. —

Zeitschrift für die gesamte physikalische Therapie. Forts. d. Zeitschrift f. physikal. u. diätet. Therapie einschl. Balneologie u. Klimatologie. Organ d. Zentralstelle f. Balneologie . . . Hrsg. von A. Goldscheider, A. Strasser, W. Friedrich [u. a.]. Red. von W. Alexander. Bd 27, H. 3/4. (S. 107—188, 33—176.) Berlin: Julius Springer 1923. gr. 8°
Gz. n.n. 9. —

Theosophisches Verlagshaus Dr. Hugo Volkrath in Leipzig.

Astrologische Rundschau. Zeitschrift f. astrolog. Forschung. Schriftl.: R. v. Sebottendorf. Nachrichtenblatt. Verantw.: Max Dittrich. Jg. 14. (1923.) H. 3. 4. (S. 37—74.) Leipzig: Theosoph. Verlagshaus (1923). gr. 8°
Gz. Das H. —, 30

Bro] Urban & Schwarzenberg in Berlin u. Wien.

Spezielle Pathologie und Therapie innerer Krankheiten in 10 Bänden, hrsg. von Friedrich Kraus u. Theodor Brugsch. Lfg 370/374. 375/380. (Bd 2, Tl 3, S. 353—704 mit 25 Abb. im Text u. 1 schwarzen Doppeltaf.; Bd 10, Tl 1, S. 337—720 mit 131 Abb. im Text, 1 farb. u. 1 schwarzen Taf.) Berlin, Wien: Urban & Schwarzenberg 1923. 4°
Gz. je 2. —

F. C. W. Vogel in Leipzig.

Monatsschrift für Kinderheilkunde. Hrsg. von Bessau [u. a.]. Red. von Arthur Keller. Bd 26, H. 6 [Schluss]. (S. 545—640 mit 7 Kurven, III S.) Leipzig: F. C. W. Vogel 1923. gr. 8°
n.n. 56 000 000. —

Verzeichnis von Neuigkeiten,

die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

* = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil.
T = Teuerungszuschlag.

- Ernst Bircher A.-G. in Bern u. Leipzig.** 6859
Fischer, Heinrich: *Lebensträume*. Gedichte. Schw. Fr. 250.
- Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart u. Berlin.** 6833
Lübbe: *Gottes Geheimnis über meiner Hütte*. Glwbd. Gz. 7, Lwbd. Gz. 7.5.
- Ekkehard-Verlag in Heppenheim.** 6860
Ruths: *Die bösen Buben v. Hohenrod u. andere Odenwaldgeschichten*. Gz. 1.5; geb. Gz. 2.
- S. Fischer Verlag in Berlin.** 6856
Rundschau, Die neue. 34. Jahrg. der Freien Bühne. Oktoberheft. Gz. 1.
- Alexander Fischer Verlag in Tübingen.** 6853
Bilderhefte, Schwäbische.
3. Ubbelohde: *Rund um Tübingen*. 26 Federzeichnungen. Text v. H. Reyhing. Gz. 1.8.
Forschungen zur Kunstgeschichte Schwabens u. des Oberrheins. Hrsg. v. G. Weise.
2. Heft. *Waldenspul: Die gotische Holzplastik des Laucherttales in Hohenzollern*. Gz. 3, Pappbd. Gz. 5.
- Karl W. Hiersemann Verlag in Leipzig.** 6857
Erbe: *Belichtung v. Gemäldegalerien*. Lwbd. Gz. 40; numer. Ausg. Gz. 50.
- Insel-Verlag in Leipzig.** 6860
Milke: *Quineser Elegien*. Allgemeine Ausg. Pappbd. Gz. 2.5; Sperm. Gz. 4.5.
- Chr. Kaiser Verlag in München.** 6858
Grisebach: *Probleme der wirklichen Bildung*. Gz. 1.5.
- Alfred Kröner Verlag in Leipzig.** 6861
Beck: *Die Ekstase*. Gz. 7.2; geb. Gz. 10.
— *Die Nachahmung u. ihre Bedeutung für Psychologie u. Völkerkunde*. Gz. 6; geb. Gz. 8.
- J. W. Küster Nachj. Verlag in Bielefeld.** 6861
Küsters *Kursbuch für Nordwestdeutschland*. Winter 1923/24. Gz. 0.6.
- Der Propyläen-Verlag in Berlin.** 6858
Heine: *Der Rabbi v. Bacherach*. Mit 17 Originallithogr. v. M. Liebermann. Ausg. A Nr. 1—100. Ldrbd. 250 Goldmark; Ausg. B Nr. 101—400. Hdrbd. 125 Goldmark.
- Carl Reißner Verlag in Dresden.** 6857. 59
*v. Delius: *Die Kultur der Ehe*. Glwbd. Gz. 3.
*Meyer-Benfey: *Das Maeterlinck-Buch*. Glwbd. Gz. 5.
- J. J. Steinkopf in Stuttgart.** 6860
Spangenberg: *Peter Duiddes Weg zum Licht*. Roman. Glwbd. Gz. 4.

B. Anzeigen-Teil.

Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.

Wir heben den Verkehr mit der VAG auf. Firmen, die mit uns im Rechnungsverkehr standen, liefern wir zahlbar nach Empfang zur Schlüsselzahl des Lieferungstages, wenn die Zahlung innerhalb 5 Tagen, vom Fakturdatum an gerechnet, erfolgt; nach diesem Zeitpunkt zur Schlüsselzahl des Zahlungstages. Den übrigen Firmen liefern wir nur gegen Postnachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Alle bedingt gelieferten Werke bitten wir **sofort zurück** zu senden oder mit Grundzahl mal Schlüsselzahl abzurechnen.

Berlin W 35.

Gebrüder Borntraeger.

Dem gesamten Buchhandel geben wir hierdurch bekannt, daß wir unter unserer Firma:

Mey & Edlich, Leipzig, Plagwitz
Nonnenstr. 12—18eine **Versandbuchhandlung** eröffnet haben.

Die Kommission übernahm die Firma B. H. Kitzler, Leipzig.

Wir bitten die Herren Verleger um regelmäßige Zusendung der Verlagsverzeichnisse, sowie der Prospekte über Neuerscheinungen in je 3 Ex. Leipzig, 20. 9. 1923.

Mey & Edlich.

Ich übernahm die Vertretung für die Firma:

Heinrich Heilmann
(Konrad Sträubings Nf.), Cölleda.
Carl Fr. Fleischer, Leipzig.

An das Sortiment

liefert der unterzeichnete Verlag nur noch gegen Nachnahme. Nachnahmespesen zu Lasten des Verlages. Nachnahmen, die innerhalb dreier Tage nicht eingelöst sind, unterliegen einem Zuschlage von mindestens 25%. Nachnahmepakete, die uneingelöst zurückkommen, werden nicht wieder versandt. / Alle Zahlungen über irgendwelche Abrechnungsstellen lehnen wir grundsätzlich ab. / In Streitfällen werden wir uns auf diese Anzeige berufen.

Hans Heinrich Tillgner Verlag
Berlin W, Lützowstr. 15 :: Fernruf 4398

Bitte, vormerken!

Ich übernahm von der
Deutschen Verlagsanstalt
in Stuttgart*)
die Restauflage nebst allen Rechten
von

Nicolaus Schwarzkopf
„Das kleine Glück“

Klarer schöner Druck
auf gutem Papier,
Umfang 208 Seiten,
kräftig broschiert
ord. Grundzahl 1.—

Ich liefere mit glatt 40%,
ab 20 Exempl. mit 50%.

Bestellzettel anbei.

Z

Köln, den 24. September 1923.

Hermann Schaffstein.*) Wird bestätigt:
Deutsche Verlagsanstalt.

ZUM TEIL WIEDERHOLTE ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Wir fakturieren seit 1. August in Grundzahlen (Umrechnungsschlüssel des B.V.) Zahlungen können wir ausnahmslos nur zur Schlüsselzahl des Zahlungstages annehmen, da wir seit 1. August bereits auf Grund von Goldmarkrechnungen unsere Lieferanten bezahlen müssen. / Die Goldmark war am 18. September 31 554 880. — Papiermark, die Grundmark dagegen 14 000 000. Es kommt daher die Goldmark am 18. September für uns mit 31 554 880 als Ausgabe zur Auswirkung, während dem nur eine Einnahme von 14 000 000 gegenüber steht. Daß wir durch längere Zielanspruchnahme nicht auch noch ein weiteres Währungsrisiko übernehmen können, dürfte begreiflich erscheinen. / Als Zahlungstag gilt beim Postscheck das Datum des Poststempels, bei Bankscheck der Tag des Eingangs, bei Banküberweisungen der Tag der Gutschrift, bei telegrafischen oder Wertsendungen der **Absendungstag**. / Banküberweisungen bitten wir im eigenen Interesse möglichst zu vermeiden; Zahlungen in Buchmark lehnen wir ab, solange wir damit nicht wertbeständig weiterbezahlen können. / Bestellungen, bei denen eine am Tage des Eintreffens nicht mehr gültige Schlüsselzahl oder von den unseren abweichende Bedingungen vorgeschrieben werden, bedauern wir ablegen zu müssen.

ZAHLUNGEN ERBITTEN WIR NUR DIREKT

Wir sind weder der Bag, noch der Zalko oder einer ähnlichen Einrichtung angeschlossen, da wir das Währungsrisiko, durch die verzögerte Überweisung bis zu drei Wochen, nicht auf uns nehmen können. Zahlungsanweisungen von diesen Instituten werden von unserer Leipziger Auslieferung zurückgewiesen.



KURT WOLFF VERLAG A.-G.
HYPERIONVERLAG G. M. B. H.
VERLAG DER WEISSEN BÜCHER
MÜNCHEN

Dem p. t. Gesamtbuchhandel zur gef. Kenntnis, daß der
Verlag Bayrhoffer & Schoenrade m. b. H.
Berlin W 35, Potsdamer Str. 47

von den unterzeichneten Inhabern des daneben bestehenbleibenden Groß-Sortiments und Instr.-Vertrieb:

**Bayrhoffer & Schoenrade in Berlin W 35,
Potsdamer Str. 47**

zur besseren Ausgestaltung der früheren Verlagsabteilung gegründet wurde. Die Verlagsvertretung in Leipzig bleibt in den bewährten Händen der **Fa. Friedr. Hofmeister G. m. b. H.**

Hochachtungsvoll und ergebenst

Berlin W 35, den 1. Sept. 1923.

gez. **Maria Bayrhoffer**
Geschäftsf. **E. Max Schoenrade d. J.**

Verkehre ab 15. Septbr. nur noch direkt. Zeitschriften erbitte ich, soweit nicht direkte Lieferung in Frage kommt, durch Postüberweisung. Beträge für direkte Sendungen sind durch BMO zu erheben oder werden umgehend nach Erhalt der Faktur durch Postscheck bezahlt. Der Firma Robert Hoffmann spreche ich für die 26-jährige gewissenhafte Vertretung meinen besten Dank aus.
Offenburg i. Baden. **G. Roth.**

Fertige Bücher.

**Neue Grundzahlen
Hausens-Bücherei:**

0.50, bzw. 0.80, bzw. 1.—

**Handel-Mazzetti,
Ritas Briefe 1911.**

4.40, bzw. 7.—

**Handel-Mazzetti,
Schulausgaben**

2.—

Rabatt: einzeln 35%, 12 und mehr 40%

Auslandslieferung in fremder Währung unter Zugrundelegung der Relation Grdz. 1.— = 1.25 Schw. Franken; im übrigen entsprechend der Bekanntmachung des Börsenvereins vom 5. 9. 23.

Hausen Verlagsgesellschaft
m. b. H., Saarlouis.

Berichtigung!

Im Börsenblatt Nr. 223 ist durch ein Versehen eine unfertige Anzeige aufgenommen. Die Bezugsbedingungen bleiben unverändert. Die Grundpreise sind richtig angegeben.

Verlag Alstein
Abtlg. Zeitschriften-Vertrieb
Berlin SW 68.



Verbandsfertig liegt vor:

**Forschungen
zur Kunstgeschichte Schwabens
und des Oberrheins**

herausgegeben von
Prof. Dr. G. Weise, Tübingen.

Zweites Heft:

A. Waldenspul,

**Die
Gotische Holzplastik
des Laucherttales
in Hohenzollern**

Mit 54 Bildtafeln. 6 Bogen
Lex.-8°. Steif geh.

Grdz. 3, Pappbd. 5.

Schwäbische Bilderhefte 3:

Rund um Tübingen

26 Federzeichnungen
von Prof. Otto Ubbelohde †
Text von Hans Rehring.

2 1/2 Bogen Groß-8° in steifem
Umschlag. Grdz. 1.80.

Schlüsselzahl des Börsenvereins.

Bedingungen:

35% und 11/10. Lieferung nur
direkt gegen direkte Zahlung
nach Erhalt.

**Alexander Fischer Verlag,
Tübingen.**

HANDELSWISSENSCHAFTLICHE WERKE

G. A. GLOECKNER



VERLAGS BUCHHANDLUNG LEIPZIG

Grundzahl-Preisverzeichnis

September 1923

- Amthor, Kaufmännisches Rechnen, Band** geb. 5.—
 — Band II geb. 3.60
 — Auflösungen zum kaufm. Rechnen I/II geh. —.20
- Anschauungsstoffe aus dem Gebiete der kaufmännischen Wirtschaft, hrg. von Prof. Hanisch u. Prof. Prion:**
- Heft I: Hanisch u. Prion, Effekten und Ver-
 lehr in Effekten kart. 2.—
 Heft II: Koburger, Privatversicherung kart. 2.50
 Heft III: Schult, Die Sicherungsgeschäfte des
 Kaufmanns kart. 1.80
 Heft IV: Meyer, Aus der Praxis des Agentur-
 geschäfts kart. 1.80
 Heft V: Schippel-Schoele, Der bargeldlose Zah-
 lungsverkehr kart. 2.50
 Heft VI: le Coutre, Bilanzen kart. 3.—
- Balzac, César Birotteau** kart. 1.60
- Baum, Das Recht des Arbeitsvertrages** geh. 1.—
- Beaux, de, Briefsteller für Kaufleute**
- Deutsche Handelskorrespondenz für Anfänger von Prof.
 Ch. de Beaug kart. 2.—
 Englische Handelskorrespondenz für Anfänger v. Orlopp
 A. Mit deutschen Erläuterungen kart. 2.—
 B. Mit englischen Erläuterungen kart. 2.—
 Französische Handelskorrespondenz für Anfänger von
 de Beaug und Snyckers
 A. Mit deutschen Erläuterungen kart. 2.—
 B. Mit französischen Erläuterungen kart. 2.—
 Italienische Handelskorrespondenz für An-
 fänger von de Beaug kart. 2.—
 Russische Handelskorrespondenz für Anfänger
 von Kawraysky kart. 2.—
 Schlüssel hierzu geh. —.40
 Deutsche Handelskorrespondenz für Fortgeschrit-
 tenere von de Beaug kart. 3.—
 Englische Handelskorrespondenz für Fort-
 geschrittene von Orlopp kart. 1.80
 Französische Handelskorrespondenz für Fort-
 geschrittene von de Beaug u. Snyckers kart. 1.80
- Beaux, de, Kurzer Leitfaden für den französischen
 Unterricht** kart. 3.—
- Bennewitz, Die Schwierigkeiten unserer Mütter-
 sprache** geb. 4.—
- Benten, Großbankfiliale** 1.80
- Bitterling, Clausen, Jansen, Taschenbuch der deut-
 schen Handelskorrespondenz** geb. 3.—
- Brandenburg, Commercial Synonyms** geb. 6.—
- Calmes, Der Fabrikbetrieb** geb. 7.60
 — Die Statistik geb. 7.20
- Carnegie, Kaufmanns Herrschgewalt** geb. 5.—
 Demme u. a. Briefsammlung geb. 1.20
- Dörr, Staats- und Gemeindeglieder** kart. 2.50
 — Volkswirtschaftslehre kart. 2.—
- Erdmann, Grundlagen einer Organisationslehre** geb. 1.20
Feld, Lehrverfahren geb. 1.—
- Forschungen, betriebs- und finanzwirtschaftliche,
 herausgegeben von Prof. Dr. F. Schmidt:**
 Heft 1, 2, 3, 4, 7, 8, 10 vergriffen.
- Heft 5: Brenninmeyer, Die Amsterdamer
 Effektenbörse geb. 7.—
 Heft 6: Lehmann, Rechnungswesen geb. 5.35
 Heft 9: Bonnwetsch, Der Handel mit land-
 wirtschaftlichen Maschinen geb. 5.—
 Heft 11: Jsaac, Über das Selbstkostenproblem geb. 3.—
 Heft 12: Knof, Die steuerliche Revision geb. 4.—
 Heft 13: Kurz, Die Überfremdungsgesfahr geb. 3.20
 Heft 14: Schmidt, Die organische Bilanz geb. 5.60
 Heft 15: Mahlberg, Die Grundlagen der Tele-
 graphen-Codes geb. 3.—
 Heft 16: Edwenstein, Kalkulationsgewinn geb. 6.—
- Gebhardt, Buchführung** geb. 1.—
- Gerhard u. Spelter, Stenogr. Lehr- u. Übungsbuch** geb. —.80
- Gloekners Handels-Bücherei, herausgegeben von
 Prof. Adolf Ziegler, jede Nummer in Steifdeckel** 1.20
- Gloekners Taschenbücher der Handelskorrespondenz:**
- Bd. I/1 Englisch-Deutsch geb. 4.—
 Bd. I/2 Deutsch-Englisch geb. 4.—
 Bd. II/1 Französisch-Deutsch geb. 4.—
 Bd. II/2 Deutsch-Französisch geb. 4.—
 Bd. III/1 Italienisch-Deutsch geb. 5.—
 Bd. III/2 Deutsch-Italienisch geb. 5.—
 Bd. IV/1 Spanisch-Deutsch geb. 5.—
 Bd. IV/2 Deutsch-Spanisch geb. 5.—
 Bd. X/1 Russisch-Deutsch geb. 5.—
 Bd. X/2 Deutsch-Russisch geb. 5.—
- Großmann, Über gute Geschäftsitten** kart. 1.—
- Handelsbriefe, Fremdsprachliche:**
- Bd. 1: Snyckers, Deutsche Handelskorrespon-
 denz kart. 2.—
 Bd. 2: de Beaug u. Snyckers Handelskorre-
 spondenz in deutscher und französi-
 scher Sprache kart. 4.—
 Bd. 3: Köhler u. Jäger, Handelskorrespondenz
 in deutscher und englischer Sprache kart. 3.60
 Bd. 4: de Beaug, Deutsch-Italienische Han-
 delskorrespondenz kart. 5.40
 Bd. 5: Helbling, Deutsch-Portugiesische Han-
 delskorrespondenz kart. 5.40
 Bd. 7: Kawraysky, Russisch-Deutsche Han-
 delskorrespondenz kart. 5.40
 Bd. 8: Mariuczarena, Deutsch-Spanische
 Handelskorrespondenz kart. 5.60
- Handels-Hochschul-Bibliothek, herausgegeben
 von Prof. Dr. Max Apt:**
- Bd. 1: Calmes, Die Fabrikbuchhaltung geb. 10.—
 Bd. 2: Schär, Die Bank im Dienste des Kauf-
 manns geb. 8.40
 Bd. 3: Crüger, Grundriß des deutschen Ge-
 nossenschaftswesens geb. 7.—
 Bd. 4: Eger-Gordan, Postrecht geb. 10.—
 Bd. 5: Eger, Das Eisenbahnrrecht geb. 8.—
 Bd. 6: Pariselle, La Franco Commerciale geb. 4.—

HANDELSWISSENSCHAFTLICHE WERKE

G. A. GLOECKNER VERLAGSBUCHHANDLUNG LEIPZIG

fortsetzung:

<p>Bd. 7: Norden-Hirschstein, Welthandelswaren geb. 6.40</p> <p>Bd. 8: Allfeld, Grundriß des gewerblichen Rechtsschutzes geb. 3.50</p> <p>Bd. 9: Wiese, Einführung in die Sozialpolitik geb. 9.—</p> <p>Bd. 10: Kleefeld, Deutsche Bürgerkunde geb. 9.—</p> <p>Bd. 11: Schär, Allgemeine Handelsbetriebslehre geb. 16.—</p> <p>Bd. 12: Mombert, Studium der Konjunktur geb. 7.—</p> <p>Bd. 13: Rohrbach, Das deutsche Kolonialwesen geb. 4.50</p> <p>Bd. 14: Hübener, Die deutsche Eisenindustrie geb. 7.—</p> <p>Bd. 15: Hoffmann, Verfassung u. Verwaltung geb. 5.—</p> <p>Bd. 16: Friedrich, Grundzüge des Völkerrechts geb. 5.—</p> <p>Bd. 17: Pöschl, Stoffkunde geb. 14.—</p> <p>Bd. 18: Wörner, Allgem. Versicherungslehre geb. 6.40</p> <p>Bd. 19: Häpfe, Wirtschaftsgeschichte geb. 4.40</p> <p>Hertlein, Statistik im Dienste der Bankorganisation geb. 5.—</p> <p>Jores-Lemke, Grundzüge des Geld-, Kredit- und Bankwesens geb. 8.—</p> <p>Krehschmars, Fremdwörterbuch geb. 6.—</p> <p>Langbein, Stenogr. Übungsbuch geb. 2.—</p> <p>Langer, Grundriß der allgemeinen Warenkunde geb. 4.—</p> <p>Lehrbuch, Gloeckners, d. deutschen Handelskorrresp. geb. 5.—</p> <p>Lo Bourgois, Mes années d'apprentissage I. kart. 3.—</p> <p style="text-align: center;">II kart. 4.50</p> <p>Lessig, Regelwerk der "Gabelsb. Stenographie" geb. 50</p> <p>Lessig, 10 Lektionen Redeschrift geb. 60</p> <p style="text-align: center;">— 20 Lektionen Verkehrsschrift geb. 1.—</p> <p>Locella-Lombardo, Italienische Grammatik geb. 6.—</p> <p style="text-align: center;">Schlüssel dazu —50</p> <p>Löwe, Aufgaben zum kaufm. Kopfrechnen 1.50</p> <p>Löwes Rechenwerk:</p> <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td colspan="4" style="text-align: center;">Ausgabe A v. Froneberg u. Strothbaum</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Heft</td> <td style="text-align: center;">I</td> <td style="text-align: center;">II</td> <td style="text-align: center;">III</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Kart.</td> <td style="text-align: center;">1.20</td> <td style="text-align: center;">1.40</td> <td style="text-align: center;">1.80</td> </tr> </table> <p style="margin-left: 20px;">Ausgabe B v. May</p> <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td style="text-align: center;">Heft</td> <td style="text-align: center;">I</td> <td style="text-align: center;">II</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Kart.</td> <td style="text-align: center;">1.20</td> <td style="text-align: center;">1.40</td> </tr> </table> <p>Mahlberg, Über asiatische Wechselkurse geb. 10.—</p> <p style="text-align: center;">— Zweck der Buchhaltung geb. 1.—</p> <p style="text-align: center;">— Goldmarkverrechnung geb. 1.50</p> <p>Martin u. Pöschke, Sprachlehre kart. 1.50</p> <p>Mercks Warenlexikon für Handel und Industrie geb. 12.—</p> <p>Neumanns Quintessenz d. einfachen u. doppelten Buchhaltung geb. 7.—</p> <p>Neurath, Lesebuch d. Volkswirtschaftslehre Bd. I/II je geb. 6.—</p> <p>Oberbach, Präparationen geb. 5.—</p> <p style="text-align: center;">— Stoffverteilungsplan geb. 2.50</p> <p style="text-align: center;">— Tag in einer Großbank geb. 80</p> <p>Odenthal, Lehrbuch der kaufmännischen doppelten Buchhaltung, herausgeg. v. Prof. Dr. A. Calmes geb. 8.50</p> <p>Oliver-Hartmann, Spanische Grammatik geb. 6.—</p> <p>Orlopp, Sammlung von Vordrucken geb. 2.50</p> <p>Pape, Grundriß der doppelten Buchführung geb. 4.—</p> <p>Penndorf, Geschichte der Buchhaltung in Deutschland geb. 8.—</p> <p>Piechler-Kedlin, A travers la Franco kart. 1.—</p> <p>Pohlmeier, Handelsbetriebslehre geb. 6.—</p> <p style="text-align: center;">— Leitfaden der Handelsbetriebslehre kart. 2.40</p> <p>Pöschl, Farbwarenkunde geb. 7.20</p> <p style="text-align: center;">— Stoff und Kraft im Kriege geb. 1.20</p>	Ausgabe A v. Froneberg u. Strothbaum				Heft	I	II	III	Kart.	1.20	1.40	1.80	Heft	I	II	Kart.	1.20	1.40	<p>Pöschke, Lehrbuch der Stenographie kart. 2.25</p> <p>Röfger u. Jäger, From school kart. 2.—</p> <p>Roithschilts Taschenbuch für Kaufleute geb. 25.—</p> <p>Sachse, Allgemeine Warenkunde kart. 2.50</p> <p style="text-align: center;">— Warenkunde I. Teil geb. 3.—</p> <p style="text-align: center;">— " II. " geb. 2.50</p> <p style="text-align: center;">— " III. " geb. 2.50</p> <p>Schilling, Don Basilio geb. 6.—</p> <p style="text-align: center;">— Spanische Grammatik geb. 10.—</p> <p style="text-align: center;">— Schlüssel dazu geb. 2.—</p> <p>Schmalenbach, Finanzierungen geb. 12.—</p> <p style="text-align: center;">— Materialiensammlung f. d. Buchhaltungslesen kart. 2.—</p> <p>Schmidt, Leitfaden zur leichten Erlernung der einfachen Buchhaltung geb. 2.50</p> <p>Schmidt, Prof. Dr. f., Der Zahlungsverkehr:</p> <p style="text-align: center;">Band I: Nationaler Zahlungsverkehr geb. 8.—</p> <p style="text-align: center;">Band II: Internationaler Zahlungsverkehr geb. 12.—</p> <p>Schmidt-Ziegler, Wechsel- und Scheckkunde kart. 2.40</p> <p>Schmitz u. a.: Portugiesische Grammatik geb. 10.—</p> <p style="text-align: center;">Schlüssel dazu geb. 2.—</p> <p>Schulz, Umsatztsteuer geb. 1.—</p> <p>Schulze, Buchführung für den Selbstunterricht</p> <p style="text-align: center;">Teil I: Einfache Buchführung geb. 2.40</p> <p style="text-align: center;">Teil II: Doppelte Buchführung geb. 3.—</p> <p>Schulze, Geschäftsgänge geb. 50</p> <p style="text-align: center;">— Übungen geb. 1.20</p> <p>Snyckers u. Straube, Lehrbuch kart. 2.—</p> <p>Spude, England before and after the war kart. 4.—</p> <p>Telshow-Liesel, Geschäftsverkehr geb. 5.—</p> <p>Thiele, Geschäftsgänge geb. 50</p> <p>Thums Fremdsprachliches Unterrichtswerk:</p> <p style="text-align: center;">Englische Grammatik geb. 4.—</p> <p style="text-align: center;">Schlüssel dazu geb. 1.20</p> <p style="text-align: center;">Englisches Wörterverzeichnis geb. 1.50</p> <p style="text-align: center;">Französische Grammatik geb. 4.—</p> <p style="text-align: center;">Französische Grammatik für Kaufleute und Gewerbetreibende, neubearbeitet von Sarrazin geb. 4.—</p> <p style="text-align: center;">Französisches Wörterverzeichnis geb. 1.50</p> <p>Traut u. van der Jagt, Niederländische Grammatik geb. 4.—</p> <p style="text-align: center;">— Schlüssel dazu geb. 1.20</p> <p>Vogel, Manuel de conjugaison geb. 1.50</p> <p>Völkner, Handelskunde I. kart. 1.80</p> <p style="text-align: center;">— " II. kart. 1.80</p> <p style="text-align: center;">— " III. kart. 1.80</p> <p>Völkner-Weitsch, Handelskunde 2.—</p> <p>Welthandelsprachen durch Selbstunterricht</p> <p style="text-align: center;">The Merchants English von Röfger u. Jäger</p> <p style="text-align: center;">I. Teil: On Board kart. 1.50</p> <p style="text-align: center;">II. Teil: In Auld Reekie kart. 1.50</p> <p style="text-align: center;">III. Teil: At the Office kart. 1.50</p> <p style="text-align: center;">IV. Teil: Land and People kart. 1.50</p> <p>Werkhaupt, Russische Korrespondenz-Grammatik geb. 3.—</p> <p style="text-align: center;">Schlüssel und Wörterverzeichnis dazu geb. 1.20</p> <p>Werner, Kameralistische Buchführung 5.—</p> <p>Zergiebel, Der Kreditschutz in Handel u. Gewerbe geb. 3.—</p> <p>Ziegler, Handbuch für das kaufmännische Unterrichtsweisen, Band I geb. 10.—</p> <p style="text-align: center;">— Band II, Teil 1: Mantze, Methodik geb. 3.60</p>
Ausgabe A v. Froneberg u. Strothbaum																			
Heft	I	II	III																
Kart.	1.20	1.40	1.80																
Heft	I	II																	
Kart.	1.20	1.40																	

Alle Lieferungen erfolgen unter den Bedingungen der allgemeinen Geschäftsgrundsätze für die Mitglieder des deutschen Verlegervereins.

Leipzig, im September 1923

G. A. Gloeckner

DIE NEUE RUNDSCHAU

XXXIV. Jahrgang der Freien Bühne

Das
Oktoberheft
enthält vollständig:

Eugen O'Neill

Kaiser Jones

(Drama)

Der bedeutendste Dichter Amerikas gelangt hier mit einem Drama, welches demnächst in Berlin aufgeführt wird, zum erstenmal in deutscher Sprache zum Worte.

Ferner enthält das Heft:

Gustav Landauer

Briefe aus der deutschen Revolution

In diesen — von Martin Buber herausgegebenen — Briefen bildet sich ein lebendiges Stück Zeitgeschichte und eine grosse ethische Persönlichkeit ab.

Ludwig Quessel, Äußere Politik
Alfred Kerr, Die Komik des Übergangs
Rudolf G. Binding, Gedichte
Mary Wigman, Tänzerische Wege und Ziele
Otto Flake, Bücher
S. Saenger, Masaryks „Neues Europa“ III
Rudolf Keller, Die deutsche Industrie
Junius, Politische Chronik
Europäische Chronik (O. F).

Anmerkungen

Willy Haas, New York und London / Rudolf Pannwitz, Vinzent / Ernst Rob. Curtius, Eine französische Literaturgeschichte.

②

Preis des Heftes Gz. 1.—

Schlüsselzahl des Börsenvereins.

Auslieferung für die Schweiz: Seldwyla-Verlag, Zürich
Prospekte stehen zur Verfügung

S. FISCHER / VERLAG BERLIN

Auslieferung: Leipzig-Reudnitz, Rathausstrasse 42

Unsere Schlüsselzahl ist ab
26. Sept. bis auf Widerruf um
vierzig Prozent
niedriger als die des B.-V.

Hans Heinrich Tillgner Verlag
Berlin W, Lützowstr. 15 :: Fernruf 4398

Carl Winter's Universitäts-



Buchhdlg. in Heidelberg

Wir setzen bis auf weiteres unsere

Schlüsselzahl

auf die **Hälfte der jeweiligen Börsenvereinszahl** für Firmen fest, welche uns durch genaue Angabe der Besteller (Name, Stand, Wohnung) den Nachweis erbringen, dass die Werke für Deutsche im Inland bestimmt sind. Bestellungen, welche keine genügende Angabe hierüber begleitet, werden zur **vollen Schlüsselzahl** des Börsenvereins ausgeliefert. Nachträgliche Mitteilung des Bestellers kann nicht berücksichtigt werden.

Für Ausländer liefern wir wie bisher in fremder Währung u. bitten wir, das Bestimmungsland jeweils anzugeben.

Wir behalten uns vor, Bestellungen, welche keine Angabe über die Bestimmung der Bücher enthalten, zur Unterzeichnung eines Reverses zurückgehen zu lassen.

SCHLÜSSELZAHL

für den Gesamtbuchhandel

ist nicht mehr die Schlüsselzahl des
Börsenvereins, sondern

bis auf weiteres nur

20 MILLIONEN

Für das AUSLAND berechnen wir:

1 deutsche Grundmark

= 1 Schweizer Franken

Verlag Carl Hoym Nachf., Hamburg 8
Vereinigung Internationaler Verlags-
Anstalten G. m. b. H., Berlin SW 61

Soeben erschien in meinem Verlag:

Belichtung von Gemälde- galerien

von

Albert Erbe

Architekt und Beigeordneter der Stadt Essen.

Ein Quartband, X u. 92 Seiten. Mit 29 Lichtdrucktafeln und 70 Abbildungen im Text. Ganzleinenband nach Entwurf v. Erich Gruner.

Preis Grundzahl 40. Schw. Fr. 40.

Numerierte Ausgabe (1–30)
Grundzahl 50. Schw. Fr. 50.

In den Kreisen der Architekten und Museumsdirektoren bestand seit langem das Bedürfnis nach einem Werk, das die Technik der Belichtung von Gemäldegalerien erschöpfend behandelt. Der Verfasser hat 1908 und 11 mit Alfred Lichtwark Deutschland, Dänemark, England, Belgien und Frankreich bereist und beschreibt nun die bedeutendsten Museen dieser Länder nach ihrer Gesamtanlage und der Art ihrer Belichtungstechnik. So ist durch die Kritik am Einzelobjekt ein Werk entstanden, das in seiner Gesamtheit die einzige Publikation über dieses wichtige Spezialthema künstlerischer Architektur darstellt, weshalb es alle bautechnischen und Museumskreise beschäftigen wird. Den 70 Textabbildungen — meist schematische Zeichnungen von Grundrissen und Querschnitten — folgen 29 Tafeln, Ansichten der Museen von Deutschland und England, Kopenhagen, Brüssel, Antwerpen und Paris.

Rabatt 30%

Ⓜ

Karl W. Hiersemann / Verlag
Leipzig Königstr. 29.

In den nächsten Tagen erscheint:

Rudolf von Delius Die Kultur der Ehe

Bestes holzfreies Papier

Halbleinen Gz. 3.—

Ⓜ

R. von Delius gehört zu den seltenen Philosophen, die Künstler des Ausdrucks sind, und hier gibt er das Knappste und Konzentrierteste, das er je geschaffen hat. Es ist ein Buch von den inneren Gesetzen der Ehe, die im Sexuellen verankert sind, von den Erlebnisarten des Geschlechtlichen. Wie Blut zum Geist wird, wie die Empfängnisverhütung auf die Frauenseele wirkt, wie der Mann das Weib meist um ihren Genussanteil betrügt und alles in die Probleme von Genuss, Pflicht, Bildung und Mutterchaft eingeht — diese Fragen bilden den Inhalt. Zahllose Beobachtungen und Gedanken auf dem Gebiet des Sexuellen finden einen meisterhaften Ausdruck, und alles mündet in den Sehnsuchtslaut nach neuer Lebensgestaltung.

❖

Borzugsangebot im Verlangzetteln

Carl
Reißner



Verlag
Dresden

Soeben gelangt zur Ausgabe:

MAX LIEBERMANN

Heinrich Heine Der Rabbi von Bacherach.

Mit 17 Originallithographien von Max Liebermann. Großfolio. 60 Seiten. Gedruckt in der Offizin W. Drugulin in Leipzig in einer numerierten Auflage von 400 Exemplaren. Die Lithographien wurden von M. W. Lassally, Berlin, auf der Handpresse abgezogen. Ausgabe A (Nr. 1—100) in Maroquin-Ganzleder mit einem signierten Abzug aller Lithographien des Buches auf Japan. Ausgabe B (Nr. 101—400) in Halbleder. Bei dieser Ausgabe ist das Frontispiz und der Druckvermerk vom Künstler handschriftlich gezeichnet. Ausgabe A: 250 Goldmark — Ausgabe B: 125 Goldmark

Ⓩ

DER PROPYLÄEN-VERLAG
BERLIN



Der Neue Brockhaus

Handbuch des Wissens in vier Bänden

Zurzeit sind

Band 1 und 3

lieferbar. Der Neudruck von Band 2 ist soweit fortgeschritten, dass auch dieser Band voraussichtlich vom 10. Oktober ab wieder lieferbar sein wird.

Zahlreich an mich gelangende Wünsche, schon jetzt

Vorauszahlungen auf Band 4

entgegenzunehmen, veranlassen mich zu der Mitteilung, dass ich solche Vorauszahlungen

ausnahmslos noch nicht

annehmen kann, da die Herstellung des Bandes, der etwa ab Mitte Oktober zur Ausgabe gelangen soll, noch nicht weit genug fortgeschritten ist, um die endgültigen Kosten auch nur einigermaßen übersehen zu können. Ich muss daher etwa eingehende Beträge den Einsendern ausnahmslos wieder zur Verfügung stellen.

Ich werde durch Rundschreiben allen Beziehern der ersten 3 Bände rechtzeitig vor Erscheinen von Bd. 4 bekanntgeben, ob und von wann an Vorauszahlungen auf diesen Band, zur Grundzahlgutschrift (Schlüsselzahl des Zahlungstages) und unter welcher Voraussetzung, angenommen werden können.

Leipzig, 25. Sept. 1923.

F. A. Brockhaus.

Probleme der wirklichen Bildung

Prof. Eberhard Grisebach

Umfang 107 Seiten Gz. 1.50

Grundzahlen — Schweizer Franken

**Wer den Titel im Schaufenster liest,
kauft das Buch!**

Diese Schrift wendet sich in allgemeinverständlicher Form an den Politiker, den Juristen, an die studierende Jugend, an die Pädagogen, Lehrer und Theologen, auf denen die Verantwortung für die zukünftige Bildung ruht. Es handelt sich hier nicht um rein theoretische Untersuchungen, auch nicht um praktische Weltverbesserungsvorschläge, sondern um Erkenntnis der realen Sachlage, die den Problemen zugrunde liegt.

Ⓩ

Chr. Kaiser Verlag · München



Verlag Ernst Bircher
Aktiengesellschaft
Bern und Leipzig

Ⓩ

In unserm Verlag ist soeben erschienen:

Lebensträume

Gedichte

Von

Heinrich Fischer

(Herzogenbuchsee)

Preis: Schweizer Franken 2.50 ord.

Fr. 1.75 no., Fr. 1.70 bar und 9/8

Heinrich Fischer übergibt hier in einem hübschen Bändchen der Öffentlichkeit eine köstliche Gabe aus seinem munter quellenden Dichterborn. Wer sich an einer gedankentiefen, edel geformten Poesie begeistern kann, wird an diesen fein geschliffenen Gedichten seine helle Freude haben. Der Autor, der mit dem klar blickenden Auge des Künstlers auch die Seele der scheinbar toten Dinge erkennt, weiß von den reichen dichterischen Ausdrucksmitteln der deutschen Sprache, die er trefflich meistert, richtigen Gebrauch zu machen. Die ganze Farbenskala menschlicher Gefühle, vom hellsten Licht über zarte Nuancen und diskrete Halbtöne bis ins tiefste Dunkel, sichtlich beherrschend, bleibt er doch immer schlicht und wahr. Man fühlt, was er schreibt, ist unmittelbar empfunden und erlebt; keine künstliche Wärme, kein leerer Klang, kein prahlerischer Schwall und Schwulst überhebender Worte, alles ist der heiligen Flamme einer gütigen Dichterseele entfliegen.

In den nächsten Tagen erscheint:

Das Maeterlinck- Buch

von Heinrich Meyer-Bensen

Bestes holzfreies Papier,
ca. 260 Seiten, in Halbleinen Gz. 5.—

★

Maeterlinck — eine ganz eigene Vertiefung des inneren Lebens bedeutet der Name. Maeterlinck ist der große Erneuerer der Mystik in unserer Zeit, ein Germane im Grunde, obwohl er, wie alle gebildeten Flamen, in französischer Kultur aufgewachsen ist. Mit unvergleichlicher Mächtigkeit und Reinheit bricht in ihm die mystische Ader wieder auf, die das religiöse Leben der deutschen Vergangenheit so reich und fruchtbar gemacht hat. Nicht ohne Sinn hat der Dichter gerade in Deutschland seine ersten großen Erfolge gehabt. Dies Buch ist keine Anthologie in der hergebrachten abgegriffenen Bedeutung des Wortes, sondern es gibt ein lebendiges Bild des ganzen Maeterlinck in einem Bande, und das künstlerisch gestaltete Erlebnis seines Lebenswerkes wird durch die wiedergegebenen reichlichen Proben seines Schaffens und durch die Auszüge aus seinen Werken trefflich ergänzt.

Ⓩ

Vorzugsangebot im Verlangzettel!

Carl
Reißner



Verlag
Dresden

Grundzahlen mit Schlüsselzahlen und sonstige Preisänderungen.

Propyläen-Verlag in Berlin.

Neue Grundzahlen.

Goethe als Persönlichkeit. II. Ganzleder 85.—

Schlüsselzahl des Börsenvereins.

Lieferung erfolgt zu dem am Auslieferungstage gültigem Schlüssel.

Milstein-Verlag in Berlin.

Neue Grundzahlen.

Milsteinbücher. Pro Band 1.—

Musik für Alle. Pro Heft —50.

Weltgeschichte. 1—6 komplett. Ganzleinen 300.—, Halbfranz 360.—

Schlüsselzahl des Börsenvereins.

Lieferung erfolgt zu dem am Auslieferungstage gültigem Schlüssel.



Nachdem die Vorzugsausgabe vollständig vergriffen ist,
erscheint jetzt die allgemeine Ausgabe von

RAINER MARIA RILKE DUINESER ELEGIEN

In Pappband Gz. 2.50 / In Halbpergament Gz. 4.50

Ⓜ DER INSEL-VERLAG, LEIPZIG Ⓜ

J. F. Steinkopf / Stuttgart

Zur Ausgabe liegt bereit:

Peter Quidde's Weg zum Licht

Roman von

Jemgard Spangenberg

hübsch gebunden in Halbleinwand

Preis: Grundzahl 4.—

Schlüsselzahl des Börsenvereins

Der Peter Quidde hat bei seinem Erscheinen im Daheim viele Freunde gefunden; auch in der Buchausgabe wird er seinen Weg machen. Trotz des ernsten Ausgangs ist der Peter Quidde ein durchaus erfreuliches Buch, das überall Anklang finden wird. Jemgard Spangenberg hat sich durch ihren „Hölzernen Konrad“ einen Namen gemacht; ihre Gemeinde wird durch das neue köstliche Buch weiter wachsen.

Ich bitte zu bestellen.

Stuttgart, 20. 9. 1923. Ⓜ J. F. Steinkopf

Multiplikator-Tabellen

sind erforderlich zur

Berechnung von Verkaufspreisen
Berechnung von Reparaturpreisen
Umrechnung von Goldmark usw.

Die in unserem Verlage erschienenen Tabellen mit Gebrauchsanweisung sind für alle vorkommenden Fälle ausreichend. Sie werden aus allen Gewerbebezügen verlangt. — Brosch. Gz. 1.40

Deutsche Verlagswerte G. m. b. H.

(Abtlg. Deutsche Uhrm.-Btg.)

Berlin C 2, Breite Straße 8/9

Zeitweilige Preisherabsetzung!

Mittelbach's gangbare Karten:

Das Neue Deutschland-Mitteleuropa. Schönste

u. beliebteste Hand- und Eisenbahnkarte in 1:1500000

nur noch **2.—** Gz.

— do. **Volksausgabe** in 1:1500000

nur noch **1.50** Gz.

Das Neue Europa. Schönste

Europa-Karte in 1:5500000

Neueste Weltkarte nach d.

heutigen Stande in 1:40000000

mit allen neuen Grenzen nur noch je **2.25** Gz.

Mittelbach's Billige Hand- u. Reisekarten

grosso mehrfarb. Blätter in 1:300000. Grz. je nur **1.—**.

Noch zu haben sind jetzt:

Blatt 1. **Schleswig-H.**, nördl. Teil u. **Süd-Dänemark.**

„ 2. „ „ südl. Teil und **Hamburg-Lübeck.**

„ 3. **Mecklenburg**, westl. Teil und **Lübeck-Ostholstein.**

„ 4. „ „ östl. Teil und **Nordwest-Pommern.**

„ 8. **Regbez. Düsseldorf und Arnsberg.** (Industriegebiet.)

„ 10. **Grossherzgt. Hessen und Regbez. Wiesbaden.**

„ 12. **Reg.-Bez. Magdeburg und Hzgt. Anhalt mit Harz.**

„ 13. „ „ **Merseburg und Hzgt. Anhalt.**

„ 14. **Freistaat Sachsen**, westliche Hälfte (Kreishauptmannschaften Leipzig, Zwickau, Chemnitz) und **S.-Altenburg.**

„ 15. **Freistaat Sachsen**, östliche Hälfte (Kreishauptmannschaften Dresden und Bautzen) und **Nordböhmen.**

„ 16. **Berlin und Central-Brandenburg.**

Trotz der Ermässigung **ganz vortreffliche Bezugsbedingungen** (s. Zettel, bis **50%!!**)

Schlüsselzahl des Börsenvereins.

Mittelbach's Verlag, Leipzig, Langestr.

Eckehard-Verlag, Heppenheim (Bergstr.)

Soeben erschien:

Die bösen Buben von Hockenrod und andere Odenwaldgeschichten von Christoph Ruths.

Mit einem Lebensbilde des Verfassers
herausgegeben von Prof. Dr. jur. et phil. Karl Eifelborn.

160 Seiten 8°.

Grundzahl broschiert 1.50, geb. 2.— X Schlüsselzahl des B.-V.
Einzeln 40%, 10 Exemplare 45%.

Die Begebenheiten, die in diesem Buche verzeichnet sind, spielen sich nicht in unserer erleuchteten Gegenwart ab, sie führen den Leser weit zurück in jene Zeiten, da man in unseren Vaterlande noch keine Streichhölzer hatte; sie behandeln die Lebensgeschichte eines Dorfschullehrers, seiner Schüler und seiner Odenwald-gemeinde. Angeschlossen sind noch einige kleinere Erzählungen des bekannten Verfassers.

Dem Sortiment empfehle ich:

Die Ekstase

Ein Beitrag zur Psychologie und Völkerkunde

von
Dr. phil. P. Beck

Gr.-8°, 255 S. Gz. geh. 7.20, geb. 10.—

Beck gibt erschöpfendes Material zur Hand. Er versucht den ekstatischen Zustand physiologisch zu deuten, beleuchtet an zahlreichen Beispielen die enge Verknüpfung von Ekstase und Religion und entwirft eine Entwicklungsgeschichte des ekstatischen Erlebens. Die metaphysische Begründung des Weltbildes des Ekstatikers erfordert eine Auseinandersetzung mit dem Realitätsbegriff, die eine Polemik gegen den Historismus der modernen Theologie nach sich zieht.

Die Nachahmung

und ihre Bedeutung für Psychologie und Völkerkunde

von **Dr. phil. P. Beck**

Gr.-8°, 175 S. Gz. geh. 6.—, geb. 8.—

Die hohe Bedeutung der Nachahmung für Psychologie und Völkerkunde und ihr Einfluss auf die materielle Kultur der Menschen findet ihre Würdigung in dieser Arbeit, deren Grundgedanke darin gipfelt, daß entwicklungsgeschichtlich bei Mensch und Tier die Handlung das Ursprüngliche, die Bewußtseinsmomente das Abgeleitete sind.



Leipzig, den 25. September 1923.

Alfred Kröner Verlag

① Soeben erscheint:

Rüsters Kursbuch

für

Nordwestdeutschland

Winter 1923—Frühjahr 1924

Ord. —.60 u. no. —.40,
bei 50 Stück —.38, bei 100 St.
— .36 × Schlz. des V.-B.

Verpackung frei.
Lieferung nur direkt.

Das ebenso handliche wie zuverlässige Büchlein zeichnet sich durch besonders schönen, klaren Druck und praktische Anordnung aus. Diese ganz wesentlich erweiterte Auflage dürfte seines verhältnismäßig billigen Preises wegen dem Sortiment einen

leichten u. lohnenden Gewinn bieten. Ich bitte zu verlangen.

J. D. Rüster Nachf. Verlag
Bielefeld.

Angeborene Bücher

Max Krüger in Finsterwalde:
Ca. 400 Der dt. Kronprinz u. d. Frauen i. s. Leben. Hln. Ord. 3.— Gz., no. 0.90; ab 25 Expl. 0.80 × Schlz. d. B.-V.

M. Hauptvogel Nachf. in Leipzig:
Holz, Blechschmiede. Drsd., Sib.-Verl., 1921. Gr.-8°. O.-Hldr. Vom Autor handschr. signiert.
— Phantasia. Insel-V., 1916. Fol. O.-Hpgmt.
Rollin, röm. Histor. v. Erbauung d. Stadt Rom bis auf d. Schl. bey Actium. Dt. v. Hiller. 16 Bde. 1739—63. 8°. Ldrbde. d. Zt.
Menzel, C. A., d. Geschichten der Deutschen. 7 Bde. M. 54 Kpfrn. 1815—23. 4°. Ppbde. Auf Velinp. Direkte Gebote nur mit Preis erb.

Hansa-Buchh. in Berlin-Tegel bietet an mit 60% Rabatt (Schlüsselzahl d. B.-V. d. Lieferstages):
20 Kais. Wilhelm, Ereign. (Hlwd.)
20 Spee, Sieger v. Coronel. (Lwd.)
10 Anhänge zu Bismarck, Ged. u. Erinnerungn. 2 Bde. (Lwd.)
25 Wilhelm II., Briefe an d. Zaren. (Br. u. Hlwd.)
10 Czernin, i. Weltkriege. (Hlwd.)
10 Bülow, dtische Politik. (Ppbd.)
10 Hindenburg (von Lindenberg). (Ppbd.)
40 Hoppenstedt, der 70er Krieg (Halbpgt.)
5 Ludendorff. Bd. I. (Hlwd.)
5 Friedjung, Imperialismus. I. (Ppbd.)
5 Michelet, frz. Revolut. (Hlwd.)
10 Federn, die Politik d. Dreiverbandes u. d. Krieg. (Lwd.)
Lieferung nur dir. Nachnahme.

Speidel & Wurzel in Zürich:
Charcot, Oeuvres. Vol. 1/3. 5/9. Brosch. Neu.

Bericht d. Dt. Chem. Ges. 1891—1911 geb., 1912—18 geb. Mindestpreis Fr. 600.—

Chem. Zentralbl. 1899/1906, 68/11. geb., 1912/15 geheftet. Mindestpreis Fr. 400.—

Seitz, Grossschmetterlinge. I—IV geb., V—XI soweit bis 1920 erschienen. Mindestpr. Fr. 200.—

Benno Goeritz in Braunschweig:
Brehms Tierleben. 10 Bde. Halbleder. Wie neu.

Brockhaus. 14. Aufl. Sehr gut erh. Ullmann, Encykf. 12 Bde. Wie neu. Halbleder.

Larousse, grand dictionnaire univers. 17 Bde. Halbldr. W. neu. Gebote m. Preis direkt erbeten.

S. Hirzel in Leipzig, Königstr. 2:
1 Schopperus, Reinecke Fuchs. (Sigismund Feyerabend, Frkt. 1575.) 4 Blätter fehlen. Grdpr. M. 25.—

1 Aldine des Cäsar. Venedig 1513. Kplt. Tadell. Exemplar. Grdpr. M. 90.— Schlüsselz. d. B.-V. Gebote direkt erbeten.

Lippert'sche Bh. in Halle a. S.:
Berichte d. Dtschn. Chem. Gesellschaft. 52. Jg. 1919. Kplt.

Georg Allendorfsche Bh. G. Otto in Heppenheim (Bergstr.):

14 Ploetz-Kares, Elementarb. C. 14. Aufl. Gz. 1.20 Neu.

9 Martens, Leitf. d. Gesch. I m. K. 10. verb. Aufl. Gz. 0.80. Schlz. d. B.-V. Neu.

Buchh. Schmidt, Esslingen a.N.:
Schuchardt-Schütte, Hilfsbuch. Mit 50%. Mehrfach.

Fuchs, Sittengeschichte. Neu. Geg. Gebot.

Gesuchte Bücher

* vor dem Titel — Angebote direkt erbeten.

Max Trill in Brünn, Glacis 19:
Müller-Baden, Bibliothek d. allg. u. prakt. Wissens. 6. Bd. apart.

W. Junk in Berlin W. 15:
Naturwissenschaftl. Literatur aller Art (nicht populär). Ich kaufe

alles und zahle umgehend nach Erhalt. Ich bitte, das Gesuch aufzubewahren.

Ich bin auch Erwerber ganzer Antiquariatslager meiner Richtg.

Oskar Müller in Köln:
Bachs Werke, hrsg. von d. Bach-Gesellschaft.

Max Trill in Brünn, Glacis 19:
*Brockhaus, Handb. d. Wissens. I., II., III. Bd. In mehrf. Anz.

*Himmel — Erde — Mensch. In 3 Bdn. Geb. In mehrf. Anz. Angebote direkt erbeten.

Alexander Felgenauer, Braunau i. B.:

6 Velhagen & Klasing's Monatsh. 37. Jahrg., H. 10/12.

Hapke & Schmidt in Berlin:
Gregorovius, Kaiser Hadrian.

— Geschichte d. Stadt Rom im Mittelalter.

Goethes Werke. Ausg. letzt. Hand.

Karl Tschertner in Leitmeritz:
2 (ev. mehr) Rosignoli, Erbarmet euch der armen Seelen.

Gsellius in Berlin W. 8:
*Mitteilgn. aus d. Staatsforstverwaltung Bayerns. Kplt.

*Zeitschrift f. Forst- u. Jagdwes. Jg. 1914, 20/21.

*Statistisches Jahrbuch f. d. Dt. Reich. Jg. 1887.

*Gießerei-Zeitung. Anfang bis 1913.

*Brockhaus' Lexik. Letzte Ausg.

*Chemiker-Zeitung 1890—1922.

Siegfried Seemann, Akad. Buchh. in Berlin NW. 6:

Verh. d. dtchn. pathol. Ges. Bd. 1—8, a. einzeln.

Gutenberg-Buchhandlung in Berlin W. 50, Tauentzienstr. 5:

Briefwechsel Schillers mit Fichte. Bln. 1847.

Briefw. zw. Schiller u. Humboldt. 1830.

Briefw. Schiller mit Körner Lpz. 1847.

Florenz, Weissaster.

Velhagen & Klasing Monatshefte. Jg. 1922/23. Kplt. Evtl. Nr. 2, 4—12 apart.

A Blencke & Co. in Hamburg 36:
*Handwörterb. d. Staatswissensch.

*Busch-Album. Hausschatz. Hlz.

*Cooper, Lederstrumpf. Dtsche. Orig.-Ausg.

*Schultze-Nbg., häusl. Kunstpflege.

*Weigand, Frauenschuh. Müller.

Böhringer in Eger, Böhmen:
Lachende Musik.

1001 Nacht. Bd. 3, 5, 19. Reclam.

Karl May. Alle Ausg. Gze. Rhn. Angeb. i. d. beliebten Phantasiepr. finden keine Berücksichtigung.

Dietrich & Hermann in Duisburg:
Petry, Betonwerkstein u. seine künstl. Behdlg.

Paul Gottschalk in Berlin:
*Mitt. d. geogr. Ges. Hbg. Bd. 10.

*Staatsarchiv. Bd. 20—66.

*Ztschr. f. physiolog. Chem. Bd. 5 —21 Reg. z. Bd. 1—60.

H. Roemer Nachf. in Wiesbaden:
Alle Erskausgaben von Gottfr. Kellers Werken in Einzelausgaben u. Originaleinbänden. Nur guterhaltene Exemplare.

Carl Fr. Fleischer in Leipzig:
Elster, Wrtrb. d. Volkswirtschaft.

Paulsen, System d. Ethik. 2 Bde. Geb.

- K. F. Koehlers Ant.** in Leipzig:
Alles üb. Numismatik.
Brillat-Savarin, Phys. d. Geschm.
Cooper, Flagellantismus.
du Prel, Geheimwissenschaften.
Hansen, Zaubervahn.
Pascher, Flagellatae (Hft. 1—3).
Piper, der Spuk.
Rapp, Freimaurerei in Tirol.
Leblanc, Abent. d. Arsène Lupin.
6 Bände.
Spanien in Wort u. Bild, v. Erzherz. Salvator.
Diercks, moderne Spanien.
Landau, Gesch. d. ital. Lit. 1899.
Sardinien — alles über.
Cervantes, Don Quixote. (Ins.-V.)
Meyer-Lübke, Gr. d. rom. Sprach.
Buonarrotti, Babeuf.
Helfferich, das Geld. N. A.
Hugo, engl. Gewerkvereinsbew.
Kablukow, ländl. Arbeiterfrage.
Liefmann, Volkswirtschaftslehre.
Lindemann, Municipalsozialismus.
Lux, Etienne Cabet.
Michels, Soziologie d. Parteiwes.
Mixter, Soc. theory of capit. 1905.
Moch, Armee d. Demokratie.
Plechanow, Tschernischewsky.
Ruesch, Berl. Getreidehandel.
Schippe, modernes Elend.
Stepniak, d. russ. Bauer.
Vandervelde, Genossensch.-Bew.
Wagner, Agrarpolitik.
— Finanzwissenschaft.
Kaufen ständig Nationalökonomie.
Franke, Papp- u. Galanteriearb.
Kent, Komm. z. dt. Patentgesetz.
Gorki, Erzählgn. I. (Diederichs.)
Strack, Generäle d. öst. Armee.
Baltica — Polonica — Rossica — Slavica: Alles.
Dodel, aus Leben u. Wissenschaft.
Fichte, Evang. d. Freih., v. Riese.
Giordano Bruno, v. d. Ursache.
Kants Werke, v. E. Cassirer.
Uriel Acosta, Humanae vitae.
Kaufen ständig Philosophie.
Beilstein, Hdb. d. Chemie.
A. N. u. G. 86: Vater, Gasmasch.
Dujardin, Manuel compl.
Ecker u. W., Anat. d. Frosches.
Eckstein, Schmetterlinge.
Gilg u. T., Schule d. Pharmazie.
Hager, pharm. Handbuch.
Hahn, phys. Freihandversuche.
Holzmüller, isogon. Verwandtsch.
Knoll, isol. Riechstoffe.
Oppolzer, Lehrb. d. Bahnbest.
Pasches, Süßwasserflora.
Schumann, Kakteen.
Strunz, Paracelsus.
Wienberg, Wanderg. d. d. Tierkr.
Kraus-Br., spez. Pathologie.
Andrees Handatlas.
Bartsch, Peintre-graveur.
- M. Rieger'sche Univ.-Buchhandlg.** in München:
1 Schulte, Alois, Gesch. d. mittelalterl. Handels u. Verkehrs zw. Westschld. u. Italien. 1900.
- Otto Harrassowitz in Leipzig:**
Marabini, Wasserzeichen in Blütenpapier.
— Papiermühlen in Nürnberg.
Meumann, Intelligenz u. Wille.
Meyer, Gemeinde d. neuen Bund.
Meyer, Grundr. d. neu. Lit.-Gesch.
Mitteilgn. d. internat. kriminal. Vereinigg.
Monatsblätter f. Arbeiterversicherung. Bd. 11.
Moschkau, Wasserzeichen a. Briefmarken. 1871 u. 1888.
Motorwagen. Jahrg. 21, 22.
Müller, Ekhof u. s. Schüler.
— deutsche Stämme.
Nachrichten d. Reichsversicherungsamtes, Beihefte 1917—23.
Natorp, philos. Propädeutik.
Niemann, Hindenburgs Siege bei Tannenberg.
Panconcelli, Bibliographia phonet.
Pantenus, aus m. Jugendjahren.
Pariser, relig. Element b. Brentano.
Paulcke, Skilauf.
Pantenus, die von Kelles.
Pflügers Archiv f. Physiol. 1/115.
Physici et med. graeci, ed. Ideler.
Planudes, Epistulae. Ed. Treu.
Posner, d. synthet. Methoden d. org. Chemie.
Proksch, Storms Sprache.
Ranke, Denkwürdigkeiten d. Fürsten v. Hardenberg.
Reich, Ibsens Dramen.
Revue, Polit.-anthropol. Bd. 1—12.
Rhetores graeci. Ed. Walz.
Rundschau, Elektrotechn. Bd. 38.
Saalfeld, Thesaurus italo-graecus.
Saalschütz, Bernoullische Zahlen.
Sackur, Lehrb. d. Thermochemie.
Schlögl, Wiener Blut.
Schmollers Jahrb. f. Gesetzgeb. Bd. 43—45.
Schnee, dtshs. Koloniallexikon.
Schriekel, Buch d. Könige.
Schulze, Wort- u. Sittengeschichte.
Spiegelberg, ägyptolog. Randgloss.
Spitteler, Extramundana.
Stahl u. Eisen. Bd. 1—4, 23 u. 24.
Stammler, Lehre v. richt. Recht.
Studien, Bibl., v. Käufer. 1842/46.
Turbine. Jahrg. 1913, a. e.
Verkehrsnachrichten f. Post. Jg. 1—30.
Villers, Briefe e. Unbekannten.
Villinger, aus m. Heimat.
Virchows Archiv. Bd. 3—10, 13, 15, 17, 18.
Vox. Bd. 28, 30, a. e.
Waldbaum, tropenärztl. Erfahrung.
Westermanns Monatshefte, Bd. 61 H. 3.
Wiedersheim, Anat. d. Wirbelt.
Wilbrandt, H. v. Kleist.
Wochenschr. f. klass. Philologie. Bd. 1—24.
Woltjer, de Manilio.
Wolzogen, 3. Geschlecht. — Ecce ego. — d. Entgleisten. — Lumpengesindel.
- Otto Harrassowitz in Leipzig** ferner:
Würfel, unter d. eisernen Kreuz. 108, 142—150.
Zeitschr., Biochem. Bd. 1—100.
Ztschr. f. analyt. Chem. Bd. 1/15.
Zeitschr. f. Geschichte Ermlands. H. 42.
Zeitschr. f. roman. Philologie. Bd. 1—27.
Zeitschr., Westdtsche., f. Gesch. Jahrg. 1—4, 10—25. — Korresp.-Bl. 1908—11 u. Erg.-H. 1—15.
Zeitung, Botan. Vollst.
Zenker, Bibliotheca orientalis. 1846—61.
Zentralblatt, Chem. Bd. 1—58. — Generalregister. Bd. 3, Jg. 1—1870, 82—96, 1902—06.
Zentralblatt f. Kinderheilkunde. Bd. 10.
Zentralzeitg. f. Optik. Bd. 42, a. e.
Zukunft. Bd. 93—99.
- Otto Meissner in Hamburg:**
Augstin, Nährwerterschliessung.
Draeger, Fleischschafzucht.
Elliot, Mühle.
— Silas.
Erfurter Progr.
Frobergius, F. G., Antonii Panormitae Hermaphroditus.
Fuchs, Wärmetechnik.
Goldsmith, Lustspiele. Gertmann.
Hempel, W., gasanal. Methoden.
Heyne, Handb. d. Schafzucht.
Jagdkal., Waidmannsj. 1923.
Kowarschik, Elektrotherapie.
Kühn, Juden.
Lüttgendorff, mikrosk. Leitf.
Matenaers, Campbells Anleitung.
Maurizio, Nahrungsmittel. I.
Meyer, Kilimandscharo.
Mentzel, Schafzucht.
Neumann, Windkraftmasch.
Riehl, Kulturstudien.
— kulturgesch. Nov.
Sales, Liebe.
Schnabel, Metallhüttenkunde.
Taschenbuch d. Patentwesens.
- Gropius'sche Bh., Berlin W. 66:**
*Hauffs sämtliche Werke.
*Verkehrstechn. Woche. I ff. (auch einzeln).
*Ztg. d. Ver. dt. Eisenbahnverw. I ff. (auch einzeln).
*Herzog, Leitungsnetze.
*Schwaiger, Lehrb. d. elektr. Festigk.
*Kochbücher. (Versch. Ausg.)
- Ludwig Koch in Goslar:**
1 Schumann, Kakteenkunde.
Spielhagen, Hammer u. Amboss. I/II. Geb.
Heubner, Siemerings Erben. Geb.
- A. Meissner in Aarau:**
Schwalbe, Chemie d. Cellulose.
Vallièr, Treue u. Ehre.
Wilamowitz, Reden u. V.
Scheffler, Paris.
Rosenbusch, mikrosk. Physik der Mineralogie. I, 2.
- Oscar Rothacker in Berlin N. 24, Friedrichstr. 105 b:**
Arbeiten a. d. Gesundheitsamt. Bd. 25, 36.
Annales Pasteur 1895—97.
Archiv für Hygiene. Bd. 82 u. F.
Zentralblatt f. d. ges. Therapie. Kplt.
Vierteljahrsschr. f. prakt. Heilkunde. Bd. 1, 18, 20, 139.
Klinische Wochenschrift 1922.
Münchn. med. Wochenschr. Jg. 37.
Therapie d. Gegenwart 1895—98.
Arb. a. d. pathol. Inst. Tübingen. Vollst. u. e.
Darier, Hautkrankheiten.
Heller, Krankheiten der Nägel.
Josef, Haarkrankheiten.
Aschner, Blutdrüsenkrankgn.
Neisser-Pollack, Gehirnfunktion.
Pfeiffer, Anatomie.
Veits Handbuch. Vollst. u. einz.
Arb. üb. pathol. Anat., v. Baumgarten.
Volhard, Nierenerkrankungen.
Archiv f. Dermatologie.
Zeitschr. f. urolog. Chirurgie. Bd. 1 u. Folge.
Dermatolog. Ztschr. Bd. 15 u. 16.
- Paul Gottschalk in Berlin:**
*Kunstdenkm. d. Rheinprov. Kplt.
*Math. u. naturw. Ber. a. Ungarn.
*Mitteil. d. math. Ges. Hamb. Kplt. u. e. Bde.
*D. Nation. Bd. 2, 5, a. def.; 24 H ff.
*Orient. Lit.-Ztg. 1—7, 21—25.
*Peterm. Mitt. Bd. 66 ff. Erg.-H. 59, 60, 63, 85 ff.
*La philos. posit. Bd. 20—27.
*Philos. Vortr. I u. II. F.
*Pr. Abgeordn.-H. Stenogr. Ber.
*Pr. Herrenh. Stenogr. Ber.
*Reichsarbeitsbl. Bd. 6—8, n. geb.
*Sammlg. gemeinw. wiss. Vortr. (Virch.-Holtzend.) Kplt. u. e. S. n. geb.
*Stahl u. Eisen 1882, 84; 83 a. def.
*Viertelj.-Schr. z. Statist. d. Dt. Reiches. Bd. 1—10.
*Wirtsch. u. Statistik. Jg. 1.
*Wiss. Mitteil. a. Bosnien. 8—11.
*Ztschr. f. Biol. 1—18.
*— f. christl. Kunst 1904—22.
*— f. dt. Kulturgesch. Bd. 4.
*— f. Ethnolog. Bd. 52 m. Erg.-Bl.
*— f. gesch. Rechtswiss. Bd. 15 H. 3.
*— f. Hygiene. Kplt. u. e. Bde.
*— f. math. u. naturwiss. Unterr. Bd. 2, 3.
*— f. öffentl. Chemie. Kplt. u. e. Bde.
*— f. österr. Volkskunde. 1909 ff.
*Mitteil. d. dtshn. Orientges. Nr. 1, 7/12, 30, 33/35, 49, 50, 52/53.
- Albert Handroka in Buchholz, Sa.:**
*Schinderhannes u. and. früh. 10 Pfg.-Romane. Kplt. u. einz.
*Jugendchriften. Stets.
*Prachtwerke. do.
*Romane. do.

- Jos. Baer & Co., Frankfurt a. M.:
 *Ars asiatica: Chavannes et Pe-trucci, Peinture chin. 6 monuments de la sculpt. chin.
 *Foucher, Art gréco-bouddhique de Gandhara.
 *Charles V. et Adrian VI., Correspond., ed. Gachard.
 *Charles duc d'Orléans, Poésies compl., ed. Hericault. 1874.
 *Chaucer, Sir Thopas, hg. v. Bennewitz. 1879.
 *Acta sanctor. Scotiae et Hibern., ed. Colgan. 1645.
 *Colletet, Art poét. 1658.
 *Colmenar, Délices d'Espagne et de Portugal. 1704.
 *Daniell, Coll. Napoleonica. 1769—1821.
 *Deimier, Académie de l'art poét. 1610.
 *Denk, d. Graf. v. Barcelona. 1888.
 *Archiv f. d. Buchgewerbe. Vollständ. Reihe.
 *Diercks, arab. Kultur im mittelalterl. Spanien. 1887.
 *Dolce, il capitano. 1547.
 *Duns Scotus, Opera, ed. Wadding. 1639. 12 vol.
 *Dutuit, Oeuvre de Rembrandt.
 *Emecke, Christ. v. Troyes. 1892.
 *Erbrich, Album poln. Volkslied. in Oberschlesien. 1869.
 *Espinosa, Hist. de Sevilla. 1630.
 *Estienne, Diction. histor. 1553, — Dict. proprior. nominum. 1541.
 *Estreicher, Spis abeced. do Jochera. 1873.
 *Eltmüller, Aesthetstans Sieg bei Brunnanbur. 1839.
 *Fabricius, Lettere inedite. 1773.
 *Fabricius, de re poetica. 1595.
 *Marsil. Ficinus, Epistolae. 1496.
 *Fischer, Cardinal, Opera. Würzburg 1597.
 *Fita y Colomé, Actas ined. de concil. españ. 1883.
 *Fleming, Collect. sacra. Augsb. 1621.
 *Forschungen z. dt. Philol. Festg. f. R. Hildebrand. 1894.
 *Frédéric le Gr., Mémoires. Par. 1865.
 *Freymond, Jongleurs et ménestr. 1883.
 *Frischlin, Opera poetica. Argent. 1587.
 *Fromme, span. Nation u. d. Konstanz. Konzil. 1836.
 *Furnivall, early Engl. poems a lives of saints. Brln. 1862.
 *Gabrino di Rienzi, Vita di Cola di Rienzi. 1828.
 *Gama, Esquisse hist. de Gutenberg. 1857.
 *Genée, Gesch. d. Shakesp. Dram. in Deutschld. 1870.
 *Gesch. v. het heyl. Cruys. 1583. Facs. 1863.
 *Glanville, Tract. de legibus, ed. Philipps. 1827/28.
- Paul Graupe** in Berlin W. 35:
 *Zeitschr. f. Bücherfreunde. Jg. X (1906/07); N. F. Jg. II (1910); Jg. III (1911). Auch einz. Hefte.
 *Gobineau, Savonarola. III. v. S. Frank. Französ. Text.
 *Voltaire, Princ. de Babylone. III. v. Heubner. Französ. Text.
 *Goethe, Balladen. III. v. S. Frank.
 *Robinsonaden. Alles, bes. 1719—1731.
 *Sächs. Robinson. 1722.
 *Fénelon, Télémaque. 1699.
 *Herder, von deutscher Art und Kunst. 1773.
 *Goethe, zur Naturwiss. u. Morph. Bd. I, H. 4; Bd. II, H. 2. Nur in Or.-Umschl.
 *Runge, hinterl. Schr.
 *Holzmann-Bohatta, Anonym.-Lex. — Pseudon.-Lex.
 *Varnhagen, Tagebücher. Regbd.
 *Anthropophyteia. Sow. n. verb.
 *Longus, Pastoralia, ed. Seiler. Lpzg. 1843.
 *Klein, Praxiteles.
 *Goldschmidt, Elfenbeinskulpt.
 *Book Prices Current 1888, 89, 91—93, 97, 1900—02, 1905—08, 11—1914
- R. Jaschke** in London W.C. 2, 26 High Street:
 Beitr. z. Klinik d. Tuberkulose. Bd. 44, 45, 52 Heft 2/3 oder vollst., 53.
 Ber. d. Dtschn. Chem. Ges. 1868—1878 u. 1884 oder einz. Jgge. Pflügers Arch. Bd. 156. 157. 158. 120—145.
 Whitman, kaiserl. Deutschland. Ztschr. f. physik. Chemie 1900—1922 oder einzelne Bde.
 Ztschr. f. physiolog. Chemie. Bd. 1—48 oder eine Reihe.
 Max, Starnberger See.
 Meyer, Geschichte d. Altertums. Bd. II oder alles.
 Meyer, Marsile de Padoue. 1870.
 Schmidt, mongol.-dt. Wtb. 1835.
 Montelius, Civilisation en Italie. Mon. medii aevi res g. Poloniae. II. 1874 ff.
 Morsbach, neu-engl. Schriftspr.
 Nadler, Lit.-Geschichte. Bd. III.
 Narsai, Homiliae syriace, ed. Mingana.
 Nicolai relatio de Henrici VII itinere, hrsg. v. Heyck.
 Noack, Baukunst d. Altertums. Arbeiten a. d. Inst. f. exper. Therapie in Frkft. Heft 1 u. 2.
 Archiv f. exper. Pathologie: Register zu Bd. 51—80.
 Archiv f. Hygiene, Bd. 43 Heft 2 oder vollst.
 — do. Bd. 62. 74—85.
- Karl Villaret** in Erfurt:
 Ranke, Weltgesch. 8 Bde. Hldr. Brockhaus, Hdb. d. Wissens. I. II (Halbpergt).
 Mook, Friedr., Paracelsus. (Würzburg 1876.)
- Louis Naumann** in Leipzig:
 Hatzfeldt, Volksliederbewegung.
 Holtzendorff-K., Enzyklopädie d. Rechtsw.
 Conrad, Einfamilienhäuser.
 Cassel, Weltwirtschaft u. Goldverkehr.
 Michels, Soziologie d. Parteiwes.
 Elster, Wörterbuch.
 Kautsky, Demokratie od. Diktat.
 Meyer, Lehrb. d. dt. Staatsrechts.
 Fischer, Privatkapitalismus u. Sozialismus.
 Arndts, Lehrb. d. Pandekt. 1889.
 Wiese, Liberalismus i. Vergang.
 Grosse, über d. almolog. Unterr.
 Gobineau, Versuch über die Ungleichheit.
 Finot, Rassenvorurteil.
 Buschan, Germanen u. Slaven.
 Braun, Urbevölkerung Europas.
 Sasineck, die Slovaken.
 Janko, magyar. Typen.
 Jellinek, Pluralwahlrecht.
 Kühnelt, Weib in Montenegro.
 Wuttke, dtshr. Volksaberglaube.
- Koehler & Volckmar A.-G. & Co.,** Abt. Sortiment O, in Leipzig:
 Holleman, Lehrb. d. org. Chemie. Handb. d. Berechn. v. Anleihen, Annuitäten, v. Schinkenberger.
 Cohen, System d. Philos. Bd. 2/3.
 Katalog d. Bibl. d. kaiserl. deutschen archäol. Instituts. Bd. II. Reichenbachia.
 Diesel, Entstehg. d. Dieselmotors.
 Dieckerhoff, Lehrb. d. spez. Path. u. Therap. f. Tierärzte.
 Erlebn. u. Bekenntnis. Bd. V. Cellini.
 Müller, Friedr. Karl v. Savigny.
 Gesenius, hebr.-aram. Wtb.
 Rümelin, Method. üb. jurist. Personen.
 Thiessen, Feinmechaniker.
 Technik u. Wirtschaft. Jg. 1919 Nr. 11.
 Aisinman, Taschenb. f. d. Mineralölindustrie.
 Gurwitsch, wissensch. Grundl. d. Erdölbereitg.
 Haugk, Lichtpausverfahren.
 Lainier, Anl. z. d. Laboratoriums-Arbeiten.
 — Anl. z. rationell. Sammeln photogr. Rückstde.
 — do. z. Verarb. photogr. Rückst.
 Rosenlecher, Sammeln u. Verwerten edelmetall. Abfälle.
 Spoerl, Lichtpausverfahren.
 Samter, Einrichtg. v. Laborator. u. allg. Operation.
 Heyse, sämtl. Werke.
- Franz Deuticke** in Wien I:
 *Krafft-E., gerichtl. Psychopathol.
 *Schmid, Kanzler v. Tirol.
 *Verne, Kinder d. Kap. Grant.
 *— Reise um d. Erde in 80 Tagen.
 *Friis, im Grönlandeis m. Mylius-Erichsen.
 *Wolffsberg, Bilderbogen z. Schärfebestimmg. d. Kindes.
- A.-B. Henrik Lindstahl** in Stockholm:
 *Lehmann-Neumann, bakteriolog. Diagnostik. 1920.
 *Levy, Anleitg. z. Darstellg. org. Präp.
- A. Francke A.-G.** in Bern:
 Alles von Georg Samuel Francke: Verdienst d. christl. Relig. Flensburg 1788.
 Unterr. u. nützl. Sachkenntnisse. Schlesw. 1792.
 Kanzelreden f. nachdenk. Freunde. Schlesw. 1793.
 Versuch etc. Unsterblichkeit. Lpz. 1796.
 — do. Middleton. Altona 1799.
 Beantwortung d. Preisfragen. Altona 1801.
 Institutiones psycholog. Schlesw. 1802.
 Ueber d. Eigensch. d. Analysis. Berlin 1805.
 Geist u. Geh. d. Ciceron. Bücher. Altona 1806.
 Versuch etc. Spinozismus. Schleswig 1808.
 De historia dogmatum. Kiel 1813.
 Orationes tempore rectoratus. Kiel 1816.
 Unpart. Anmerk. zu Claus Harms Hbg. 1817.
 Entw. e. Apologetik. Altona 1817.
 Theol. Encyclopaedie. I. Alt. 1819.
 Grdr. d. Vernunfttheol. Alt. 1824.
 Virtutis confess. August. expos. Kiel 1830.
- Versandhaus »Bücherfreund«** in Leipzig:
 Ostwald, Farbkörper.
 Reznicek, unter vier Augen.
 Michaelis, gefährliche Alter.
 Zapolska, Frau Renas Ehe.
 Crookes, Spiritualism. u. d. Wiss.
 Reichenbach, der sens. Mensch.
 Lombroso, hypnot. u. spir. Forsch.
 Poehlmann, Spanisch leicht gem.
 Baumert, Lehrb. d. gerichtl. Ch.
 Windisch, chem. Untersuchg. u. Beurt. d. Weines.
 Uhlenhut u. Weidanz, Eiweissdifferenzierungsverfahren.
 Henneberg, gärungsbakt. Praktik.
 Krusche, Unters. v. Düngemitteln.
 Holleman, organ. Chemie.
 Deutsche Bauhütte 1912, 1913, 1914, 1919.
 Bauingenieur. Jahrg. 1 u. 2.
 Velhag. & Kl. Monatsh. Juli 1923.
- A. Francke A.-G.** in Bern:
 *B. B. C.-Mitt. 1916 Nr. 1—4.
 *Dittenberger, Sylloge inscriptionum graecarum. 3. Aufl. 4 Bde.
 *Flygare-C., Novellen u. Romane. 31 Bde. 1843.
 *Schwarz, M. v., Romane. 28 Bde. 1860.
 *Künstlermonogr.: Zügel.
 *Leunis, Synopsis d. Pflanzenkunde. 3 Bde. 2. Aufl. 1877.
 *— Tierkunde. 3. Aufl. 2 Bde.

Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig:

(A) Juristenzeitung 1921—23.

(A) Rechtspr. d. Oberl.-Ger. 43.

(A) Chrobak-R, weibl. Geschl.-Org.

(A) Ztschr. f. phys. u. chem. Unterr. XIV, XVII.

(A) Zentralbl. f. Chir. Jg. 13—18.

(A) Ullmann, Enzykl. d. techn. Chemie. Bd. I.

(A) Jahrbücher, Preuss. Bd. 9 21.

(A) Revue de métapsych. internat. 1921 Nr. 4.

(A) Schwalbe, Zellulose.

(A) Heumann, Anilinfarben.

(A) Ztschr. f. Morphol. 1—22.

(A) Stat. d. Dt. Reichs. N. F. KpH. u. e.

Angeb. i. fest. Preis., keine Gz.:

(L) Shackleton, 21 Meilen.

(L) Spörl, Porträtkunst.

(U) Rüdiger, Eisenbetonschiffbau.

(U) Moral, Abschätzg. d. Wertes industr. Unternehmgn.

(U) Hausbrand, Verdampf., Kondensieren.

(U) Gerhards, Oelmaschinen.

(W) Mainländer, Philosophie der Erlösung. 2 Bde.

(W) Adressb. d. Auslandbuchh.

(W) Assmann, Röntgendiagnostik.

(W) Burckhardt, Cicero. 3 Bde.

(W) Seefehlner, elektr. Zugförd.

(W) Hallwies, Gestalten. Bd. I.

(W) Trabert, kosmische Physik.

(W) Trautmann, badische — slavische Wörterbücher.

(W) Sohracke, Geschichte d. deutschen Feldpost.

(W) Quetsch, Verkehr am Mittelrhein.

Alfred Lorentz in Leipzig:

Hinschius, Kirchenrecht.

Mugdan, Materialien z. BGB.

Apuleius, Am. u. Psyche, v. Nord. Der Betrieb. Jg. 1—3.

Gothaischer Hofkalender. 1764-74.

Horn, Umriss z. Gesch. d. Liter. 1821.

Riehl, philos. Kritizismus.

Schade, altdtschs. Wtrb. 2. A.

Wassermann, ungleiche Schalen.

Wilh. Aug. Müller, Basel, Schwz.:

*Arnold-La Cour, Gleichstrom-Maschine. 3. A.

*Halblass, Grdl. d. Wasserwtsch.

*Klages, Handschr. u. Charakter.

*Kretzschmar, Konzertsaal.

*Offinger, techn. Wtrb. III. IV.

*Lauenstein, Festigkeitslehre.

*Tempel-Klassiker. Halbleinen.

*Knackf. Künstler-Mon. 13. 24. 93.

*Monogr. z. Weltg. 19. 21. 23. 25.

*Bong-Klassiker. Leinen.

*Langenscheidts Taschenwtrb.

*Schmeil, Lehrb. d. Zoologie.

*Wicht. Neuerscheinungen.

R. Peppmüller in Göttingen:

Goethe, Jub.-A. Cotta. 18. 36—39. ev. Tausch geg. 6. 16. 22—24.

Freytag, verl. Handschr. II. R. Ln. Eberhard, synonym. Wtrb.

Hermann Thümmeler, Chemnitz:

*Wielands sämtl. Werke. Tasch.-Ausg. (1794—1802.) Bd. 6. 7. 8. 15—26. 28. 29. 30. 32. 33. 36.

*— do. mit Kupfern u. Vignetten. Gr. 4°. Bd. 24. Suppl.-Bd. 1.

*Brockhaus' Konv.-Lex. 13. Aufl. Bd. 1. 15.

F. Volekmar in Leipzig, Nr. 249:

Hartmanns Werke.

Bölsche, Liebesleben.

Gut erhalten.

Stellenangebote.

Kontoforrentbuchhalter,

selbständiger Arbeiter, mit langjähriger Erfahrung, zu sofortigem Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten.

Georg Westermann,
Braunschweig.

I. Sortimenterin

von lebhafter Buchhandlung in rhein. Großstadt zu sofort. Eintritt gesucht. Nur erste, energische Kräfte, Mitte der 20er, mit hervorragenden Literaturkenntnissen, die geeignet sind, den gesamten Ladenbetrieb und dem Personal vorzustehen, wollen sich melden. Bild u. Referenzen erwiinscht. Gehalt der übergeordneten Stellung entspr. Gute Unterkunft und Verpflegung wird besorgt. Angebote unter # 1811 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Stellengesuche.

Für jungen Gehilfen (21 Jahre, Realschulbildung), welcher seit einem Jahr in meinem Sortiment zu meiner Zufriedenheit tätig war, suche ich **instruktiven Posten** im Sortiment, Verlag oder auch Versandbuchhandel. Betr. ist strebsam und pflichttreu. Gef. Angebote erbitet
Chemnig. Ed. Fock's Buch.

Für einen unserer jüngeren Mitarbeiter (seit 2 Monaten angelernt) suchen wir ev. sofort in einem mittleren Sortiment Stellung.
G. B. Leopold's Univ.-Buch.
Rostock.

Junge Dame, die für den **mittleren Bibliotheksdienst** ausgebildet ist, Schreibmaschine und Stenographie beherrscht, sucht geeignete Stellung in Bibliothek oder Buchhandel. Angebote an
M. Scherer,
Clausthal a. S. 934.

Vermiinte Anzeigen.

Fakturen mit $\frac{1}{2} \times$ Schlüsselzahl des Zahl-Tages lehnen wir ab und berufen uns im Streitfall auf diese Anzeige.
Königsberg Nm., den 22. Sept. 1923.
S. G. Striese.

Wir bezahlen direkte Sendungen nur noch durch die VVG oder per Nachnahme. Grundzahl - Fakturen werden ab 25. September nur noch mit Schlüsselzahl, die 4 Tage nach Ausstellung der Faktur Gültigkeit hat, bezahlt.

Essen, den 20. 9. 23.

G. D. Baedeker G. m. b. H.

An den Verlag.

Der Erklärung der Breslauer Sortimenterin im Börsenblatt Nr. 222 vom 2. Sept. 1923 schließen wir uns an.

Paul Rob. Pfeiffer,
Reisnersche Buchhdlg.,
Liegnitz

Zahlungen zur Grundzahl mal Schlüsselzahl des Zahlungstages lehnen wir ab. Wir werden uns in Streitfällen auf diese Anzeige berufen.
Gildburghausen.

Edardt'sche Buchhandlung,
Kesselring'sche Hofbuchhandlg.

Die neuen Zahlungsbedingungen erkennen wir nicht an, weil wirtschaftlich ruinierend. Wir zahlen durch „VVG“ oder Postscheck innerhalb 3 Tagen nach Erhalt der Sendung zum Schlüssel des Lieferungstages, andernfalls durch Nachnahme.

Ravensburg, 24. Sept. 1923.
Dorn'sche Buchhandlung.

Zahlungen zum Schlüssel des Zahlungstages lehnen wir ab.

Lieferungen erbitten wir zu festen Preisen (zahlbar binnen 3 Tagen nach Empfang) oder Postnachnahme (ev. Zahlung durch VVG).

In Streitfällen werden wir uns auf diese Anzeige berufen.
Plauen, den 26. September 1923.
C. F. Schulz & Co.

Netze - Verlags - Papier - Platten kauft bar **C. Bartels, V.-Weigensee.**

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Zeitschrift usw.) sofort an die Deutsche Bucherei des Börsenvereins zur Aufnahme in die Bibliographie.

Inhaltsverzeichnis.

Redaktioneller Teil: Bekanntmachung der Vorstände des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, des Deutschen Verlegervereins, des Deutschen Muffaliten-Verleger-Vereins und der Vereinigung der Kunstverleger G. B. S. 6835. — Provinzialverein der Schlesischen Buchhändler. S. 6835. — Offener Brief an die Vorstände des Börsenvereins, des Deutschen Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde. S. 6835. — Bezugspreise und Lieferungsbedingungen. S. 6841. — Kleine Mitteilungen. S. 6841. — Sprechsaal. S. 6843. — Bibliographischer Teil: Erscheneene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 6846. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. — S. 6851. — Wichtige Wirtschaftszahlen. S. 6854. — Anzeigen-Teil: S. 6852—6864.

A.-B. Lindstädt 6863.	Edardt'sche Bh. 6864.	Offelinus 6861.	Kesselring'sche Hofbh. 6864.	Raumann, L. in Le. 6863.	Steinkopf in Stn. 6860.
Allendorf'sche Bh. 6861.	Effebard-Verl. 6860.	Gutenberg-Buchh. in Brln. 6861.	Roch in Gosl. 6862.	Peppmüller 6864.	Striese 6864.
Baedeker in Essen 6864.	Felgenhauer 6861.	Handrefa 6862.	Roehlers Ant. in Le. 6862.	Pfeiffer in Liegn. 6864.	Thümmeler 6864.
Baer & Co. 6863.	Fischer, S., in Brln. 6859.	Santa-Buchh. in Brln.-Ica 6861.	Roehler & V. H.-G. & Co. 6863.	Propyläen-Verl. 6858.	Tillner 6862, 6866.
Bartels in Weib. 6864.	Fischer in Tüb. 6853.	Sapfe & Schm. 6861.	Rödiger in Dr. 6857, 6859.	Reisner in Dr. 6857, 6859.	Triff 6861 (2).
Baurhoffer 6853.	Meischer, C. Nr., in Le. 6852, 6861.	Sarraikowitj 6862.	Reisner in Dr. 6857, 6859.	Reisner'sche Buchh. in Liegn. 6864.	Tschertner 6861.
Bircher 6859.	Nod G. m. b. S. 6864.	Sauptvogel Rdf. 6861.	Reisner in Dr. 6857, 6859.	Rieger'sche U.-B. 6862.	Ullstein 6853, 6860.
Blende & Co. 6861.	Rocke in Chemn. 6864.	Saufen Verlagsgef. 6853.	Reisner in Dr. 6857, 6859.	Riemer'sche U.-B. 6862.	Verlandhaus »Bücherfreund« 6863.
Böhringer 6861.	Rrande H.-G. in Bern 6863 (2).	Siersemann 6857.	Reisner in Dr. 6857, 6859.	Roemer Rdf. 6861.	Villaret 6863.
Borntraeger, Gebr., 6852.	Stoedner, G. H., 6854, 6855.	Sirzel 6861.	Riepner in Dr. 6857, 6859.	Roth in Dr. 6863.	Viva 6856.
Brockhaus, N. H., 6853.	Suerth 6861.	Sopertonverlag 6853.	Riepner in Dr. 6857, 6859.	Rothbadel 6862.	Postmar 6864.
Deutsche 6863.	Gottschalk, P., 6861, 6862.	Telegraph-Verl. 6860.	Riepner in Dr. 6857, 6859.	Schaffstein, H., 6862.	Westermann 6864.
Dt. Verl.-Anst. in Stn. 6833.	Graupe 6863.	Tasche 6863.	Riepner in Dr. 6857, 6859.	Scherer 6864.	Winter's U.-B. in Weib. 6856.
Dt. Verlagswerke in Brln 6860.	Gropius'sche Bh. in Brln. 6862.	Tausch 6863.	Riepner in Dr. 6857, 6859.	Schulz & Co. 6864.	Wolff H.-G. in Brln. 6853.
Dierrich & S. 6861.		Tausch 6863.	Riepner in Dr. 6857, 6859.	Seemann, S., in Brln. 6861.	
Dorn'sche Bh. 6864.		Tausch 6863.	Riepner in Dr. 6857, 6859.	Spittel & B. 6861.	
		Tausch 6863.	Riepner in Dr. 6857, 6859.		

Verantwortl. Redakteur: Richard Alberti. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.
Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 20 (Buchhändlerhaus).